

# Schulprogramm

---



25. November 2024

---

Grundschule im Moselviertel



Schulnummer: 03G20  
Brodenbacher Weg 31  
13088 Berlin  
Telefon: (030) 9 250 976  
Fax: (030) 92 375 652  
Homepage: [www.moselschule.de](http://www.moselschule.de)  
E-Mail: [sekretariat@mosel.schule.berlin.de](mailto:sekretariat@mosel.schule.berlin.de)

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 0. <b>Vorwort</b> .....   | 5  |
| 1. <b>Leitbild der Schule</b> .....                               | 6  |
| 2. <b>Schulspezifische Rahmenbedingungen und Ressourcen</b> ..... | 6  |
| 2.1 Die Moselschule in ihrem Kiez .....                           | 6  |
| 2.2 Daten der Schule .....  | 7  |
| 2.3 Entwicklung der Schüler:innenzahlen .....                     | 8  |
| 2.4 Team .....  | 9  |
| 2.5 Eltern .....  | 9  |
| 2.6 Räumliche und sächliche Ausstattung .....                     | 9  |
| 3. <b>Bestandsanalyse</b> .....                                   | 10 |
| 3.1 <b>Unterrichtsentwicklung – Lernen</b> .....                  | 10 |
| 3.1.1.1 Englisch .....  | 11 |
| 3.1.1.2 Sport .....   | 11 |
| 3.1.1.3 Mathe .....   | 16 |
| 3.1.1.4 Deutsch .....   | 17 |
| 3.1.1.5 Naturwissenschaften .....                                 | 21 |
| 3.1.1.6 Gesellschaftswissenschaften .....                         | 22 |
| 3.1.1.7 Musik .....   | 24 |
| 3.1.1.8 Kunst .....   | 27 |
| 3.1.1.9 Schulanfangsphase (SAPH) .....                            | 28 |
| 3.1.1.10 Sachunterricht .....                                     | 29 |
| 3.1.1.11 Lebenskundeunterricht .....                              | 30 |
| 3.1.2 Leistungsbewertung .....                                    | 31 |
| 3.1.3 Medienentwicklungsplan .....                                | 31 |
| 3.1.4 Muttersprachlicher Unterricht .....                         | 32 |

|          |  |    |
|----------|--|----|
| 3.1.5    | Kooperationen mit außerschulischen Partnern .....  | 33 |
| 3.1.5.1  | Senior Partner in School .....                     | 34 |
| 3.1.5.2  | Naimo e.V.....                                     | 34 |
| 3.1.5.3  | MOST.....  | 35 |
| 3.1.5.4  | Friedensglocken e.V. ....                          | 35 |
| 3.1.5.5  | Demokratie und Dialog e.V. ....                    | 35 |
| 3.1.5.6  | VHS Berlin-Pankow .....                            | 36 |
| 3.1.5.7  | Ehrenamt.....                                      | 36 |
| 3.1.5.8  | Tanzwerkstatt NoLimit.....                         | 36 |
| 3.1.5.9  | Baufachfrau e.V.....                               | 36 |
| 3.1.5.10 | Kitas im Einzugsgebiet .....                       | 37 |
| 3.1.5.11 | Jugendsozialarbeit an Schule DJO.....              | 37 |
| 3.1.5.12 | Kooperation e-Twinning Partnerschulen.....         | 38 |
| 3.1.5.13 | Kooperation mit dem Polizeiabschnitt .....         | 38 |
| 3.1.6    | Zusätzliche Fördermöglichkeiten .....              | 38 |
| 3.2      | <b>Schulleben und Erziehung- Miteinander</b> ..... | 38 |
| 3.2.1    | Team.....  | 39 |
| 3.2.2    | Elternarbei.....                                   | 41 |
| 3.2.2.1  | Kommunikation.....                                 | 41 |
| 3.2.2.2  | Der Förderverein – Eine treibende Kraft .....      | 42 |
| 3.2.2.3  | Projekt "Eltern für Alle" .....                    | 43 |
| 3.2.3    | Schulsozialarbeit / Soziales Lernen .....          | 43 |
| 3.2.4    | Schüler:innenbeteiligung .....                     | 44 |
| 3.2.4.1  | Klassenrat.....                                    | 44 |
| 3.2.4.2  | Moselrat.....                                      | 45 |
| 3.2.4.3  | Konfliktlotsen .....                               | 46 |
| 3.2.4.4  | Schülerzeitung.....                                | 47 |
| 3.2.4.5  | Moselhelden .....                                  | 48 |
| 3.2.4.6  | Schulgarten .....                                  | 48 |
| 3.2.4.7  | Bibliothek - Leseprofis.....                       | 50 |
| 3.2.4.8  | Moselgang.....                                     | 51 |
| 3.2.5    | Regeln des Zusammenlebens.....                     | 52 |
| 3.2.6    | Schulische Höhepunkte .....                        | 54 |

|       |  |    |
|-------|--|----|
| 3.2.7 | Außerschulische Lernorte / Klassenfahrten .....                | 55 |
| 3.3   | <b>Einzigartigkeit (Förder- und Fördermaßnahmen)</b> .....     | 55 |
| 3.4   | <b>Personalentwicklung</b> .....                               | 65 |
| 3.5   | <b>Ganztägige Förderung und Betreuung</b> .....                | 66 |
| 4.    | <b>Entwicklungsvorhaben innerhalb unserer Eckpfeiler</b> ..... | 73 |
| 5.    | <b>Datengestützte Evaluation an einer Grundschule</b> .....    | 75 |
| 6.    | <b>Anhänge</b> .....   | 76 |

## **0. Vorwort**

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*unsere Grundschule versteht sich als ein lebendiger Lern- und Lebensraum, in dem Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern auch zu verantwortungsbewussten, empathischen und demokratisch handelnden Menschen heranwachsen können. Wir legen besonderen Wert darauf, dass jede Stimme gehört wird und jedes Kind die Möglichkeit erhält, aktiv an der Gestaltung des Schullebens teilzunehmen. Partizipation und Mitbestimmung sind bei uns keine Schlagworte, sondern gelebter Alltag – sei es in Klassenräten, in gemeinsamen Schulprojekten oder durch die Einbindung der Kinder in Entscheidungen, die ihre Lernumgebung betreffen.*

*Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Förderung von Fremdsprachenkompetenzen. Bereits ab Klasse 2 unterrichten wir die Fremdsprache Englisch und eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern damit frühzeitig die Möglichkeit, eine wichtige Weltsprache auf spielerische und ganzheitliche Weise zu erlernen. Ergänzt wird dieser Schwerpunkt durch unsere Teilnahme an internationalen **eTwinning-Projekten**, die grenzüberschreitende Lernerfahrungen und den interkulturellen Austausch ermöglichen. Unsere Kinder lernen nicht nur die Sprache, sondern auch Offenheit und Respekt gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen.*

*Darüber hinaus bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler aktiv auf die Anforderungen einer digitalen Lebenswelt vor. Bereits in Klasse 2 erwerben die Kinder mit dem **Internetführerschein** grundlegende Kompetenzen für den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Das Projekt „**Digitale Drehtür**“ ermöglicht uns zudem, sowohl die Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen als auch die gezielte Unterstützung bei Lernschwierigkeiten durch den Einsatz digitaler Werkzeuge zu intensivieren. Digitale Kompetenzen sind für uns nicht nur ein Schlüssel zur Zukunft, sondern auch ein Weg, um jedes Kind individuell zu fördern und auf die Herausforderungen einer zunehmend vernetzten Welt vorzubereiten.*

*Neben der kognitiven Entwicklung liegt uns das soziale Lernen besonders am Herzen.*

*Die Förderung demokratischer Werte beginnt bei uns bereits im Kleinen. Unsere **Schülervertretung der Moselrat** gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche und Anliegen aktiv einzubringen und Verantwortung für ihre Gemeinschaft zu übernehmen. Die **Klassenräte** dienen als wichtige Plattform, um Konflikte zu besprechen, Projekte zu planen und demokratische Entscheidungsprozesse zu erlernen. Ergänzt wird dieses Konzept durch unsere **Konfliktlotsen**, die als geschulte Vermittlerinnen und Vermittler dazu beitragen, ein respektvolles Miteinander zu fördern und Lösungen für Streitigkeiten eigenständig zu erarbeiten. Diese Strukturen stärken nicht nur die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Kinder, sondern legen auch die Grundlage für ein demokratisches und friedliches Schulklima.*

*Im Rahmen des Projekts „**Empathie macht Schule**“, basierend auf den pädagogischen Ansätzen von Jesper Juul, fördern wir eine Schulkultur, die von Respekt, gegenseitigem Verständnis und Verantwortung geprägt ist. Wir schaffen Räume, in denen Kinder ihre Gefühle, Bedürfnisse und Meinungen ausdrücken können, und unterstützen sie dabei, Empathie und wertschätzende Kommunikation zu entwickeln – zentrale Fähigkeiten, die sie in ihrem Leben begleiten werden.*

*Unser Ziel ist es, eine Schule zu sein, in der Kinder gerne lernen, sich aufgehoben fühlen und gleichzeitig auf eine vielfältige und globale Welt vorbereitet werden. Gemeinsam mit unseren engagierten Pädagogen, Eltern und außerschulischen Partnern gestalten wir eine Umgebung, in der jedes Kind wachsen und sich individuell entfalten kann.*

*Wir laden Sie ein, unser Schulprogramm kennenzulernen und einen Einblick in unsere Arbeit zu gewinnen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Schule ein Ort bleibt, an dem die Werte von Demokratie, Empathie und Weltoffenheit gelebt werden.*

*Herzliche Grüße,*

*Franziska Schön*

**Schulleitung der Grundschule im Moselviertel**

## 1. Leitbild der Schule

Unser Leitbild entstand aus den Ergebnissen einer datengestützten Bedarfsanalyse im Jahr 2019. Es wurden Schüler:innen, Eltern und das Personal der Schule befragt, welche Dinge für ein gelingendes Schulleben notwendig sind. Die Ergebnisse haben wir in unserem Leitbild zusammengetragen.

Es ist uns wichtig, unseren Schülerinnen und Schülern ein ganzheitliches und erfolgreiches Lernen in einer von Vertrauen geprägten Umgebung zu ermöglichen. Die Fähigkeit des Lernens an sich und die Freude daran, Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft, Motivation und Bewegung im Schulalltag sind für uns entscheidende Faktoren. → Lernen für das Leben!

Dazu gehört ein gutes Miteinander, das von Empathie, Achtsamkeit, Respekt und Wertschätzung geprägt ist. → Gemeinsam sind wir stark!

Damit wir uns alle an unserer Schule wohlfühlen können, ist eine gesundheitsförderliche Lernumgebung wichtig. Hierzu zählen für uns Werte wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortung, sowie Sauberkeit und Ordnung in unserer Schule. → Wohlfühlen und gesund leben!

Weiterhin möchten wir, dass die Einzigartigkeit und die Bedürfnisse jedes Einzelnen in der Schulgemeinschaft respektiert werden. → Jeder sind einzigartig!

Für die Zukunft der Kinder möchten wir einen wichtigen Beitrag zu einem bewussten Umgang mit unserer Umwelt leisten. → Wir lieben die Natur!

Auf diesen fünf Eckpfeilern möchten wir unser Schulprogramm und unsere tägliche Arbeit ausrichten und setzen uns als Team immer wieder neue Ziele, um unser pädagogisches Angebot weiterzuentwickeln.



## 2. Schulspezifische Rahmenbedingungen und Ressourcen

### 2.1 Die Moselschule in ihrem Kiez

Die Bezirksregion Weißensee Ost setzt sich zusammen aus den Planungsräumen Rennbahnstraße, Buschallee und Hansastraße. Sie nimmt eine Fläche von 3,71 km<sup>2</sup> ein und ist ein sehr heterogenes Gebiet mit Gewerbeflächen, Großsportanlagen, Wohnbebauung verschiedenster Art und Baustruktur, Friedhöfen und Grünflächen. Bei einem Spaziergang durch den Bezirk (seit 1920 Teil Groß-Berlins) fallen vor allem die vielen unterschiedlichen architektonischen Baustile der Wohnhäuser auf, die die

verschiedenen Besiedlungswellen im Laufe des 20. Jahrhunderts bezeugen. Ab 1963 errichtete man nördlich der Falkenberger Straße und südlich der Buschallee neue Wohnquartiere. 1975, mit dem industriellen Wohnungsbau, auch noch zwischen Falkenberger Straße und Buschallee. Zwischen 1989 und 1994 wurden beidseitig der Hansastrasse Wohnungen gebaut. In diese Wohnungen zogen zur damaligen Zeit signifikant viele Familien mit Kindern. Nach 1994 verdichteten sich die Siedlungsgebiete im Planungsraum durch Einfamilienhaus- und Stadtvillenbebauung. Die Bevölkerung nahm um knapp 133 % zu. Die Bezirksregion ist erschlossen durch Bus und Straßenbahn, wobei die Straßenbahn als Hauptverkehrsanbindung zwischen dem Ortsteil Neubaugebiet Hohenschönhausen und Stadtmitte fungiert. Die Berliner Allee, die in der Bezirksregion in die B2 übergeht, ist Ausfallstraße ins Land Brandenburg und Anbindung an die Bundesautobahn Berliner Ring. Erreichbar ist die Schule mit den Straßenbahnlinien M27, M13 und M4, sowie über die Buslinie X54.

In der Bezirksregion Weißensee Ost lebten Ende 2018 15.369 Einwohner:innen, 2021 waren es 15.982. Sie ist damit die bevölkerungsärmste Bezirksregion des Bezirkes Pankow und stellt knapp 3,8 % an der Pankower Gesamtbevölkerung dar. Ein signifikanter Zuzug ist nicht erkennbar. Mit einem Durchschnittsalter der Bevölkerung von über 45,6 Jahren lag die Bezirksregion Weißensee Ost 2018 deutlich über dem bezirklichen Durchschnitt von 40,8 Jahren und ist die „zweitälteste“ im Bezirk. In der Region Weißensee Ost lebten 2021 16,7% mit Migrationshintergrund und 11,1% Ausländer:innen. Damit ist diese Bevölkerungsgruppe im Vergleich zum Großbezirk Pankow unterrepräsentiert. Der Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner:innen unter 65 Jahren (in %) und der Gruppe der unter 15-Jährigen ist doppelt so hoch, wie im Vergleich zum Großbezirk Pankow. Der Anteil der Schüler:innen nichtdeutscher Herkunftssprache an den Schüler:innen in den öffentlichen Grundschulen der Bezirksregion (in %) und der Anteil der Schüler:innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler:innen in den öffentlichen Grundschulen der Bezirksregion (in %) ist höher als im Vergleich zum Großbezirk Pankow (vgl. Kurzprofil Weißensee Ost Bezirk Pankow).

## **2.2 Daten der Schule**

Unser Schulgebäude in Berlin-Weißensee wurde im Januar 1975 für den Schulbetrieb einer Polytechnischen Oberschule, Klassen 1 – 10, übergeben. Das Schulamt Weißensee registrierte sie als 11. Polytechnischer Oberschule. Schüler:innen, Lehrer:innen und Erzieher:innen hatten sich in einem anschließenden Namensgebungsverfahren für die Verleihung des Namens eines antifaschistischen Widerstandskämpfers, „Fritz Lesch“, entschieden. Im Jahr 1991 wurde die zehnklassige Polytechnische Oberschule im Rahmen der Schulreform in eine Grundschule umgewandelt. Die Einzugsbereiche für diese Grundschule wurden festgelegt und das Personal aus Kolleg:innen der umliegenden Polytechnischen Oberschulen zusammengesetzt. 1994 ereignete sich in der Schule ein Brand, bei dem niemand zu Schaden kam. Mehrere Räume in der ersten Etage brannten aus, sodass der Stadtrat für Bildung den Beschluss gefasst hat, die Schule und die Sporthalle vollständig zu rekonstruieren. Nach dreijähriger Bauphase war aus dem sanierungsbedürftigem Plattenbau ein attraktives Schulgebäude entstanden und die rekonstruierte Schule und Sporthalle konnten ab dem Schuljahr 1996/97 wieder vollständig genutzt werden. Der Schulhof erhielt im folgenden Jahr ein kinderfreundliches Ambiente mit einigen Spiel- und Klettermöglichkeiten, Sitzbänken und einem grünen Klassenzimmer.

Im Mai 1997 erhielt unsere Schule den heutigen Namen: „Grundschule im Moselviertel“. Eifrige Recherchen in alten Berliner Stadtplänen hatten die Schüler:innen auf die Spur gebracht, dass das

Einzugsgebiet unserer Grundschule mit „Moselviertel“ bezeichnet wird. Zahlreiche Straßennamen in unserem Umfeld erinnern an Städte aus dem Stromgebiet der Mosel, z.B. Trierer, Bernkasteler, Caseler oder Trarbacher Straße. Um diesen regionalen Bezugspunkt zu verdeutlichen, entschieden sich die Gremien für die Bezeichnung „im Moselviertel“. 1998 erhielt die Schule hohen Besuch. Wir konnten die damalige Schulsenatorin, Frau Ingrid Stahmer und den britischen Botschafter bei uns begrüßen. Anlass war das Engagement unserer Englischlehrer für den Frühbeginn des Englischunterrichts in Klasse 3. Vom Leiter der britischen Botschaft, Tony Ford, wurden symbolisch für den Start in den Frühbeginn Englisch Starterpäckchen übergeben. Die Begeisterung für die Fremdsprache Englisch wird bis heute in unserem Schulalltag gelebt. Im Schuljahr 2003/2004 wurde der Grundschule im Moselviertel die Zacharias-Grundschule (Sulzfelder Straße 15) als Filiale angegliedert. Die Zacharias-Grundschule ist nach einem bekannten Weißenseer Schwimmer benannt worden. Das Kollegium hat sich um die Einrichtung eines sportbetonten Zuges bemüht und diesen auch im Jahr 1999 zuerkannt bekommen. Seit dem Schuljahr 2010/11 ist die ehemalige Filiale wiederum als eigenständige Schule ausgegliedert worden. Die Sportbegeisterung ist auch nach der Trennung im Kollegium der Grundschule im Moselviertel erhalten geblieben. 2015 ist in unserem Einzugsgebiet eines der ersten multifunktionalen Geflüchtetenunterkünfte in Pankow mit einer Kapazität von 95 Personen und einem Bezug durch Familien mit Kindern, entstanden. Die Schüler:innen werden seitdem ausschließlich an unserem Schulstandort beschult. Die Schule ist von einer durch die Trennung begründeten 2-Zügigkeit wieder aufgewachsen, sodass wir seit 2019/20 wieder durchgängig 3-zügig sind. Nach der Einführung des neuen Schulgesetzes zum 01.08.2005 ist die offizielle Bezeichnung für die Schulform: Verlässliche Halbtagsgrundschule mit offenem Ganztagsbetrieb. Die Verlässlichkeit bezieht sich dabei auf eine garantierte Betreuung unserer Schüler im Zeitraum von 07:30 – 13:30 Uhr. 2019/20 wurde von der SenBJF eine Typensporthalle 199 angedacht, welche bis heute auf der Investitionsplanung 2024-27 steht, jedoch nicht aktiv verfolgt wird. 2022 fand die erste Planungsbaukonferenz bezüglich eines Schulergänzungsbaus für unseren Schulstandort statt. In einem zügigen Beteiligungsverfahren und einer reibungslosen Bauphase wurde der Schulergänzungsbaubau LOG E mit 7 weiteren Klassenräumen der Schulgemeinschaft im Juni 2024 feierlich übergeben. Aufgrund des Neubaus sind die vorhandenen Sportanlagen überbaut worden (70m Laufbahn, Weitsprunggrube, Fußballfeld). Der Schulgarten konnte durch das Engagement der am Schulleben Beteiligten vor der Überbauung gerettet werden. Seit Beginn des Schuljahres 2024/25 werden sukzessive alle Räume im Hauptgebäude A während des Schulbetriebs saniert. Am 13. Januar 2025 feiern wir das 50-jährige Bestehen des Schulstandorts.

### **2.3 Entwicklung der Schüler:innenzahlen**

An der Grundschule im Moselviertel lernen im Schuljahr 2024/25 ca. 400 Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup>. Die Schule weist eine durchgehende dreizügige Struktur, außer in Klassenstufe 1, mit insgesamt 18 Klassen auf. Unsere Klassen sind im Durchschnitt mit 24 SuS ausgelastet. In unserer Schule lernen zudem 13 SuS in einer Willkommensklasse, welche teils integrativ in unseren Klassen beschult werden. In der Schulanfangsphase (Jahrgangsstufe 1 und 2) befinden sich im Schuljahr 2024/25 151 SuS. 20 Schüler:innen haben im Schuljahr 2024-25 einen sonderpädagogischen Förderbedarf. 266 Schüler:innen werden im offenen Ganztagsbetrieb durch unser eFÖB-Team gefördert und betreut. Dies erfolgt in Jahrgangsstufe 1 in geschlossenen Gruppen und ab der Jahrgangsstufe 2 in einem offenen Förderungs- und Betreuungsangebot. Der Anteil von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache

beträgt 32,8%. Die häufigste Erstsprache dieser Schüler:innen ist russisch, arabisch und türkisch. 76 SuS sprechen weitere Sprachen, wie bosnisch, kurdisch, afrikanische Sprachen, englisch und viele mehr. 10,6% unserer Schüler:innen besitzen einen Berlinpass. Die Anzahl der dazu berechtigten SuS ist jedoch weit höher. Die gemeinsame, inklusive Beschulung und Partizipation aller Schüler:innen ist ein Schwerpunkt der Schulentwicklung unserer Schule.

## **2.4 Team**

Im Schuljahr 2024/25 arbeiten 33 Lehrer:innen, davon zwei Sonderpädagoginnen, 5 Referendarinnen und 6 Lehrer:innen ohne volle Lehrbefähigung bei uns. 24% unseres erteilten Unterrichts werden von Kolleg:innen in Ausbildung (Studium, BbSt. oder BbVd.) durchgeführt. Wir haben derzeit eine personelle Auslastung im Unterrichtsbereich von 103%. Zudem sind in unserem Team noch eine pädagogische Unterrichtshilfe, 2 Schulhelfer:innen, eine Schulsozialarbeiterin, 6 ehrenamtlich Tätige, ein Trainer der Füchse Berlin, eine Bundesfreiwilligendienstlerin und eine Fremdsprachenassistentin. Unsere ergänzende Förderung und Betreuung wird derzeit von 11 Erzieher:innen durchgeführt. Die personelle Ausstattung unseres eFöb ist nur mit 100% abgedeckt. Die pädagogische Arbeit am Nachmittag wird unterstützt durch zahlreiche Anbieter:innen, welche Arbeitsgemeinschaften in verschiedenen kulturell – künstlerischen, im sportlichen und im ökologischen Bereich anbieten. Zu unserem Team gehören zudem eine Sekretärin, eine Verwaltungsleiterin, ein Hausmeister, drei Küchen- und zwei Reinigungskräfte. In unserem umfassenden Geschäftsverteilungsplan sind die verschiedenen Zuständigkeiten der einzelnen Pädagog:innen geregelt. Aus Datenschutzgründen wird dieser nur schulintern veröffentlicht.

## **2.5 Eltern**

Elternmitarbeit/Elternengagement an unserer Schule ist ausdrücklich gewünscht. Als ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit gilt die Kooperation mit den Eltern. Wir beabsichtigen den Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern und berücksichtigen hierbei immer die vorrangige Erziehungsverantwortung der Eltern. In regelmäßigen Gesprächen wollen wir gemeinsam die Erziehung und Entwicklung des Kindes reflektieren, um bei Bedarf gezielte Fördermaßnahmen treffen zu können. Unsere Arbeit ist lösungsorientiert und gemeinsam mit den Eltern/Sorgeberechtigten suchen wir nach Ressourcen für eine erfolgreiche Beschulung. Für eine gelingende Zusammenarbeit haben wir als ein Baustein 2020/21 einen Kommunikationsleitfaden in Zusammenarbeit mit unserer Elternschaft erarbeitet. Seit dem Schuljahr 2022/23 kooperieren wir mit der VHS Pankow und bieten monatlich für Eltern Informationsveranstaltungen an. Die mitunter wichtigste Institution, geleitet durch unsere Eltern, ist unser Förderverein „Die Möglichmacher“. Mit viel Engagement und finanzieller Unterstützung ermöglicht es uns der Förderverein viele Projekte mit unseren Schüler:innen durchführen zu können.

## **2.6 Räumliche und sächliche Ausstattung**

Das Hauptgebäude A ist für eine 2,5-Zügigkeit ausgelegt und in Ergänzung zu unserem neuen Schulergänzungsbau „Log E“ bieten beide Schulgebäude zusammen ausreichend Räumlichkeiten für eine dreizügige Auslastung. Das Schulgebäude A ist nicht barrierefrei. Alle Klassen, inklusive der Willkommensklasse, haben einen eigenen Raum, welcher keiner Doppelnutzung unterliegt, außer die

Klassenräume des Jahrgangs 1. Eine Doppelnutzung als eFöb- und Klassenraum ist somit nur noch im Jahrgang 1 vorgesehen. Wir haben derzeit Fachräume für die Fächer Englisch, Naturwissenschaften, Musik, Lebenskunde und Kunsterziehung. Für alle Schüler:innen steht ein Computerraum mit moderner Medieneausstattung, zwei iPad Koffer mit jeweils 20 Geräten und 25 weiteren Tablets zur Verfügung. Alle Räume der Schule sind mit interaktiven Whiteboards und Dokumentenkameras ausgestattet. Der offene Ganztagsbetrieb nutzt im Erdgeschoss ab dem Herbst 2024 das Erdgeschoss bestehend aus 5 Räumen und zwei Teilungsräumen. Die Räume der ergänzenden Förderung und Betreuung sollen als Funktionsräume und Lernwerkstätten sukzessive ausgestattet werden. Die ehemalige Hausmeisterwohnung wurde zu funktionalen kleinen Räumen umgebaut, sodass wir ein Büro für die koordinierende Erzieherin und unsere Sonderpädagogin einrichten konnten. Zudem konnten wir einen Besprechungsraum einrichten, eine Küche für das Personal einbauen, den Wintergarten für unsere Konfliktlotsen umgestalten und eine Schülerbibliothek aufbauen.

Der Verwaltungsbereich besteht aus einem Büro für die Sekretärin und Verwaltungsleiterin, und je einem Büro für die stellv. Schulleitung und Schulleitung. Dem Bereich schließt sich das Erste-Hilfe Zimmer und das große Dienstzimmer an. Im Kellergeschoss haben wir einen kleinen Raum als Lerninsel umgestaltet, in welchem täglich temporäre Lerngruppen unterrichtet werden. Ebenfalls im Kellergeschoss befindet sich die Moselküche, in welcher wöchentlich SuS den Umgang mit Nahrungsmitteln erlernen. Unser Musikraum wurde als erster Raum saniert und mit einer Bühne für unsere Moselgang, Theateraufführungen und unserem Chor ausgestattet. Die sächliche Ausstattung der Fach-, Klassen- und Gruppenräume verbessert sich jährlich in kleinen Schritten, sie ist insgesamt als gut einzuschätzen. Es fehlen in den Flurschulen kleine Teilungsräume für temporäre Lerngruppen und für die Lagerung von Materialien. Das neu bezogene LOG E verfügt über 7 Klassenräume mit 4 Teilungsräumen, zwei Foren und einer Teamzone. In einem partizipativen Prozess wurde entschieden, dass der Jahrgang 1 und Jahrgang 4 als Patenklassen im LOG einziehen wird. Ergänzt werden unsere derzeitigen Schulgebäude durch einen Speiseraum für 80 Schüler:innen und einer Sporthalle. Eine herausfordernde Situation stellt sowohl der kleine Speiseraum mit zu kleiner Essenausgabe, sowie die zu kleine Sporthalle und mittlerweile fehlende Außenanlage, dar. Auf dem Schulhof gibt es viel „Grün“. Außerdem bietet die entsiegelte, in großen Teilen naturbelassene Fläche viele Möglichkeiten des bewegungsintensiven Spiels. Spielgeräte, Kletterspinne und Hängematten laden zum Bewegen ein. Zwei Spielecontainer sorgen für ausreichend Spielmaterial am Vor- und Nachmittag. Wir haben zudem einen Schulgarten mit Schulgartenhaus, Beeten, Hochbeeten, Insektenhotel etc. angelegt. Die Fertigstellung des Außenbereichs vom LOG ist auf den Herbst 2024 datiert. Anschließend müsste eine Instandsetzung des Sportplatzes folgen. Das marode grüne Klassenzimmer wird in einem zweiwöchigen Projekt im Frühjahr 2025 von Schüler:innen und dem Verein Bauchfachfrau e.V. neu installiert.

### **3. Bestandsanalyse**

#### **3.1 Unterrichtsentwicklung – Lernen**

##### **3.1.1 Kurzprofile der Unterrichtsfächer und Schulinternes Curriculum**

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wurden mit Beginn des Schuljahres 2020/2021, die schulinternen Curricula der einzelnen Fächer grundlegend überarbeitet und sind seitdem Grundlage

für die Unterrichtsentwicklung in den Fachkonferenzen. Im Folgenden werden die Fächer mit einem Kurzprofil vorgestellt. Die Kurzprofile wurden von den Fachkonferenzen erarbeitet.

### **3.1.1.1 Englisch**

Englisch ist die Verkehrssprache unserer Zeit, umgibt uns im Alltag und ist in der Berufswelt sehr gefragt. Es gibt viele Gründe die englische Sprache gut zu beherrschen. Verständigung auf Reisen, Serien und Filme im Original sehen, Literatur und Liedtexte im Original lesen, das World Wide Web voll nutzen, Leute aus aller Welt kennenlernen. Heute kommen Kinder bereits früh mit der englischen Sprache in Kontakt und beherrschen schon einige erste englische Wörter vor Schuleintritt. In der Jahrgangsstufe 3 ist in Berlin das Fach Englisch verpflichtend im Stundenplan mit zwei Unterrichtsstunden verankert. Doch es ist allgemein bekannt, dass Kinder eine Fremdsprache umso leichter und ungezwungener lernen, je früher sie damit beginnen können, insbesondere spielerisch. Wir bieten unseren Schüler:innen verschiedene Angebote im Bereich Frühenglisch schon vor den Jahrgangsstufe 3. Regelmäßig haben wir Fremdsprachenassistent:innen aus England oder den USA bei uns im Team, die mit den Kindern als „Native Speaker“ (Muttersprachler) im Unterricht oder in einer AG spielerisch in die englische Sprache eintauchen.

Im 3. und 4. Schuljahr begegnen sie der Fremdsprache in Liedern und Reimen, Geschichten und Spielen mit viel Spaß. Dabei werden ganz nebenbei Wortschatz, Satzstrukturen und Aussprache gelernt. Die Schwerpunkte liegen noch auf dem Sprechen und dem Hörverstehen. Die Schüler:innen lernen und arbeiten mit vielfältigen Medien, die alle Sinne und Lerntypen ansprechen, z. B. mit Büchern, CDs, Arbeitsheften, kleinen Filmen, Basteleien, englischen Bilderbüchern, Wort- und Bildkarten, dem individuellen Lernsystemen (z.B. Logicosystem mit Bookii-Stift oder Lük), viel Musik und Lernprogrammen am Computer. Im Gespräch mit der lustigen Handpuppe Ruby (the parrot), die natürlich nur Englisch spricht, können auch schüchterne Kinder ihre Hemmungen überwinden. Damit die Kinder die Möglichkeit haben, sich in die neue Sprache „einzuhören“, spricht die Lehrerin im Unterricht fast ausschließlich Englisch. Erstklässler erhalten 1 AG-Stunde pro Woche, Zweitklässler eine Unterrichtsstunde, Drittklässler zwei Stunden, Viertklässler drei Stunden pro Woche. In der 2. Klasse werden die Leistungen auf dem Zeugnis verbal beurteilt, in der 3. und 4. Klasse wird eine Note erteilt. In der 5. und 6. Klasse kommt jeweils eine Unterrichtsstunde pro Woche hinzu. Auch grammatische Zusammenhänge werden im Unterricht thematisiert. Das Lesen und Schreiben in der englischen Sprache bekommt einen größeren Stellenwert.



Unsere Fünft- und Sechstklässler nehmen jedes Jahr am Englisch-Wettbewerb [„The Big Challenge“](#) teil, bei dem sie viele tolle Preise gewinnen und gleichzeitig die Englischkenntnisse verbessern können. Während der Class Challenge im Dezember und März treten die Klassen zwei Wochen lang über eine Lernapp gegeneinander an. Die Klasse mit den meisten Punkten gewinnt einen Wanderpokal.

### **3.1.1.2 Sport**

Seit mehreren Jahren dürfen wir den Titel „Sportbetonte Grundschule“ führen, was uns zusätzliche Ressourcen in Form von Stunden bringt, die wir gezielt in die Bewegungs- und Sportförderung investieren können. Der Sportbereich kann in diesem Zusammenhang annähernd vollumfänglich über

ausgebildete bzw. in Ausbildung befindliche Sportfachlehrkräfte verfügen. Im Folgenden möchten wir zentrale Gedanken zur Arbeit und perspektivischen Weiterentwicklung unseres Fachbereichs darstellen – wobei wir an dieser Stelle keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben möchten. Die Inhalte und Zielstellungen und Leitideen werden regelmäßig einer Prüfung unterzogen und ggf. weiterentwickelt und angepasst. So handelt es sich auch bei den folgenden Schilderungen um eine Arbeitsgrundlage, die für eine berufsbedingte inhaltliche Dynamik zugänglich bleiben soll.

### **Bezüge zum Leitbild**

Im Sportunterricht bildet die Ballsportschulung einen wesentlichen Schwerpunkt. Die kleinen und großen Ballspiele bieten ein großes Potential zur (Weiter-) Entwicklung verschiedener sozialer Kompetenzen. Der Sportunterricht soll vor diesem Hintergrund einen wertvollen und effektiven Beitrag leisten, kooperatives Verhalten und ein respektvolles Miteinander innerhalb unserer Schulgemeinschaft zu realisieren. Neben den sportartspezifischen und sportimmanenten Kompetenzen streben wir als Fachbereich Sport ebenso einen Lernzuwachs an, der es den Kindern ermöglicht auch die außerunterrichtlichen Zeiten kreativ und bewegungsbetont zu nutzen. Hierzu werden die Bedingungen, die unser Schulgelände bietet, explizit in den Unterricht mit eingebunden – so können Spiele und Spielideen leicht in die Pause „mitgenommen“ werden. So erhoffen wir uns, von Seiten der Schule, den Kindern Impulse zu geben, Freude an Bewegung und körperlicher Aktivität auch auf deren außerunterrichtliche Zeit bis hin zur –schulischen Lebenswelt zu erfahren. Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden Bewegungsarmut vieler Kinder, sehen wir hierin einen wichtigen Baustein für ein gesundes Leben. Weiterhin bietet dieser Ansatz die Möglichkeit das Thema umweltgerechtes sportliches Verhalten zu thematisieren, zu erlernen bzw. ein Bewusstsein für diese Thematik anzubahnen. In den breiten und vielfältigen Inhalten abseits der Ballspiele ermöglichen wir den Kindern ebenso, ihre ganz individuellen Stärken kennenzulernen, weiterzuentwickeln und ihrer Kreativität und Einzigartigkeit Ausdruck zu verleihen. Eben dieser Einzigartigkeit wollen wir ebenso Rechnung tragen, indem wir uns kontinuierlich fortbilden, um unseren Unterricht barrierefreier zu gestalten und damit auch dem Bedürfnis nach Inklusion gerecht zu werden.

### **Zentrale Zielstellungen**

Aus den o.g. Bezügen zu unseren Leitideen von Schule und Bildung lassen sich die Zielstellungen des Sportunterrichts weiter konkretisieren - Bezug nehmend auf die allgemeinen Ziele, die im Rahmenlehrplan verbindlich formuliert wurden. So ergeben sich mehrere zentrale Zielstellungen für unser sportpädagogisches Handeln über alle Jahrgangsstufen hinweg, die sowohl auf die körperliche als auch die psychosoziale Entwicklung abzielen. Als zentrales Ziel erachten wir die Freude an Bewegung und körperlicher Aktivität bei den Kindern zu wecken, zu fördern und zu erhalten. Spielerische und abwechslungsreiche Bewegungsaufgaben generieren hierbei nicht nur die Motivation für den Unterricht, sondern bieten das Potential, dass die Kinder Sport und Bewegung auch in ihrer außerschulischen Lebenswelt als sinnstiftend erachten. Auf dieser Basis bilden wir die motorischen Fähigkeiten der Kinder in grundlegenden Bewegungsformen, wie Laufen, Springen, Werfen und Fangen u.v.m. aus. Durch gezielte Förderung der koordinativen Fähigkeiten schulen wir also die individuellen sportmotorischen Fertigkeiten der Kinder. Ergänzt durch das regelmäßige Training der konditionellen Fähigkeiten wollen wir zu einem Maß an körperlicher Fitness beitragen, die einen gesunden Lebensstil

ermöglicht. Ebenso messen wir der Förderung der sozialen Kompetenzen einen großen Stellenwert zu. Im Sportunterricht lassen sich Kompetenzen wie Kooperation und Teamfähigkeit besonders unmittelbar und intuitiv entwickeln. Gleiches gilt für die Fähigkeit Konflikte zu lösen und mit Erfolg und Misserfolg umzugehen. Die Erfahrungen haben zudem gezeigt, dass gruppendynamische Prozesse maßgeblich durch den Sportunterricht beeinflusst werden (können). All dies kann bestenfalls unmittelbare Effekte auf das Miteinander der gesamten Schulgemeinschaft haben. Durch die individuelle Förderung und Berücksichtigung der Fähigkeiten und unterschiedlichen Interessen der Kinder möchten wir, neben den o.g. motivationalen Effekten auch das individuelle Selbstwertgefühl stärken – in manchen Fällen erst einmal aufbauen – und ihnen so helfen selbstbewusste junge Menschen zu werden. Hierfür ist eine kindgerechte, respektvolle Kommunikation von nicht unerheblicher Bedeutung. Gleichsam wollen wir so Werte vorleben, wie Respekt, Fairness und Achtsamkeit. Insgesamt nehmen wir unser Fach als ein originäres Bedingungsfeld wahr, die körperlichen, emotionalen und sozialen Aspekte kindlicher Entwicklung unmittelbar zu verknüpfen und so zu einer ganzheitlichen (gesunden) Entwicklung beizutragen.

Den oben benannten übergeordneten pädagogischen Zielstellungen für die unterrichtliche Gestaltung, schließen sich weitere Zielperspektiven an. So sind wir bestrebt junge Talente zu identifizieren und ihnen eine außerschulische Perspektive aufzuzeigen, diese Talente weiterzuentwickeln. Hierfür pflegen wir den Kontakt zu den Sichtungstrainern größerer Sportvereine und sind bemüht betreffenden Kindern (und Elternhäusern) zielführende Kontakte zu vermitteln. Eine wesentliche Instanz diesbezüglich ist die langjährige Durchführung des „Deutschen Motorik-Test“ (DMT) und dessen Anbindung an das Programm „Berlin hat Talent“ – ebenso bietet sich uns in diesem Zusammenhang die gezielte Förderung von Kindern, die eher in bewegungsarmen Bedingungen aufwachsen und so noch nicht über die entwicklungstypischen motorischen Kompetenzen verfügen. Vor dem Hintergrund der Perspektiven ist die regelmäßige Teilnahme an verschiedenen bezirklichen und stadtweiten Wettbewerben ein wichtiger Baustein – hier findet die Vernetzung mit anderen Schulen und Vereinen statt und die Kinder erhalten einen (weiteren) Zugang zur außerschulischen Sport-Community. Ebenfalls bieten die angesprochenen Veranstaltungen uns, die Möglichkeit, Ergebnisse unserer (Mit-)Arbeit zu präsentieren und unsere Schule als verlässlichen Partner für sportliche Förderung von Kindern bekanntzumachen. Hiervon versprechen wir uns wiederum positive Effekte für die Weiterentwicklung unserer sportbetonten Arbeit – sei es durch neue Förderer, Projekte, die Intensivierung/ Verstärkung von Kooperationen oder gezielte Besuchswünsche engagierter Elternhäuser.

### **Methodische Gestaltung**

Bezugnehmend auf unsere Schwerpunktsetzung und die eben vorgestellten Zielstellungen sollen an dieser Stelle grundlegende Gedanken zur Methodik und inhaltlichen Organisation dargestellt werden. In der Gestaltung der verschiedenen Unterrichtssituationen legen wir großen Wert auf eine optimale Bewegungszeit, um die verfügbaren zeitlichen Ressourcen effektiv zu nutzen. In der spezifischen Ausgestaltung sind wir bestrebt, einen großen Umfang der Möglichkeiten zu nutzen, die der aktuelle Rahmenlehrplan aufzeigt – gerade die optionalen Inhalte können hierbei bedeutende motivationale Effekte erzeugen. Im Vordergrund stehen diesbezüglich Methoden, die eine effektive Schüler:innen Aktivierung versprechen. Kooperative Lernformen mit dem Partner und/oder in der Gruppe sind im

Sport zentrale und unabdingbare Sozialformen, in denen die Kinder das selbstständige und eigenverantwortliche Handeln

Im Kompetenzfeld der Sport- und Ballspiel starten wir mit kleinen Spielen – den Konzepten der Heidelberger Ballschule (u.ä.) folgend. Weiter werden die vielfältigen motorischen spieltechnischen und gruppentaktischen Kompetenzen in einer Vielzahl an klassischen Ballspielen wie Zweifelder-Ball, Ball über die Schnur, Brennball, Pantherball uvm. erlernt und weiterentwickelt. Den Abschluss der Spielsportausbildung gestalten wir in einer konsequenten Anbahnung der „großen Sportspiele“, um die Kinder optimal auf die anschließenden Lernaufgaben der weiterführenden Schulen vorzubereiten. Die motorische Ausbildung im Kompetenzfeld „Springen, Laufen, Werfen“ zielt im Anfangsunterricht auf die Schulung und Entwicklung der motorisch-koordinativen Fähigkeiten ab. Aufgabe ist es durch variantenreiche Bewegungsaufgaben und Spielangebote eine möglichst breite Basis von Bewegungserfahrungen zu realisieren. Die Arrangements orientieren sich im weiteren Verlauf zunehmende an den Ideen und Konzepten der sog. Spilleichtathletik und bieten jedes Schuljahr eine dementsprechende Progression der motorischen Lerngegenstände. Als drittes „klassisches“ Kompetenzfeld bietet das Bewegen mit und an Geräten den einfachsten Zugang, um Bewegungsaufgaben und –gelegenheiten zu schaffen, in denen sich die Kinder kreativ gestaltend ganz individuell ausdrücken und präsentieren können. Beginnend mit einfachen Bewegungsabfolgen von Elementen aus dem klassischen Bodenturnen, ergänzen Inhalte aus der rhythmischen Sportgymnastik, dem Rope-Skipping oder der Zirkusakrobatik das sportmotorische Repertoire sich mittels Bewegung kreativ auszudrücken. Neben den Möglichkeiten des kreativen Handelns bietet auch das Ziel der exakten Bewegungsausführung genügend Raum zur individuellen Progression in diesem Bewegungsfeld. Wir haben hierbei den Anspruch, das klassische Turnprogramm konsequent durch Inhalte des Freerunning und Parcours-Sport zu ergänzen. Insbesondere die pädagogischen Dimensionen des Wagnisses und der Selbstwirksamkeitserfahrung lassen sich mit diesen Mittel abwechslungsreich bearbeiten. Weitere Inhalte werden sukzessive erprobt, weiterentwickelt und auf die Implementierung in das Sportcurriculum überprüft – eine kontinuierliche Weiterentwicklung und inhaltliche Dynamik im praktikablen Maße empfinden wir als gewinnbringenden Effekt.

Der überwiegende Anteil des Sportunterrichts findet in der Turnhalle und den Sportfreiflächen statt. Um jedem Kind einen optimalen Bewegungsraum bereitzustellen, haben wir uns entschieden unsere Turnhalle nur mit einer Klasse zu belegen – den vorhandenen Kapazitäten Rechnung tragend. In Anlehnung an das Konzept „Bewegung im Unterricht“, wird daher 1 Unterrichtsstunde Sport auf dem Schulgelände bzw. im Raum gestaltet. In dieser Stunde wird wiederum unser o.g. Ansatz aufgegriffen, den Kindern Bewegungs- und Sportangebote für Schulhof- und Pausenzeiten zu vermitteln. Hinzu kommen Elemente des sozialen Lernens, die mittels bewegungszentrierter Aufgabenstellungen bearbeitet werden. Zunehmend finden in dieser Stunde Inhalte des psycho-kinetischen Trainings Eingang in den regulären Sportunterricht – gerade diese bieten sich besonders an, auch den weiteren Fachunterricht zu entlasten – im Sinne eines „bewegten Unterrichts“, der die Lernleistung der Kinder erwartungsgemäß deutlich fördern kann. Die sog. „BiU“-Stunde wird von Kolleg:innen auch gern als „Experimentierfeld“ für neue Projektideen genutzt – so wird aktuell die Einführung und selbstständige Durchführung einer schulinternen Pausenliga – vorerst für die Sportart Tischtennis – erprobt und entwickelt. Dies geschieht wiederum mit der Zielstellung den Kindern auch außerhalb des regulären

Sportunterrichts, Bewegungsangebote zu machen und bietet einen weiteren sinnhaften Zugang zu sporttheoretischen Themen, wie bspw. Turnierformen und -organisation.

### **Kooperationen und außerschulische Lernorte**

In unserer Ausrichtung als sportbetonte Grundschule verstehen wir es als unsere Aufgabe unser Sport und Bewegungsprogramm auf den gesamten Schulalltag auszudehnen – dies kann nur in Zusammenarbeit aller Professionen an unserer Schule gut gelingen. So bieten wir neben dem regulären Sportunterricht auch im Bereich des Wahlpflichtunterrichts (WPU) ein komfortables Angebot an bewegungszentrierten Inhalten an – dank unseres weiteren pädagogischen Personals (Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligen Dienst, externe Kooperationspartner) ist dies über die üblichen WPU-Umfänge möglich. Eine dieser langjährigen Kooperationen besteht mit den Füchsen Berlin – im Rahmen der Initiative „Profivereine machen Schule“, arbeiten wir seit vielen Jahren mit Handballtrainer:innen zusammen. Diese organisieren und leiten im nachmittäglichen AG-Betrieb und im Rahmen des WPU die Ausbildung und das Training unserer Handball-Schulmannschaften. Ebenso organisieren sie die regelmäßige Durchführung/Teilnahme am Handball-Aktionstag. Des Weiteren stellen sie durch ihr fachliches Spezialwissen eine effektive Unterstützung für den Sportfachunterricht dar – an dieser Stellen besteht der Anspruch, die Ballschulung auch in nicht originären inhaltlichen Feldern im Blick zu behalten und entsprechende Kompetenzen zu fördern.

Vor diesem Hintergrund ist es uns möglich seit vielen Jahren erfolgreich an der Handball-Grundschulliga teilzunehmen und einigen Kindern somit die Gelegenheit zu bieten sich regelmäßig überbezirklich zu präsentieren und mit anderen Kindern in einen sportlichen Wettbewerb zu treten. Regelmäßige Übergänge in Sportvereine bzw. auf sportbetonte weiterführende Schulen, bis hin zu den Berliner Sportleistungszentren bestärken uns in unserem Vorgehen. Auch wenn die Sportart Handball für unsere GSiM einen zentralen Platz einnimmt – auch der TSC Berlin ergänzt hierbei unseren Schwerpunkt – ist es unser Anspruch auch das außerunterrichtliche Sportangebot, so breit wie möglich aufzustellen. So ermöglichen wir unseren Kindern auch in anderen Bewegungsfeldern die Teilnahme an bezirk- und stadtweiten Wettbewerben, wie dem DRUMBO-Cup (Fußball), Staffel- und Crosslauf, Pankower Zwei-Felder-Ball-Turnier und diversen Sportarten im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ Ebenso ergänzen eine Anzahl an Partnern aus verschiedenen Sportarten (Karate, Leichtathletik, Tanz) unser AG-Programm in der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB).

Zum Aspekt der „außerschulischen Lernorte“ dürfen Klassenausflüge und Schülerfahrten natürlich nicht fehlen. Auch wenn die inhaltliche Ausrichtung eher den Präferenzen der Klassenleitungen folgt, ist es unser Bemühen als Sportlehrkräfte unsere Kontakte und Angebotspartner publik zu machen und Kolleg:innen, wenn gewünscht, zu beraten und zu unterstützen. Nach einer Erprobungsphase in den letzten Jahren, besteht weiterhin die Idee eine regelmäßige klassenübergreifende Sport-Schülerfahrt zu etablieren. Durch die geographische Lage Berlins und die entsprechende naturräumliche Ausstattung erscheint uns das Thema Wassersport großes Potential zu bieten. Kinder können hier an Sportarten herangeführt werden, die einerseits in der Schule kaum oder keinen Zugang finden und andererseits oft maßgeblich abhängig von der Sportaffinität des familiären Umfelds sind. Sportarten wie Segeln, Windsurfen, Stand-Up-Paddeln oder Kanurensport sind nur eine kleine Auswahl, für die Kinder jedoch vielfältige Anschlusspunkte (außerhalb der Schule) in Berlin und Umland finden können – anders als es bspw. beim beliebten Thema Skifahren der Fall ist. Auch an dieser Stelle sehen wir einen maßgeblichen Beitrag den wir als GSiM leisten können, um Kindern und deren Familien Zugänge zu

sportlichen bzw. bewegungszentrierten Aktivitäten bereitstellen zu können – verbunden mit der Hoffnung Sport und Bewegung als sinnstiftenden Baustein eines erfüllten Lebens zu erkennen.

### **3.1.1.3 Mathe**

Unser Alltag ist voller Mathematik: Auf dem Ziffernblatt einer Uhr, im Supermarkt, beim Basteln oder Backen – überall spielen Zahlen oder Formen eine bedeutende Rolle. Schnell wird dabei klar, wie sehr die Mathematik unseren Alltag beherrscht, und wie wir ihn mit ihrer Hilfe meistern. Die Qualität mathematischer Bildung zeigt sich laut Rahmenlehrplan in inhalts- und prozessbezogenen mathematischen Kompetenzen, die die Kinder im Laufe ihrer Schuljahre erwerben sollen.

Folgende inhaltsbezogenen Kompetenzen lassen sich im Rahmenlehrplan finden:

- Zahlen und Operationen
- Größen und Messen
- Raum und Form
- Gleichungen und Funktionen
- Daten und Zufall

Mit prozessbezogenen Kompetenzen sind gemeint:

- Mathematisch argumentieren
- Probleme mathematisch lösen
- Mathematisch modellieren
- Mathematische Darstellungen verwenden
- Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- Mathematisch kommunizieren

Um inhalts- sowie prozessbezogene mathematische Kompetenzen zu erlangen, ist es notwendig sie miteinander zu verknüpfen. Nur so können die Kinder dazu befähigt werden, im Alltag mathematische Probleme zu lösen. Deshalb ist es für uns wichtig unterschiedliche Methoden und Sozialformen in den Unterricht zu integrieren und unseren Mathematikunterricht erfahr- und greifbar zu machen. Um oben genannte Lernziele zu erreichen, hat sich unser Kollegium entschlossen in den Klassen 3 und 4 mit dem Lehrwerk Jo-Jo vom Cornelsen Verlag zu arbeiten. Viele Aufgaben sind mithilfe von kindgerechten Bildern und Beispielen selbsterklärend, was eine selbstständige und individuelle Erarbeitung ermöglicht.

In den Klassenstufen 5 und 6 wird das Lehrwerk „Dreifach Mathe“ und das dazugehörige Arbeitsheft vom Cornelsen Verlags eingesetzt. Auch dieses Lehrmaterial bietet die Möglichkeit der Differenzierung, da es über Basis, Anwendungs- und Nachdenkaufgaben verfügt. Das Arbeitsheft gibt es auch für Lernende mit erhöhtem Förderbedarf für den inklusiven Unterricht. Unsere Schüler benutzen gerne die Anton -APP.

### **Bewertung**

- zwei Klassenarbeit pro Halbjahr mit einer Wertigkeit von 50 %
- mündliche und schriftliche Kontrollen, Hausaufgaben, etc. mit einer Wertigkeit von 50 %

Mathematik bedeutet nachzudenken, eigene Strategien zu entwickeln, zu knobeln, an einem Problem dranzubleiben und zu versuchen es zu lösen. Aus diesem Grund haben unsere Schüler:innen der 3. – 6. Klassenstufe die Möglichkeit am jährlichen „Känguru-Wettbewerb“ teilzunehmen, der mittlerweile fast in 100 Ländern stattfindet. Hierbei handelt es sich um einen Einzelwettbewerb im Multiple-Choice-Format, bei dem 24 Aufgaben in drei Schwierigkeitsstufen unterteilt und innerhalb von 75 Minuten zu lösen sind. In diesem Schuljahr findet der Wettbewerb im April statt, auf den wir uns schon sehr freuen. (<https://www.mathe-kaenguru.de>)



### 3.1.1.4 Deutsch

Der Fachbereich Deutsch legt besonderen Wert darauf, die Lesekompetenz der Schüler:innen systematisch und nachhaltig zu fördern. Dies umfasst sowohl die Entwicklung der Lesefertigkeiten als auch die Freude am Lesen und das Verständnis für unterschiedliche Textarten.

#### Anforderungsprofile der Doppeljahrgangsstufen 3 und 4

| Ziele   | Umsetzung im Unterricht  | Fachübergreifende/außerunterrichtliche Aktivitäten  |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseinteresse wecken</li> </ul>        | Durch spannende, altersgerechte Geschichten und Themen aus dem Alltag der Kinder wird das Interesse gefördert.<br><u>Methoden:</u> Buchvorstellungen, gemeinsames Lesen im Sitzkreis.                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an der Lesepatenschaft durch Rentner (individuelle Betreuung und Vorlesen)</li> <li>• Leseprojekte in Kooperation mit der Stadtbibliothek (z. B. Buch-Ausleihe mit Quiz)</li> <li>• Szenisches Lesen: Umsetzung von Texten als Rollenspiele (Verknüpfung mit Musik und Kunst).</li> <li>• Förderprogramme: Einsatz der Apps Anton und Antolin, um Lesefortschritte spielerisch zu festigen.</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textverständnis ausprägen</li> </ul>   | Vermittlung von <b>Lesestrategien</b> , wie Schlüsselwörter markieren, Abschnitte zusammenfassen oder Fragen zum Text beantworten. Einsatz von Lesetagebüchern und Partnerlesen.                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesefertigkeiten entwickeln</li> </ul> | Regelmäßige Übungen zur Verbesserung der Lesegenauigkeit und Leseflüssigkeit, etwa durch Lautlesetandems, rhythmisches Lesen und Leseübungen mit <b>Differenzierung</b> (z. B. Texte auf unterschiedlichen Niveaus). |   |

#### Anforderungsprofile der Doppeljahrgangsstufen 5 und 6

| Ziele  | Umsetzung im Unterricht  | Fachübergreifende/außerunterrichtliche Aktivitäten  |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseinteresse wecken</li> </ul>             | Fortführung des individuellen Lesens, Einführung aktueller Jugendbücher und Klassensätze. Projekt: „Mein Lieblingsbuch vorstellen“.          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchvorstellungen: Schüler:innen präsentieren Bücher, unterstützt durch Medien (Plakate, digitale Präsentationen).</li> <li>• Teilnahme an Vorlesewettbewerben (Schul- und Bezirksebene).</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textverständnis weiterentwickeln</li> </ul> | Vertiefung der Lesestrategien durch Übungen zum kritischen Lesen und Diskutieren von Textinhalten (z. B. Warum hat eine Figur so gehandelt?) |   |

|   |  |   |
|---|--|---|
|   | Was wäre eine andere Lösung gewesen?).   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Fächern: z.B.: Sachkunde (Bearbeitung von Sachtexten).</li> <li>• Projektarbeit: Themen wie "Zukunftsgeschichten" (Deutsch) werden im Kunstunterricht illustriert und im Theaterbereich szenisch dargestellt.</li> </ul> |
| • Unterscheiden verschiedener Textarten | Einführung in Sachtexte, Märchen, Gedichte, Berichte und Interviews. Analyse von Sprache, Aufbau und Funktion.   |   |
| • Lesetechniken weiterentwickeln        | Erweiterte Techniken wie <b>Skimming (Überfliegen für Überblick)</b> und <b>Scanning (gezieltes Suchen nach Informationen)</b> , Lesetempo steigern durch Silent Reading Phasen. |   |

## Detaillierte Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz

### 1. Leseeinteressen wecken

- Vielfalt im Angebot: Zugang zu altersgerechten Büchern in der Schulbibliothek (z. B. Abenteuer-, Tier-, Fantasie- und Sachbücher).
- Lesecken gestalten: Leseorte in den Klassenzimmern schaffen
- Leserollen und Leseaufgaben: Schüler
- schlüpfen in die Rolle eines Detektivs, Journalisten oder Buchkritikers.

### 2. Textverständnis ausprägen und weiterentwickeln

- Fragen zum Text: Wer, Was, Wann, Wo und Warum-Fragen.
- Visualisierung: Erstellen von Mindmaps oder Zeichnungen zum Gelesenen.
- Sprachförderung: Besprechung unbekannter Wörter und Redewendungen.
- Lesetagebuch: Persönliche Eindrücke und
- Fragen zu Büchern festhalten.

### 3. Lesetechniken entwickeln

- Lesetraining in Tandems: Kinder lesen gemeinsam laut, um Flüssigkeit und Betonung zu üben.
- Wettbewerbe im Lesetempo: Wer kann eine Passage flüssig, aber verständlich vorlesen?
- Lese-Rätsel: Inhalte von Texten als Quiz verpacken.

## Schulische und außerschulische Wettbewerbe und Projekte

| Wettbewerb/Projekt      | Ebene                       | Ziele/Inhalte   |
|-------------------------|-----------------------------|---|
| Vorlesewettbewerb       | Schul- und Bezirksausscheid | Förderung des ausdrucksstarken Vorlesens und der Präsentationskompetenz                                   |
| Rezitatorenwettbewerb   | Schul- und Bezirksausscheid | Fokus auf Ausdruck, Sprache und Betonung bei der Präsentation von Gedichten oder kurzen Prosa-Texten      |
| Bundesweiter Vorlesetag | Bundesweit                  | Förderung des Lesens als kulturelle Praxis durch gemeinsames Vorlesen in verschiedenen Klassen der Schule |
| Lesepatenprojekt        | lokal                       | Unterstützung durch ehrenamtliche Lesepaten, die Schüler:innen individuell fördern                        |
| Leseprofis              | schulintern                 | Förderung leseschwacher und lesestarker Schüler:innen   |

|                |             |   |
|----------------|-------------|---|
|                |             | durch intensive Betreuung und spezielle Lesetrainings   |
| Schülerzeitung | schulintern | Kreative, mediengestützte Textproduktion und journalistische Arbeit (Recherche, Umfragen, etc.) |

### Medien im Deutschunterricht

- Anton-App: Spielerisches Üben von Lesefertigkeiten und Sprachverständnis.
- Antolin-App: Quiz- basierte Leseförderung; Schüler:innen sammeln Punkte für gelesene Bücher.
- Lesepaten: Zusammenarbeit mit engagierten Rentner:innen, die als Lesepaten eine wichtige Rolle bei der individuellen Leseförderung spielen.
- Die Leseprofis: bieten ein zusätzliches Training für Kinder mit besonderen Herausforderungen in der Lesekompetenz.

### Festlegung zur Bewertung im Fach Deutsch

- 4 Klassenarbeiten pro Schuljahr
- 2. Halbjahr Klasse 5 und 1. Halbjahr Klasse 6 gleiche bzw. integrative
- Aktuelle Bewertungskriterien: beschlossen von der Fachkonferenz Deutsch am 19.09.2024

| Kompetenzbereich                      | prozentuale Gewichtung |
|---------------------------------------|------------------------|
| • Sprechen und Zuhören                | ca. 20 %               |
| • Schreiben/Texte verfassen           | ca. 20 %               |
| • Schreiben/Rechtschreiben            | ca. 20 %               |
| • Lesen/Mit Texten und Medien umgehen | ca. 20 %               |
| • Sprachwissen/Sprachbewusstheit      | ca. 20 %               |

|                     |       |       |       |       |       |       |
|---------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Erreichte Leistung: | ≥96 % | ≥80 % | ≥60 % | ≥45 % | ≥16 % | <16 % |
| Note:               | 1     | 2     | 3     | 4     | 5     | 6     |

## Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch



### 3.1.1.5 Naturwissenschaften

#### Einleitung

Das Fach Naturwissenschaften an der Grundschule im Moselviertel in Berlin spielt eine zentrale Rolle in der ganzheitlichen Bildung der Schüler:innen. Es fördert nicht nur das Verständnis für die natürlichen Phänomene um uns herum, sondern trägt auch zur Entwicklung von kritischem Denken, Problemlösungsfähigkeiten und einem nachhaltigen Umweltbewusstsein bei. Durch praxisnahe Experimente und interaktive Lehrmethoden wird das Interesse und die Neugier der Kinder geweckt. Der Lehrplan ist in verschiedene Themenbereiche unterteilt, die sich über die Klassen 5 bis 6 erstrecken. Themen wie Pflanzen, Tiere, die Erde, Wetter, physikalische und chemische Phänomene stehen dabei im Vordergrund.

#### Lehrziele und Inhalte

Die Lehrziele im Fach Naturwissenschaften orientieren sich an den Bildungsstandards des Landes Berlin und umfassen:

- Erforschung natürlicher Phänomene: Die Schüler:innen lernen, grundlegende naturwissenschaftliche Konzepte zu verstehen. Dies umfasst Themen wie Biologie, Chemie, Physik und Umweltwissenschaften.
- Experimentieren und Forschen: Durch praktische Experimente entwickeln die Kinder Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten. Sie lernen, Hypothesen aufzustellen, Beobachtungen zu dokumentieren und Ergebnisse auszuwerten.
- Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein: Ein zentrales Anliegen des Fachs ist die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen. Projekte zur Mülltrennung, Energieeinsparung und Biodiversität werden umgesetzt.
- Interdisziplinäres Lernen: Naturwissenschaften werden oft mit anderen Fächern wie Mathematik, Geographie und Kunst verknüpft, um ein umfassendes Verständnis von Themen wie Ökosystemen, Physikalischen Gesetzmäßigkeiten und chemischen Reaktionen zu fördern.

#### Didaktische Ansätze

Um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Schüler:innen gerecht zu werden, setzen die Lehrkräfte verschiedene didaktische Ansätze ein:

- Entdeckendes Lernen: Kinder werden ermutigt, selbstständig zu forschen und Lösungen zu finden. Dies geschieht häufig in Form von Projekten und Experimenten.
- Kooperatives Lernen: Gruppenarbeiten fördern den Austausch und die Teamarbeit. Die Schüler:innen lernen, gemeinsam Probleme zu lösen und voneinander zu lernen.
- Einsatz von Medientechnologie: Digitale Medien werden integriert, um das Lernen zu bereichern. Videos, Simulationen und interaktive Anwendungen unterstützen das Verständnis komplexer Themen.
- Exkursionen und Projekte: Außerschulische Lernorte, wie Museen, Zoos oder Naturparks, werden besucht, um den Schüler:innen eine direkte Verbindung zur Natur zu ermöglichen. Die Kombination aus theoretischen Inhalten und praktischen Anwendungen ist entscheidend, um das Interesse der Schüler zu wecken und zu erhalten.
-

## Evaluation und Weiterentwicklung

Die Fortschritte der Schüler:innen im Fach Naturwissenschaften werden regelmäßig evaluiert. Lehrer:innen nutzen verschiedene Methoden, wie Tests, Präsentationen und Portfolios, um den Lernstand zu dokumentieren. Die Ergebnisse fließen in die Unterrichtsplanung ein und helfen, individuelle Fördermaßnahmen zu entwickeln. Zusätzlich nehmen die Lehrkräfte an Fortbildungen teil, um aktuelle Entwicklungen in den Naturwissenschaften und neue pädagogische Ansätze zu integrieren. Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen stärkt den Austausch von Ideen und bewährten Praktiken.

## Herausforderungen im Fach Naturwissenschaften

Trotz der positiven Entwicklungen im Fach Naturwissenschaften stehen Lehrkräfte und Schulen vor verschiedenen Herausforderungen:

- Ressourcenmangel: Oft fehlen Materialien und Ausstattung für Experimente, was die Durchführung praxisnaher Unterrichtseinheiten erschwert.
- Lehrkräftemangel: Insbesondere an Grundschulen ist es häufig schwierig, qualifizierte Lehrkräfte für das Fach Naturwissenschaften zu finden.
- Differenzierung: Die heterogene Schülergruppe in einer Grundschulklasse erfordert differenzierte Lehransätze, um alle Kinder entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen zu fördern. Diese Herausforderungen erfordern innovative Lösungen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Eltern und Bildungsträgern.

## Fazit

Das Fach Naturwissenschaften an der Grundschule im Moselviertel in Berlin ist ein essenzieller Bestandteil der schulischen Bildung. Es fördert nicht nur Wissensvermittlung, sondern auch wichtige Kompetenzen wie kritisches Denken, Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt. Durch innovative Lehrmethoden und praxisorientierte Ansätze wird eine positive Lernumgebung geschaffen, die die Neugier der Kinder weckt und sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

### 3.1.1.6 Gesellschaftswissenschaften

Das Fach Gesellschaftswissenschaften umfasst integrativ die Perspektiven der Geschichte, Geografie und Politischen Bildung. Dieses Fach wird in der Woche mit drei Unterrichtsstunden an unserer Grundschule im Moselviertel unterrichtet.

## Ziele

Anknüpfend an den Sachunterricht der Klassen 1-4 sollen im Fach Gesellschaftswissenschaften weiterführende gesellschaftswissenschaftliche Sicht- und Arbeitsweisen entwickelt werden. Durch die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Faches werden den Schülerinnen und Schülern in altersgemäßer Umsetzung die vielfältigen Formen des Zusammenlebens in verschiedenen Räumen der Erde in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vermittelt.

Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler als Individuen mit eigener Identität entfalten, die Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben erkennen und durch räumliche sowie historische Orientierung die Bereitschaft für verantwortungsvolles Handeln entwickeln. Die

Kinder erwerben dabei wie essentiellen Grundlagen für die Fächer Geschichte, Geographie und Politische Bildung der weiterführenden Schulen.

Ein Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Demokratiebildung, welche wir mit den Europatagen und Wahlen, die von unseren Schülerinnen und Schülern vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden, aktiv an unserer Schule durch den Fachbereich fördern und fordern.

Im Fach Gesellschaftswissenschaften werden alle drei Fachdisziplinen nicht einzeln, sondern integrativ unterrichtet. Es geht darum, die spezifischen, zusammenhängenden Sichtweisen der einzelnen Disziplinen zu verdeutlichen und zukünftig in komplexen Handlungsfeldern nutzen zu können.

### **Inhalte**

Zu den Themenfeldern, die im gesellschaftswissenschaftlichen Rahmenlehrplan verankert sind, gehören: „Ernährung – Wie werden Menschen satt?“, „Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?“, „Stadt und städtische Vielfalt – Gewinn oder ein Problem?“, „Europa – grenzenlos?“, Tourismus und Mobilität – schneller, weiter, klüger?“, „Demokratie und Mitbestimmung – Gleichberechtigung für alle?“.

Thematisch orientieren sich die Inhalte an Alltagsphänomenen und Alltagsproblemen. Dabei knüpfen sie einerseits an den Vorerfahrungen und dem Interesse der Schülerinnen und Schüler an. Andererseits tragen sie dazu bei, anschlussfähige Grundlagen überfachlicher Kompetenzen der Geschichte, Geographie und Politischen Bildung langfristig zu festigen.

Viele inhaltliche Themenfelder wie Ernährung oder Wasser bieten des Weiteren die Voraussetzung, fächerübergreifendes Lernen zu ermöglichen und somit sinnvolle Verknüpfungspunkte zu anderen Fächern zu schaffen.

Zu den wesentlichen gesellschaftswissenschaftlichen Kompetenzen gehören neben dem Umgang mit Fachwissen, das geografische, historische und politische Erschließen sowie das begründete Abwägen und Urteilen von Ereignissen und Prozessen. Dieses Urteilsvermögen fördern wir bei unseren Schülerinnen und Schülern.

### **Methoden**

Im Alltag erleben die Schülerinnen und Schüler gesellschaftliche Phänomene in ihrer ganzen Komplexität. Im Unterricht werden diese Phänomene mithilfe von gesellschaftswissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen untersucht. Dabei werden Methoden wie das Auswerten von Grafiken, Texten und Quellen genutzt, Vermutungen angestellt und Vorausurteile formuliert. Die Überprüfung der angestellten Vermutungen und Vorausurteile dann durch Gegenüberstellung mit gegebenenfalls in ihrer Gesamtaussage abweichenden Grafiken, Texte und Quellen.

Diese Quellenkompetenz und Kritik ist durch die Verbreitung und Nutzung der sozialen Medien durch unsere Schülerinnen und Schüler heute wichtiger denn je und somit integraler Bestandteil des Faches Gesellschaftswissenschaften.

### **Außerschulische Lernorte**

Eine weitere wichtige Methode des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts ist das Einbeziehen unterschiedlicher außerschulischer Lernorte. Dabei sind durch die vielfältigen Ressourcen in Berlin unzählige Möglichkeiten für außerschulisches Lernen durch Schülerlabore, Forschungsstätten, Museen, Universitäten, in Unternehmen oder durch Aufenthalte im Freien (Parkanlagen, Wälder, Seen,

uvm.) gegeben. Dadurch erhalten unsere Schülerinnen und Schüler viele Gelegenheiten, in neuen Zusammenhängen zu denken und handeln sowie eigene Haltungen, Einschätzungen und Perspektiven reflektieren zu können.

### **Ausstattung**

Durch die flächendeckende Ausstattung unserer Klassenräume mit Smartboards ist die mediale Unterstützung für die Themenfelder des Faches GeWi, neben den klassischen Lernwerken wie Buch und Arbeitsheft, gewährleistet.

### **Bewertungsmaßstäbe**

Im Fach Gesellschaftswissenschaften bewerten wir die Lernerfolge unserer Schülerinnen und Schüler durch mündliche und schriftliche Kontrollen, aber auch Vorträge mit Plakatarbeiten, Mindmaps (etc.), sowie Portfolioarbeiten können zur Bewertung der Lernzuwächse unserer Schülerinnen und Schüler herangezogen werden.

#### **3.1.1.7 Musik**

In regelmäßigen Abständen werden die Inhalte des erarbeiteten Schulcurriculums in den Fachkonferenzen besprochen und bei Bedarf angepasst. Die Inhalte der Regionalkonferenz finden hier ebenfalls Berücksichtigung.

#### **Umfang, Organisation und Inhalte des Musikunterrichts**

In jeweils zwei Unterrichtsstunden erfolgt die praktische und theoretische Musikerziehung und -bildung. Dabei ermöglicht die Kooperation mit No Limit unter der Leitung von Kirsten Behm, dass sich die Kinder der 1. und 2. Klasse in einer der beiden Wochenstunden durch das Durchführen eines Ausdruckstanzes ausleben können. Der Tanz wird ca. nach einem Schulhalbjahr in den Räumlichkeiten von No Limit vor den Familien aufgeführt. In den ersten beiden Schuljahren geht es überwiegend um die Sensibilisierung für die Welt der Musik durch Bewegung, Musizieren, Singen und Umwandeln von Musik in andere Formen. Dabei ist es immer wieder wichtig, sich über Musik und deren individuelle Wirkung auszutauschen. Ab Klasse 3 beginnen wir mit der Anbahnung bzw. Erarbeitung musiktheoretischer Grundlagen. Damit diese Grundlagen fortgeführt und auch angewendet werden können, haben wir in diesem Schuljahr 2024/25 einen Blockflötenkurs in Klasse 4 und 5 integriert. In der Klassenstufe 6 wird im zweiten Halbjahr ein gruppenorientiertes Projekt „Musik in der Werbung“ durchgeführt.

Um eine gewisse Kontinuität und Weiterentwicklung in den Klassen zu ermöglichen, versuchen wir, den Musikunterricht ab Klasse 3 bis 6 in die Hand eines Lehrers/ einer Lehrerin zu geben. Sollte dies nicht möglich sein, ist eine Übergabe zwischen den Kollegen bezüglich der Inhalte wünschenswert. Lieder sind in jedem Schuljahr individuell durch jeden Kollegen auswählbar. Es sollen mindestens 5 Lieder erarbeitet werden. Dabei sollen die Kinder am Ende text-, melodie- und rhythmussicher sein. Den SuS ist zu Beginn der Liederarbeitung transparent darzustellen, wie der Schwerpunkt bei der späteren Bewertung ist. Prinzipiell sollen alle SuS lernen, sich immer wertschätzend über musikalische Leistungen zu äußern und sich in gemeinsamen Musiziersituationen an vereinbarte Regeln halten. In der Vorweihnachtszeit sind zusätzlich die Lieder zu erarbeiten bzw. zu festigen, die für das jährliche Treppensingen am Abend des Weihnachtsbastelns ausgewählt wurden. In der 1. Klasse ist der Moselschulsong zu erarbeiten, der in den darauffolgenden Jahren gefestigt werden soll. Im zweiten

Halbjahr ist bei der Wahl der Lieder, Tänze oder Musizierungen zu berücksichtigen, dass ein Auftritt beim Bühnenprogramm des Sommerfestes möglich ist.

### Überblick zu musiktheoretischen Begriffen in Anlehnung an unsere festgelegten Inhalte

| Klasse 1  | Klasse 2   | Klasse 3   | Klasse 4   | Klasse 5  | Klasse 6   |
|---|--|--|--|---|--|
| „Karneval der Tiere“                            | „Karneval der Tiere“   | „Bilder einer Ausstellung“, speziell:  | Bilder einer Ausstellung, speziell „Das große Tor von Kiew (Gefriff Programmusik)“ | Vivaldi „Herbst“                                    | Vivaldi „Winter“                                 |
| Geräuscheschulung, musikalischer Hörspaziergang | (Ausdruckscharakter von Musik)                               | „Gnomus“ und „Die Hütte der Baba Yaga“   |  | Klassik mit Mozart, Haydn, Beethoven                | „Die Moldau“                                     |
| Kreative Musikbilder (Formen und Farben)        | Bilder einer Ausstellung – speziell: Das Ballett der Küklein | Nussknackersuite und zusätzlich speziell „Chinesischer Tanz“ (Geige und Querflöte) | Vivaldi „Der Sommer“   | „Die Zauberflöte“                                   | Romantik mit Schumann und Schubert und Kunstlied |
| Bewegungsschulung                               | Peter und der Wolf   |  | Oper „Hänsel und Gretel“ (Stimmlagen)  | Sinfonie Beethoven (freie Auswahl)                  | Musik in der Werbung                             |
| Orff-Instrumente                                | Geräuscheschulung  | Vivaldi: „Der Frühling“  | Barock und speziell Bach   | „Sinfonie mit dem Paukenschlag“ (Begriff Variation) | Quintenzirkel Vorzeichen                         |
|   | Musikbilder  | „Eine kleine Nachtmusik“   | Klavier und Orgel  | Fanny Hensel  |  |
|   | Violinenschlüssel (Ende Klasse 2)                            | (Heftereinteilung)   | Pausenwerte Taktarten C-Dur-Tonleiter  | Musical freier Wahl                                 |  |
|   | Aufbau einer Note (Kopf, Hals, Fähnchen)                     | Klanggeschichten   |  | Musiktheater/Orchester                              |  |
|   |  | Wo sich Noten befinden   |  | Dur und moll  |  |
|   |  | Notenwerte   |  |   |  |

#### Wo sich Noten befinden/Klasse 3

- auf, unter, über der Notenlinie/ -zeile
- im Zwischenraum
- auf, unter und über der Hilfslinie

#### Notenwerte/ Klasse 3

- Viertelnote, Achtelnote, Halbe und Ganze Note
- Was bewirkt eine Punktierung?

#### Pausen, Takte und Tonleiter/ Klasse 4

- Viertelpause, Achtelpause, Ganze und Halbe Pause
- 2/4, 3/4 und 4/4 Takt: Was bedeutet es, Takte ergänzen
- Töne der C-Dur-Tonleiter

#### Klasse 5

- Wiederholen der Themen aus Klasse 3 und 4

- Darüber hinaus sollten Halbtonschritte und Ganztonschritte im Zusammenhang mit der C-Dur-Tonleiter erklärt werden – zwischen welchen Tönen und wo auf der Klaviertastatur
- Dur und moll – wie klingt das, was heißt das

### **Quintenzirkel und Vorzeichen/ Klasse 6**

- Was ist ein Quintenzirkel?
- Welche Vorzeichen gibt es? Wie ändern sich dadurch die Töne?
- Wie kommt man innerhalb des Quintenzirkels von der Grundtonleiter C-Dur weiter?

Die jeweiligen Inhalte sind unter Berücksichtigung des Aspektes der Sprachbildung zu erarbeiten. In den Fachkonferenzen werden Themen diesbezüglich besprochen. Bei der Erarbeitung wird das Material „Lerngelegenheiten zur Sprachbildung im Musikunterricht“ des LISUMS herangezogen. Entsprechende Begriffe können z.B. durch den Einsatz von entsprechenden Spielen gefestigt werden. Diese werden sukzessive und individuell hergestellt und eingesetzt.

### **Bewertung**

In den Klassen 1 und 2 werden die musikalischen Leistungen verbal eingeschätzt. Am Ende des jeweiligen Schuljahres sind die Bereiche des indikatorengestützten Zeugnisses zu beurteilen. Dies gilt auch, wenn durch entsprechenden Beschluss der Eltern, darüber hinaus ein indikatorengestütztes Zeugnis anzufertigen ist. Ab Klasse 3, wenn Zensuren erteilt werden, erfolgt jegliche Bewertung mit Hilfe der Punktetabelle der Schule. Praktische Musikleistungen, wie Gesang, Tanz etc. sind entsprechend in Anlehnung transparent zu bewerten. Bewertet werden:

- Lieder
- Tänze
- Musikbilder
- Musiziersituationen
- Tests/ Kurzkontrollen (ab Klasse 3) und Übungen
- Vorträge
- möglich sind Hefterführung und Stundennoten

Dabei sind alle erteilten Zensuren gleichberechtigt zu sehen. Über Möglichkeiten der Transparenz bzw. Zielformulierung tauschen wir uns regelmäßig in den Fachkonferenzen aus.

Das vom LISUM herausgegebene Material „Bewertung und Feedback im Fach Musik – Herausforderung und Chance“ ist in der Fachkonferenz besprochen und bei Festlegungen zu Bewertungen berücksichtigt worden. (Beispiele im PDF)

### **Ausstattung**

Für den Musikunterricht steht uns ein sehr großer Raum im Kellergeschoss des Hauptgebäudes zur Verfügung. Im hinteren Teil befindet sich eine Bühne, die jeden Mittwoch durch unsere Schulband „Moselgang“ genutzt wird. Auf der Bühne sind ein Schlagzeug, Keyboards, Mikrofone etc. Dies kann unter Umständen in Absprache auch im Musikunterricht genutzt werden. Zudem verfügt der Raum über ein Klavier, über Glockenspiele, Boomwhackers und eine Vielzahl an Orffschen Instrumenten. Für den Blockflötenkurs wurden aus hygienischen Gründen durch die Eltern über die Schule Blockflöten für alle SuS angeschafft. Das Smartboard mit beschreibbaren Flügeln im bestuhlten Teil des Raumes komplettiert den Musikunterricht. Zusätzlich werden Tablets für die Hand der SuS eingesetzt.

### **Arbeitskreis Musik (Moselsong/ Moselgang)**

Mitglieder sind C Ma, N Re und D Ku. Innerhalb dieses Arbeitskreises entstand im Schuljahr 2021/22 der Moselschulsong (Text im PDF), der beim Sommerfest durch die Moselgang uraufgeführt wurde. Im Schuljahr 2023/24 wurde er in allen Klassen erarbeitet und wird nun jedes Jahr gefestigt. In den 1. Klassen wird der Song im ersten Schulhalbjahr eingeführt. Es existiert derzeit eine vorläufige digitale Variante, die zum Einsatz im Musikunterricht genutzt werden kann. Ziel in diesem Schuljahr ist eine Version, die in Auszügen auf der Homepage veröffentlicht werden kann. Die inhaltliche Durchführung der Einschulung sowie des Bühnenprogramms beim Sommerfest sind bisher ebenfalls Aufgabe des Arbeitskreises. Zusätzlich unterstützt dieser die musikalische Umrahmung des Vorlese – und Rezitationswettbewerbs der Klassen 4 bis 6 sowie die feierliche Verabschiedung der 6. Klassen.

### **3.1.1.8 Kunst**

Der Fachbereich Kunst in der Grundschule im Moselviertel ist ein zentraler Bestandteil der ästhetischen Bildung und zielt darauf ab, die Kreativität, Ausdrucksfähigkeit und Wahrnehmung der Schüler:innen zu fördern. Das Fach ist ein wichtiger Baustein der kulturellen Bildung und leistet einen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder.

#### Ziele des Kunstunterrichts

- Fördern der Kreativität und Ausdrucksfähigkeit fördern: Kinder sollen lernen, ihre Ideen, Gedanken und Emotionen durch künstlerische Mittel zu äußern.
- Visuelle Wahrnehmung schärfen: Der Unterricht unterstützt die Schüler:innen dabei, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen und zu reflektieren.
- Vielfalt erleben: Unterschiedliche künstlerische Techniken, Materialien und Kulturen werden vermittelt, um eine breite Palette ästhetischer Erfahrungen zu ermöglichen.
- Förderung individueller Stärken: Der Kunstunterricht bietet Raum für die persönliche Entwicklung und berücksichtigt unterschiedliche Begabungen und Interessen.
- Zusammenarbeit und soziale Kompetenzen: Gemeinsame Projekte fördern Teamarbeit und gegenseitige Wertschätzung.

#### Inhalte des Kunstunterrichts

1. Praktische Arbeit mit verschiedenen Materialien: Zeichnen, Malen, Collage, Modellieren und Arbeiten mit Papier oder Naturmaterialien. Digitale Medien (z. B. Fotografie oder einfache grafische Programme) werden zunehmend integriert.
2. Kunstbetrachtung und -reflexion: Einführung in Werke von Künstler:innen aus verschiedenen Epochen und Kulturen. Förderung der Fähigkeit, über Kunst zu sprechen und Meinungen zu äußern.
3. Projekte und fächerübergreifendes Arbeiten: Zusammenarbeit mit anderen Fächern, wie Musik, Deutsch oder Sachunterricht, um Kunst als verbindendes Element erlebbar zu machen.
4. Einbindung der Stadt Berlin: Nutzung der vielfältigen kulturellen Angebote der Stadt, wie Besuche von Museen, Galerien und Kunstveranstaltungen.

#### Methoden

- Handlungsorientierter Ansatz: Schüler:innen lernen durch aktives Gestalten und Experimentieren.

- Individuelle Förderung: Differenzierte Aufgabenstellungen ermöglichen es, auf das unterschiedliche Leistungsniveau der Kinder einzugehen.
- Prozessorientiertes Arbeiten: Der Fokus liegt nicht nur auf dem Endprodukt, sondern auch auf dem kreativen Prozess.

### Rahmenbedingungen

Der Kunstunterricht in der Grundschule im Moselviertel wird gemäß dem Rahmenlehrplan des Landes Berlin-Brandenburg gestaltet. Er umfasst in der Regel zwei Wochenstunden und wird oft in einem speziell ausgestatteten Kunstraum durchgeführt.

### Bedeutung des Faches Kunst in der Grundschule im Moselviertel

Der Kunstunterricht in der Grundschule im Moselviertel ist nicht nur ein kreatives Betätigungsfeld, sondern auch ein Raum, in dem Kinder Selbstvertrauen entwickeln, ihre Umwelt erkunden und ihre eigene Identität stärken können. Die Schüler:innen der Grundschule im Moselviertel gestalten bereits seit einigen Jahren den **Moselkalender**, der jedes Jahr Anfang Dezember erfolgreich verkauft wird. Auf jedem Kalenderblatt sind Werke der Schüler:innen abgebildet. In Klassengemeinschaftsprojekten **„Mosaik“** werden die Wände im 2. Eingangsbereich gestaltet und in A0 Bilderrahmen ausgestellt. Ebenfalls wird die gesamte Schulhausausgestaltung mit Bildern der Kinder in den Treppenhäusern gestaltet, welche regelmäßig ausgewechselt werden. Frau Klemke leitet im Freizeitbereich die **Kunst AG**, die wöchentlich in der Grundschule stattfindet. Hier nehmen Kinder verschiedener Jahrgänge teil.

#### **3.1.1.9 Schulanfangsphase (SAPH)**

Die Schulanfangsphase (Saph) wird in der Grundschule im Moselviertel in Jahrgangsklassen unterrichtet. Sie umfasst drei erste und drei zweite Klassen, denen jeweils ein(e) Bezugserzieher:in zur Seite gestellt ist. Klassenlehrer:innen und Erzieher:innen planen und besprechen in einer wöchentlichen Teamstunde gemeinsam soziale und pädagogische Inhalte/Projekte. Erzieher:innen begleiten täglich stundenweise den Unterricht. Sie unterstützen zum Beispiel die Sprachförderung, Leseförderung, das soziale Lernen und bieten Hilfen zur individuellen Leseförderung innerhalb der Klasse an. Die Klassen eines Jahrgangs lernen auf einem Flur und in räumlicher Nähe. Das ermöglicht eine klassenübergreifende Zusammenarbeit, gegebenenfalls auch jahrgangsübergreifende Projekte ohne größere Raumplanung/Einsatzplanung zu ermöglichen. Im dritten Schuljahr verbleiben die Kinder in der Regel in diesem Verband. Zur vierten Klasse wechseln die Klassenlehrer:innen und die Kinder ziehen in einen neuen Klassenraum. In der Woche vor der Einschulung können unsere Lernanfänger:innen bereits in den Schulalltag hineinschnuppern. Hier begrüßen die künftigen Klassenlehrer:innen und Erzieher:innen die Kinder zum ersten Kennenlernen in der Schule. Es wird in dieser Woche bereits LAUBE als Stationsbetrieb mit den anwesenden Kindern durchgeführt, wichtige Kontakte hergestellt und die Schule und das Schulgrundstück erkundet. Die vierten Klassen übernehmen Patenschaften, um den Schulanfänger:innen einen sicheren Schulstart zu ermöglichen und auch weiterhin gemeinsame Projekte durchzuführen. Unsere Schul- und Hausordnung wird regelmäßig besprochen, Klassenregeln erstellt und sichtbar im Raum ausgehängt. Die Klassensprecher:innen (ab 1. Klasse) gestalten regelmäßig und zuverlässig das Schulleben demokratisch mit. Dazu arbeiten Sie im Moselrat gemeinsam und berichten im Klassenrat über diese Ergebnisse.

Projekte, die den Kindern ein selbstgesteuertes Lernen ermöglichen, sind weitestgehend fest verankert.

- gesunde Ernährung (gemeinsames Frühstück, Z- Catering, Moselküche)
- Müllvermeidung, Mülltrennung (BSR)
- Frühjahrsputz
- Umwelthelden (Sauberkeit im Außenbereich)
- Igelschutz (Umweltbüro, Naturstation Malchow)
- Insekten (Schulgarten)
- Schmetterlingsprojekt
- zu Fuß zur Schule
- Verkehrstage

Die Lernerfolge bewerten wir in Anlehnung an die Indikatoren der Zeugnisse. Die individuellen Lernergebnisse werden kindgerecht mit Stempeln, Bildern und viel Lob bewertet. Um jedem Kind ein erfolgreiches Lernen und Arbeiten zu ermöglichen, arbeiten Lehrer:innen, Sonderpädagogik, SIBUZ, Schulpsychologie und Jugendamt eng im SBT zusammen. Nach entsprechenden Tests durch die Sonderpädagogin, LRS-Fachkraft, Dyskalkulie-Fachkraft nehmen die Kinder an TLGs teil. Hier erhalten Sie eine möglichst gezielte und effektive Förderung und werden klassenübergreifend gebündelt und in Kleingruppen (4-6 Schüler:innen) stundenweise unterrichtet. Ab dem zweiten Schuljahr lernen die Kinder spielerisch die englische Sprache kennen. Innerhalb der Klassen werden individuelle Wochenpläne erstellt, Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Freiarbeit in die Unterrichtsplanung einbezogen. Zur Förderung der Gemeinschaft und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit werden die Eltern regelmäßig bei allen Schulveranstaltungen (Fasching, Frühjahrsputz, Sommerfest, Sportfeste, Sponsorenlauf, Herbstfest, Weihnachtsbasteln, Exkursionen, usw.) in die pädagogische Arbeit eingebunden. Angewandte Unterrichtswerke/Lernmittel werden auf den Elternabenden zur Transparenz vorgestellt.

### **3.1.1.10 Sachunterricht**

Im Sachunterricht tauchen wir gemeinsam in die spannende Welt des Wissens ein. Wir entdecken spannende Themen, die uns helfen, unsere Umwelt, Natur und Gesellschaft zu verstehen. Der Sachunterricht bietet uns die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Antworten zu finden, die uns im Alltag begegnen. Mit spannenden Experimenten, kreativen Projekten und interessanten Geschichten gehen wir auf eine Entdeckungsreise. Gemeinsam beobachten, forschen und tauschen wir uns aus. So lernen wir nicht nur viel darüber, wie die Welt funktioniert, sondern auch, wie wichtig es ist, neugierig zu sein und Zusammenhänge zu erkennen. Gerne nutzen unsere Schüler:innen die Anton App.

Wir bewerten Lernerfolge wie folgt:

- mündliche und schriftliche Kontrollen
- Schülervorträge
- Plakatvorstellungen
- Mindmaps
- Planung und Durchführung von Versuchen:

Zu Beginn eines Schuljahres verständigen wir uns zur Schul- und Hausordnung und legen gemeinsam Regeln fest.

Die Schülersprecher:innen werden gewählt und besuchen 14-tägig den Moselrat.

In der Saph lehnen wir uns thematisch an den Jahreskreis an. Wir beobachten unsere Umwelt, Tiere und Pflanzen im Wechsel der Jahreszeiten. Dazu besteht eine Kooperation mit der Naturschutzstation Malchow und dem Umweltbüro Pankow. Wir gestalten und nutzen unseren Schulgarten als Lernort. Außerdem lernen wir im grünen Klassenzimmer auf dem Schulhof. In der dritten Klasse züchten unsere Schüler:innen Schmetterlinge. Besonderes Augenmerk legen wir auf eine gesunde Lebensweise. Dazu gehört das Beachten der Hygieneregeln und ein gesundes Frühstück. Wir sprechen über den sicheren Schulweg und das Verhalten im Straßenverkehr. Jedes Jahr führen wir unseren Verkehrsprojekttag und das Projekt „Zu Fuß zur Schule durch. Hierbei unterstützt uns der ADAC und die Verkehrsschule. Für ein interessantes Schulleben ist ein gemeinsames Planen und durchführen von Schulfesten für uns ein wichtiger Bestandteil.

Wir feiern gemeinsam:

- Einschulung
- Herbstfest
- Tag der offenen Tür
- Weihnachtsbasteln
- Fasching
- Sommerfest

#### **3.1.1.11 Lebenskundeunterricht**

Der Humanistische Verband Deutschlands (HVD) ist verfassungsrechtlich den Kirchen gleich gestellt und in den Berliner Schulen für den Lebenskundeunterricht verantwortlich. Der HVD ist eine Weltanschauungsgemeinschaft, in der sich Menschen an der Aufklärung und dem Humanismus orientieren. Dabei ist klar, dass es bei allen Erkenntnissen über Natur, Mensch und Gesellschaft keine letzten Gewissheiten gibt und das Antworten auf Fragen der Lebensführung stets auch soziale und weltanschauliche bestimmt sein müssen. Weltlicher Humanismus kann als eine demokratische, nicht religiöse, ethische Lebensauffassung verstanden werden, von der Menschen das Recht und die Verantwortung ableiten, ihrem Leben einen Sinn und eine Form zu geben.

Humanistische Lebensauffassungen werden im Streit der Meinungen erarbeitet, Dieser Streit vollzieht sich in einem modernen praktischen Humanismus unter den Prinzipien der Individualität und Selbstbestimmung, ist solidarisch und kritisch reflektiert und bezieht sich nicht auf einen Gott oder andere metaphysische Instanzen. Humanistische Lebensauffassungen beruhen auf dem Vertrauen in die Fähigkeit eines jeden Menschen, in seinem Leben eigenständig Sinn zu erfahren.

So arbeitet der Lebenskundeunterricht mit dem Dialogprinzip und versucht bei den Erfahrungen er Schüler/Innen anzusetzen. Wichtig ist dabei handlungs- und produktorientiertes Lernen. Daneben ist die Methode der Bearbeitung eines moralischen Dilemmas zentral. Die Schüler/Innen lernen, moralische Konflikte zu verstehen und Entscheidungen in ihnen zu treffen. Die humanistische Lebensauffassung hilft ihnen, die alleinige Verantwortung der Menschen für ihr Handeln zu verstehen. Sie bezieht die Erkenntnisse der Wissenschaft kritisch mit ein und interpretiert sie auf dem Hintergrund einer humanistischen Perspektive für das menschliche Zusammenleben. Nicht zuletzt werden dabei auch immer emotionale Erfahrungen bewusst mit einbezogen. Die Schüler/Innen sprechen über ihre Ängste oder Sehnsüchte und tauschen Erfahrungen und Gedanken aus und lernen so langfristig

intellektuelle und psychische Einstellungen zu bilden, die in die Lage versetzen, der Faszination reduktionistischer Lösungen zu widerstehen.

### **3.1.2 Leistungsbewertung**

Leistung ist zunächst das, was jedes Kind in seiner individuellen Arbeit im Unterricht erbringt. Die Bewertung dieser Leistung erfolgt sowohl im Hinblick auf die persönliche Lernentwicklung als auch im Kontext der Kompetenzorientierung gemäß dem Rahmenlehrplan Berlin. Die Bandbreite der Leistungsbeurteilung reicht von der Beschreibung der Lernentwicklung (ohne Noten in den Jahrgangsstufen 1, 2 und gegebenenfalls 3) bis hin zur Notenvergabe ab Jahrgang 3. Ein verbindendes Element über alle Jahrgänge und Fächer hinweg ist die regelmäßige Rückmeldung zur Lern- und Leistungsentwicklung eines Kindes, die in schriftlicher oder mündlicher Form an die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten erfolgt. Diese Rückmeldungen beinhalten auch Informationen zu Forder- und Fördermaßnahmen.

#### **Rückmeldeformen:**

##### **Jahrgänge 1 und 2**

Die schriftliche Beurteilung erfolgt am Ende des Schuljahres in Form des Indikatorenzeugnisses. Leistungsnoten sind in diesen Zeugnissen nicht vorgesehen. Darüber hinaus finden zum Halbjahr jeden Schuljahres Lernentwicklungsgespräche statt, an denen sowohl die Eltern, als auch die Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Für diese Gespräche haben wir auf Jahrgangsstufenebene einen strukturierten Ablauf entwickelt. Diese Gespräche zur Begleitung des Lernprozesses basieren in erster Linie auf einer datengestützten Reflexion der Lernleistungen. Ergänzend fließen die Selbsteinschätzungen der Lernenden anhand von Feedbackmaterial ein. Im gemeinsamen Dialog werden die nächsten Lernschritte besprochen und vereinbart. Auf diese Weise entsteht eine Feedbackkultur, die es allen Beteiligten ermöglicht, das eigene Handeln zu analysieren und daraus Erkenntnisse für den weiteren Lernprozess zu gewinnen.

##### **Jahrgänge 3, 4, 5 und 6**

Zum Ende des ersten Halbjahres und zu Beginn des vierten Schuljahresquartals finden für diese Jahrgangsstufen verbindliche Elterngespräche statt, an denen auch die Schüler:innen teilnehmen. Diese Gespräche zur Begleitung des Lernprozesses basieren in erster Linie auf einer datengestützten Reflexion der Lernleistungen. Ergänzend fließen die Selbsteinschätzungen der Lernenden anhand von Feedbackmaterial ein. Im gemeinsamen Dialog werden die nächsten Lernschritte besprochen und vereinbart. Auf diese Weise entsteht eine Feedbackkultur, die es allen Beteiligten ermöglicht, das eigene Handeln zu analysieren und daraus Erkenntnisse für den weiteren Lernprozess zu gewinnen. Diese Gespräche werden schriftlich dokumentiert. Die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 3, 4, 5 und 6 erhalten zum Halbjahr und zum Ende des Schuljahres Notenzeugnisse. Ergänzend wird das Arbeits- und Sozialverhalten in jedem Schulhalbjahr bewertet.

### **3.1.3 Medienentwicklungsplan**

Wir hatten im Schulhalbjahr 2019/20 unser Jahresziel der kreidefreien Schule erreicht. Alle Klassen- und Fachräume sind seit dem durch den Digital-Pakt mit interaktiven Tafeln und einem Computer mit Monitor ausgestattet. Zudem haben wir einen Computerraum mit 28 Stand-PC's, 2 iPad-Koffer mit 40 Tablets und weitere 24 Tablets zur flexiblen Nutzung im Schulhaus. Für Kollegen stehen drei

Arbeitscomputer und zwei Dienstlaptops im Dienstzimmer zur Verfügung. Unsere Schulverwaltung ist an das ITDZ angeschlossen. Internetzugänge sind fest in jedem Raum vorhanden. Alle Geräte können über WLAN mit dem Internet verbunden werden. Die Internetleitung hat im Durchschnitt zwischen 7 Mbit/s bis 35 Mbit/s. Zusätzlich steht in jedem Klassenraum eine Dokumentenkamera zur Verfügung. Das Lernen mit digitalen Medien ist nur im Rahmen der vorhandenen Ressourcen möglich.

- Softwarelizenzen: Interaktive Schulbücher für die Fächer Englisch (Camden Market/Bibox), Deutsch (Duden/Bibox), Mathematik (3fach Mathe/Scook), Deutschfuchs, ANTON, BigChallenge Play und Canva. Welche Software das Lernen am besten unterstützen kann, wird fortlaufend evaluiert.
- Effektive und praxisorientierte, schulinterne Fortbildungen: Der Arbeitskreis Medien bietet in regelmäßigen Abständen schulinterne Fortbildungen zur Nutzung der Hardware oder konkreter Softwarenutzung an. Zudem wurden Tutorials erstellt.
- Entwicklungsziele: Im Schuljahr erfolgte die Registrierung bei der digitalen Drehtür. Das Kollegium bildet sich durch Netzwerktreffen fort und erarbeitet eine Strategie für die Implementierung der digitalen Drehtür im Stundenplan zur Individualisierung und Begabtenförderung. Ab dem 2. Halbjahr 2024/25 wird die digitale Drehtür im Rahmen des Schwerpunktkurses in Jahrgang 5 und 6 starten.

Im Schuljahr 2024/25 wurde im Jahrgang 2 eine Medienstunde eingeführt. Die Kinder erlangen am Ende der 2. Klasse einen Medienführerschein Bronze, in Jahrgang 3 Silber und in Jahrgang 4 Gold. Die verbindlichen Inhalte sind im Medienkonzept aufgeführt.

### **3.1.4 Muttersprachlicher Unterricht**

Zum Schuljahr 2023-24 startete an unserem Schulstandort der Muttersprachliche Unterricht - Arabisch. In zwei Kursen haben Schüler:innen aller Altersstufen die Möglichkeit an dem freiwilligen Angebot teilzunehmen. Der Unterricht wird durch eine Muttersprachlerin durchgeführt, welche an 5 verschiedenen Schulstandorten wöchentlich eingesetzt ist. Im herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) lernen unsere Schüler:innen, die Sprache ihrer Herkunft auf verschiedenen Ebenen zu entwickeln und zu vertiefen. Die Ziele des HSU umfassen:

#### **1. Sprachkompetenz erweitern**

- Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit in der Herkunftssprache.
- Aufbau eines erweiterten Wortschatzes sowie grammatikalischer und orthografischer Kenntnisse.

#### **2. Kulturelle Identität stärken**

- Vermittlung von Wissen über die Kultur, Geschichte, Literatur und Traditionen des Herkunftslandes.
- Reflexion über die eigene Mehrsprachigkeit und interkulturelle Identität.

#### **3. Interkulturelle Kompetenz fördern**

- Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen und Werte.
- Entwicklung eines Verständnisses für den Umgang mit kultureller Vielfalt.

#### **4. Bildungschancen verbessern**

- Förderung von Mehrsprachigkeit als wichtige Ressource in einer globalisierten Welt.
- Stärkung der kognitiven Fähigkeiten durch den parallelen Erwerb mehrerer Sprachen.

## 5. Persönliche und soziale Entwicklung

- Förderung des Selbstbewusstseins durch die Anerkennung und Wertschätzung der Herkunftssprache.
- Aufbau von sozialen Netzwerken mit anderen Schüler:innen, die eine ähnliche sprachliche und kulturelle Herkunft haben.

Der herkunftssprachliche Unterricht leistet somit einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen, kulturellen und sozialen Bildung der Schüler:innen und bereichert das gesamte Bildungssystem durch die Vielfalt der Sprachen und Kulturen.

### 3.1.5 Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern bringt zahlreiche Vorteile für die Schule und unsere Schüler:innen. Diese Kooperationen eröffnen neue Perspektiven, erweitern das Bildungsangebot und stärken die Verbindung zwischen Schule und Gesellschaft. Wichtige Gründe für diese Zusammenarbeit sind für uns:

#### 1. **Erweiterung des Lernens:**

- Außerschulische Partner bieten praxisnahe Erfahrungen und Expertise, die unseren Unterricht bereichern und ergänzen.
- Unsere Schüler:innen erhalten Einblicke in Berufswelten, gesellschaftliche Themen und aktuelle Entwicklungen.

#### 2. **Förderung individueller Talente:**

- Angebote von Vereinen, Unternehmen oder kulturellen Einrichtungen ermöglichen die Förderung spezieller Interessen und Begabungen.
- Zusätzliche Projekte und Workshops motivieren unsere Schüler:innen und bieten Lernchancen außerhalb des Klassenzimmers.

#### 3. **Stärkung von Schlüsselkompetenzen:**

- Durch die Zusammenarbeit mit Partnern werden Kompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösung gefördert.
- Projekte mit außerschulischen Partnern stärken die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit unserer Schüler:innen.

#### 4. **Lebensweltorientierung:**

- Kooperationen helfen dabei, Schule stärker mit der Lebenswelt unserer Schüler:innen zu verbinden und reale Fragestellungen aufzugreifen.
- Themen wie Umwelt, Kultur, Globales Lernen und Soziales können praxisnah vermittelt werden.

#### 5. **Gemeinschaft und Verantwortung:**

- Die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region stärkt die Verbundenheit zwischen Schule und Bezirk.
- Unsere Schüler:innen lernen, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und aktiv an der Gestaltung ihres Umfelds mitzuwirken.

#### 6. **Vielfalt und Chancengleichheit:**

- Außerschulische Partner tragen dazu bei, Bildungsangebote für alle Schüler:innen zugänglich zu machen, unabhängig von sozialen oder kulturellen Hintergründen.

- Spezifische Angebote können besonders unterstützungsbedürftige Schüler:innen fördern.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wird das schulische Lernen vielseitiger, praxisnaher und stärker auf die Zukunft unserer Schüler:innen ausgerichtet. Diese Kooperationen sind ein wichtiger Baustein einer modernen und ganzheitlichen Bildung. Sportliche Projekte und Angebote, die an unserer Schule durch Kooperationen entstanden:

Wir ...

- beteiligen uns jedes Jahr am Handballaktionstag des deutschen Handballbunds, sowie am Basketballaktionstag von Alba Berlin,
- führen in Kooperation mit dem LSB in unseren dritten Klassen den Deutschen Motoriktest durch,
- bieten in Kooperation mit dem LSB wöchentlich eine Bewegungsfördergruppe an.

Wir arbeiten zudem eng [mit lokalen Sportvereinen](#) zusammen, ob bei der Vorbereitung und Betreuung von Wettkampfmannschaften, bei sportlichen Schul-Ags, wie Leichtathletik (S.V. Preußen Berlin), Karate (Tora e.V.) oder Handball (Füchse Berlin, TSC Handball) oder als Unterstützung im Unterricht. Seit dem Schuljahr 2013/2014 kooperieren wir mit dem [Profi-Handballverein „Füchse Berlin„](#). Diese Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen des Berliner Programms der Senatsbildungsverwaltung [Profivereine machen Schule](#).

### **3.1.5.1 Senior Partner in School - Schulmediation mit Angela Elsner und Angelika Ludwig vom SiS e.V. (Seniorpartner in School)**

Wir sind seit September 2023 in der Grundschule im Moselviertel und als ehrenamtliche Mediatorinnen tätig. Unser Wunsch ist es, ein aktives Rädchen im pädagogischen Getriebe des Schulalltags zu werden. Wir sind Ansprechpartnerinnen für Schüler:innen bei Streitigkeiten und schulischen Konflikten, bei denen wir durch Mediation vermitteln. Aber auch in Einzelgesprächen können wir Unterstützung geben. Die Kinder kommen selbst zu uns oder die Lehrer:innen und Konfliktlotsen schlagen den Kindern vor, uns zu kontaktieren. Die Gespräche/Mediationen sind vertraulich. Wir haben Zeit, den Kindern aufmerksam zuzuhören. Mit in unserer Ausbildung erlernten Tools und unserer Lebenserfahrung können wir zur Klärung von Konflikten beitragen. Gleichzeitig hoffen wir, die Lehrer:innen und Sozialpädagoginnen sowie die Konfliktlotsen damit zu entlasten. Sie können uns jederzeit ansprechen!

#### **Schulmediation – die Ausbildung (SiS e.V.)**

Bevor wir die Arbeit an einer Schule aufnehmen, durchlaufen wir eine 88-stündige Ausbildung entsprechend der Richtlinien des Bundesverbandes Mediation. Sie wird organisiert vom Verein *Seniorpartner in School*. Schwerpunkte sind u.a. Verfahren der Schulmediation, Kommunikationstechniken, interkulturelle Mediation, Integration der Seniorpartner (Mediatoren) in den Schulalltag. Wir nehmen regelmäßig an Supervisionstreffen sowie auch an Weiterbildungskursen teil. Weitere Infos siehe <https://www.seniorpartnerinschool.de/ueber-uns/berlin.html>

### **3.1.5.2 Naimo e.V.**

"Der NaiMo ist ein offener Ort für Alle, ein lebendiger Treffpunkt mit vielseitigem Angebot und Nutzungsmöglichkeiten. Als Nachbarschaftstreff richtet er sich vor allem an die Bewohner:innen des Moselviertels und der umliegenden Kieze in Weißensee Ost. Im NAIMO gibt es Angebote und

Veranstaltungen für alle Altersgruppen." <https://www.frei-zeit-haus.de/projekte/naimo-nachbarschaftstreff-im-moselviertel.html>

Seit der Eröffnung des Naimo e.V. führen wir regelmäßig gemeinsam Projekte durch:

- Weißenseer Müllspaziergang
- Bepflanzung der Grünanlagen um den Schulstandort
- Ehrenamtskartei im Kiez

### **3.1.5.3 MOST**

Im Rahmen einer engen Kooperation haben das Landesprogramm „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ und das Projekt „Mobile Stadtteilarbeit Weißensee“ ein mobiles Stadtteilzentrum eröffnet. Das „Ja!Space“ steht seit Ende Oktober 2023 auf dem ehemaligen Sportplatz in der Neumagener Straße in Weißensee Ost unweit unseres Schulstandortes <https://www.frei-zeit-haus.de/projekte/mobile-stadtteilarbeit.html> Die MOST ist mit ihrem vielfältigen Bildungsangebot in regelmäßigen Abständen Teil unseres Schullebens.

### **3.1.5.4 Friedensglocken e.V.**

Der Verein **Friedensglocke** macht es sich zur Aufgabe den Friedensgedanken durch **Völkerverständigung** in die Welt zu tragen. "Japanisches Flair am Großen Teich des Berliner Volksparks Friedrichshain. Hier ist eine jener Friedensglocken aufgestellt, die auch an 25 anderen Stellen auf allen Kontinenten der Erde zu finden sind. Aber der Klöppel, um die Glocke zu schlagen, der fehlt. Ein Mann tastet vergeblich danach und kriecht schließlich darunter, um nachzusehen. Aber nichts davon. Seine Partnerin würde den Ton der Glocke gern hören. »Vielleicht hilft es ja«, sagt sie voller Sehnsucht nach Frieden. Schließlich klopft sie vorsichtig mit den Fingern gegen das Metall und leise schallt es über den Teich. Nur zu besonderen Anlässen wird die **Friedensglocke** richtig geschlagen. Zum Kindertag am 1. Juni dürfen Kinder diese Erfahrung machen. »Drei erste Klassen der Mosel-Grundschule in Weißensee sind diesen Donnerstag dazu eingeladen«, erzählt Anja Mewes, die Vorsitzende der Friedensglockengesellschaft Berlin." Aus: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1173639.friedensbewegung-die-friedensglocke-laeutet-am-kindertag.html> Die Mitglieder des Vereins bieten regelmäßig in der ergänzenden Förderung- und Betreuung und bei unseren schulischen Höhepunkte Bildungsangebote für unsere Schüler:innen an.

### **3.1.5.5 Demokratie und Dialog e.V.**

"Wir stärken junge Menschen, damit sie sich aktiv in eine demokratische Gesellschaft einbringen und diese gestalten." Aus <https://www.demokratie-dialog.de/> Seit 2020 kooperieren wir mit Demokratie und Dialog e.V. und ermöglichen es jedes Schuljahr einem Bundesfreiwilligen sein freiwilliges Soziales Jahr bei uns durchzuführen. Das freiwillige soziale Jahr an unserer Schule bietet eine wertvolle Gelegenheit, praktische Erfahrungen im Bildungsbereich zu sammeln und einen positiven Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Während dieses Jahres unterstützen die Freiwilligen, wie zum Beispiel der Begleitung zu außerschulischen Lernorten, der Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien und der Organisation von Aktivitäten für unsere Schüler:innen. Sie führen kleine Projekte durch, wie die Begleitung des Schüler:innenhaushalts, bieten Arbeitsgemeinschaften an und führen die Hofpausendisco durch. Es ist eine bereichernde Erfahrung, die nicht nur den

Schüler:innen zugutekommt, sondern auch den Freiwilligen selbst, da sie wichtige soziale und pädagogische Fähigkeiten entwickeln können. Zusätzlich gibt es oft Schulungen und Workshops, die den Freiwilligen helfen, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sich auf die Herausforderungen im Schulalltag vorzubereiten. Insgesamt ist es eine tolle Möglichkeit, sich sozial zu engagieren und gleichzeitig wertvolle Einblicke in die Arbeit mit Kindern zu gewinnen.

### **3.1.5.6 VHS Berlin-Pankow**

Seit 2022 kooperieren wir mit der VHS und bieten das Projekt - Eltern Aktiv-, welches Eltern direkt in der Schule und vor Ort unterstützt, an unserem Schulstandort an." **Hausaufgaben erledigen, versetzt werden, Handys nutzen, gutes Essen, Mobbing verhindern, Noten verbessern ...** all das sind Themen, die in diesem Projekt mit Hilfe von Moderator:innen gemeinsam mit anderen Eltern von Schulkindern besprochen werden. In diesen Treffen von Elterngruppen gibt es Möglichkeiten, sich auszutauschen, Erfahrungen zu teilen oder einfach nur mitzubekommen, den anderen geht es ähnlich wie mir. Gemeinsam wird aber auch nach praktischen Lösungen gesucht werden oder sich gegenseitig konkret geholfen." <https://www.berlin.de/vhs/ueber-uns/aktuelles/elterngruppen-aktiv-1293770.php>

### **3.1.5.7 Ehrenamt**

Aktuell unterstützen uns ehrenamtlich 6 Senior:innen und eine ehemalige Praktikantin. Die Einsatzgebiete sind vielfältig: Lesepatenschaft, Unterstützung im Unterricht, Unterstützung der Schulband, soziales Lernen und Sprachförderung in unserer Willkommensklasse. Unsere Ehrenamtlichen sind in der Regel aus unserem Kiez.

### **3.1.5.8 Tanzwerkstatt NoLimit**

Es besteht eine langjährige Kooperation mit der Tanzwerkstatt NoLimit. Einmal in der Woche tauchen die Kinder unserer 1. Klassen in eine andere Welt ein. Sie lernen sich und ihre Mitschüler:innen auf ganz neue Art und Weise kennen. Im Tanzen erfahren sie einen gemeinsamen Ausdruck, den sie über Sprache nicht ausdrücken können. All das, was sie unterscheidet, ist beim Tanzen nicht wichtig, denn der Tanz ist ihre gemeinsame Sprache. Gänzlich nebensächlich sind soziale, kulturelle und religiöse Herkunft. Das erlernte Stück führen die Kinder dann der Schulgemeinschaft und ihren Eltern auf. [Tanzwerkstatt No Limit | jup! Berlin](#)

### **3.1.5.9 Baufachfrau e.V.**

Ein Projekt zur individuellen Gestaltung und Begrünung von Berliner Schulhöfen im Sinne des Klimaschutzes und zur Förderung der biologischen Vielfalt. "Mit dem Projekt - Initiative Grüne Schulhöfe - bringen wir mehr grüne Praxisprojekte in den Berliner Schulalltag, sowohl für die nachhaltige Klimabildung im Fachunterricht wie auch zur wirksamen Erhöhung einer qualitativ hochwertigen Begrünung der Schulhöfe. Unser Ziel ist die Vermittlung der Bedeutung von Klimaschutz sowie des Erhalts der Biodiversität, unser sichtbares Ergebnis eine grünere Lernumgebung. Wir zeigen Handlungsräume und ermöglichen das Erlebnis der Selbstwirksamkeit." [BAUFACHFRAU Berlin e.V. - BAUFACHFRAU Berlin e.V.](#) Im Frühjahr 2025 werden 24 Schüler:innen unserer Schule in Kooperation mit Baufachfrau e.V. in einem partizipativen Prozess ein neues grünes Klassenzimmer auf unserem Schulhof entstehen lassen.

### **3.1.5.10 Kitas im Einzugsgebiet**

Das Ziel der Zusammenarbeit zwischen unserer Schule und den Kindertagesstätten ist es, den Übergang der Kinder von der Kita zur Schule so reibungslos und kontinuierlich wie möglich zu gestalten. Diese Kooperation zwischen den beiden Bildungsbereichen soll unseren Schulanfänger:innen helfen, den Übergang von der Kita in die Grundschule erfolgreich zu meistern. Die Kinder sollen sich bereits vom ersten Tag an in der Schule wohlfühlen, die an sie gestellten Anforderungen bewältigen und die Bildungsangebote bestmöglich nutzen können. Der Übergang markiert für viele Kinder und ihre Familien einen wichtigen neuen Lebensabschnitt. Die Kinder erleben zum ersten Mal, dass sie „Schulkinder“ sind und sind zu Beginn ihrer Schulzeit die „Kleinen unter den Großen“. Je erfolgreicher dieser Übergang gelingt, desto besser können die Kinder auch mit späteren Übergängen, wie zum Beispiel Klassenwechseln oder dem Wechsel auf eine neue Schule, umgehen. Wir arbeiten seit vielen Jahren mit den in unserem Kiez ansässigen Kitas zusammen. Ein jährliches Netzwerktreffen findet in unseren Räumlichkeiten statt. Unsere Sonderpädagogin besucht zudem unsere umliegenden Kitas, um sich über die einzuschulenden Schüler:innen mit Integrationsstatus (mit Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten) zu informieren. An unserem jährlichen Tag der offenen Tür sind unsere umliegenden Kitas mit den Vorschulgruppen immer herzlich zu einer Schulhausführung durch unsere Schüler:innen eingeladen. Im zweiten Schulhalbjahr besuchen uns zu unseren schulischen Höhepunkten, vor allem unseren Schulfest ebenfalls die Kitagruppen und im Rahmen des Vorlesetages besuchen Schüler:innen unserer Schule die Kitas und Lesen den Kleinen vor.

### **3.1.5.11 Jugendsozialarbeit an Schule DJO**

Seit 2016 kooperieren wir mit dem DJO und haben an unserem Schulstandort in unserem multiprofessionellen Team eine Schulsozialarbeiterin. Die Aufgaben unserer Schulsozialarbeiterin sind vielfältig und tragen dazu bei, das soziale und emotionale Wohlbefinden unserer Schüler:innen zu fördern. Hier sind einige der Hauptaufgaben:

- 1. Beratung und Unterstützung:** Unsere Schulsozialarbeiterin bietet individuelle Beratung für Schüler:innen, die Unterstützung in persönlichen, sozialen oder schulischen Angelegenheiten benötigen.
- 2. Prävention:** Sie führt präventive Programme und Workshops durch, um Themen wie Mobbing, Konfliktlösung und soziale Kompetenzen zu behandeln.
- 3. Elternarbeit:** Sie steht in Kontakt mit Eltern, um sie über die Entwicklung ihrer Kinder zu informieren und sie bei Erziehungsfragen zu unterstützen.
- 4. Vernetzung:** Sie arbeiten eng mit Lehrkräften, Schulpsychologen und externen Institutionen zusammen, um ein umfassendes Unterstützungsnetzwerk für unsere Schüler:innen zu schaffen.
- 5. Krisenintervention:** Im Falle von Krisen oder besonderen Herausforderungen (z. B. familiäre Probleme, Trauer) bietet sie sofortige Unterstützung und hilft den betroffenen Schülern:innen.
- 6. Förderung der Integration:** Sie unterstützt die Integration von Schüler:innen mit Migrationshintergrund oder besonderen Bedürfnissen und fördern ein respektvolles Miteinander.
- 7. Aktivitäten und Projekte:** Sie organisiert Freizeitaktivitäten, Projekte und Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und die sozialen Fähigkeiten der Schüler fördern.

### **3.1.5.12 Kooperation e-Twinning Partnerschulen**

Mehrfach wurde unsere Schule in den vergangenen Jahren mit dem deutschen eTwinning Qualitätssiegel für exzellente digitale Schüleraustauschprojekte ausgezeichnet. Die meisten unserer Projekte wurden mit unserer polnischen Partnerschule in Dębno mit Kindern aus unseren fünften und sechsten Klassen durchgeführt. (<https://sp3debno.edupage.org/>) Die Kinder kommunizieren auf deutsch, englisch und polnisch, nutzen digitale Medien zur Verständigung und arbeiten kooperativ an vielfältigen Themen und Projekten. Die Zusammenarbeit besteht seit dem Schuljahr 2017/18 und wird in Zukunft fortgeführt. Kolleg:innen organisierten gegenseitige Besuche und bereits eine gemeinsame Klassenfahrt.

### **3.1.5.13 Kooperation mit dem Polizeiabschnitt**

Der Polizeiabschnitt und unsere Grundschule sind sich ihrer gemeinsamen Verantwortung in den Bereichen Verkehrserziehung und Gewaltprävention bewusst. Im Rahmen dieser Kooperation führen die Präventionspolizist:innen jedes Jahr in allen Klassenstufen Unterrichtseinheiten für unsere Schüler:innen durch, die auf deren Alter und Vorkenntnisse abgestimmt sind und in unserem Präventionskonzept verankert sind. Sie stehen zudem den Schüler:innen für Beratung und Gespräche zur Verfügung, falls es zu Straftaten kommt.

### **Humanistischer Verband (keine Kooperation)**

- Lebenskundeunterricht
- Konfliktlotsen: Koordination und Ausbildung
- eTwinning Projekte: inhaltliche Planung und Umsetzung im Team
- Unterstützung bei Aufsichten
- Unterstützung bei schulischen Höhepunkten
- Projekt zu Fuß zur Schule

### **3.1.6 Zusätzliche Fördermöglichkeiten**

Durch unsere Kooperation mit dem Lerninstitut Studienkreis kann das Bildungsangebot am Nachmittag in unseren Räumlichkeiten erweitert werden: Lerninstitute können zusätzliche Bildungsressourcen und -angebote bereitstellen, die über den regulären Lehrplan hinausgehen. Dies kann Nachhilfe, spezielle Workshops oder Förderprogramme umfassen, die den Schüler:innen helfen, ihre Fähigkeiten zu verbessern. Individuelle Förderung: Durch die Kooperation können wir gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Schüler:innen eingehen. Lerninstitute bieten maßgeschneiderte Programme an, die auf die individuellen Stärken und Schwächen der Schüler:innen abgestimmt sind. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Lerninstitut kann auch die Gemeinschaft stärken, indem sie lokale Ressourcen und Fachkräfte einbezieht und ein Netzwerk von Unterstützung für Schüler:innen und Familien schafft. Insgesamt trägt die Kooperation dazu bei, die Bildungsqualität zu verbessern und den Schülern eine umfassendere und individuellere Unterstützung zu bieten, was letztlich zu besseren Lernergebnissen und einer positiven Schumatmosphäre führt.

## **3.2 Schulleben und Erziehung- Miteinander**

### **3.2.1 Team**

#### **3.2.1.1 Strukturen**

Eine gute Schule braucht exzellente Pädagog:innen und eine förderliche Lernumgebung. Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder gerne zu uns kommen und wir ein gutes Miteinander leben. Unser Team wächst zunehmend und besteht aus engagierten Menschen mit vielfältigen Bildungshintergründen und Erfahrungen. Wir bilden uns stets weiter und entwickeln unsere Schule in Arbeitskreisen. Dabei bringen alle ihre Stärken und Interessen ein. Unser Team wird ergänzt durch unsere Bundesfreiwilligendienstleistende, Ehrenamtliche, einer Fremdsprachenassistentin und engagierten Künstler:innen und Kooperationspartnern. Wir arbeiten eng mit lokalen Sportvereinen zusammen, ob bei der Vorbereitung und Betreuung von Wettkampfmannschaften, bei Schul-AGs oder als Unterstützung im Unterricht. Garant für die gute Arbeit an unserer Schule ist die erfolgreiche Zusammenarbeit der Pädagog:innen innerhalb der Jahrgangsteams, aber auch die teamübergreifende Zusammenarbeit. Wir arbeiten in multiprofessionellen Teams (Lehrer:innen, Erzieher:innen, Sonderpädagog:innen, Schulsozialarbeiter:innen, pädagogische Unterrichtshilfe, Schulhelfer:innen) verlässlich und wertschätzend miteinander. Die Teamarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Teamarbeit bedeutet das effiziente Austauschen über Problemsituationen sowie das Teilen von Unterrichtsideen und -materialien, gemeinsames Vorbereiten von Projekten bis hin zu praktischen Absprachen für den Schulalltag. All dies stellt eine Arbeitsentlastung für jede:n Einzelne:n dar und intensiviert und vereinfacht die unterrichtliche Organisation. Jede Lehrkraft bildet mit der/dem jeweiligen Bezugserzieher:in ein Tandem. Im wöchentlichen Stundenplan ist für das Tandem eine Teamstunde vorgesehen. Besonders für das Zusammenwirken zwischen Lehrer:innen den ErzieherInnen ist diese Zeit kostbar, entsprechend dem Bildungsauftrag und des veränderten Anspruchs an Grundschule, auch immer notwendiger. In dieser Stunde können die Anforderungen und Probleme der Kinder der Klasse besprochen werden. Alle Erzieher:innen begleiten und fördern die Schüler:innen ihrer Klasse (Klasse 1-4) mehrere Stunden in der Woche und unterstützen so auch unmittelbar die Arbeit der Lehrer:innen. Aktuelle pädagogische Themen und die Organisation des Schulalltages werden ebenfalls gemeinsam besprochen. Gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten, Wandertagen, Festen und Klassenfahrten sowie der Austausch über einzelne Kinder oder das Gruppengefüge der Klasse prägen die Zusammenarbeit. Auf Jahrgangsebene ist für das Erzieherteam eine weitere Teamstunde eingeplant. Derzeit etablieren wir die regelmäßig stattfindenden Jahrgangsteamtreffen in den Dienstplänen, in denen alle Lehrer:innen und Erzieher:innen an größeren Projekten gemeinsam arbeiten können. In den mindestens zwei Mal halbjährlich stattfindenden Klassenkonferenzen werden Förderpläne erstellt und evaluiert, praktische Absprachen für den Unterricht getroffen und Einzelfälle der Klasse besprochen. Hierzu gehören Erzieher:innen, Lehrer:innen, Sonderpädagog:innen, Referendar:innen und Schulhelfer:innen einer Klasse. In den Fachteams treffen sich alle Lehrkräfte, die ein bestimmtes Fach unterrichten mindestens dreimal jährlich im Rahmen der Fachkonferenzen und darüber hinaus regelmäßig in den digitalen Teams. In diesem Teamtreffen werden unter anderem Lernausgangslagen besprochen, Termine festgelegt, Materialien ausgetauscht und Förderschwerpunkte besprochen. In der erweiterten Schulleitung (ESL), welche wöchentlich tagt, evaluieren wir unsere Schulentwicklungsziele, bewahren, innovieren und optimieren. Durch die verschiedenen Teamstrukturen verlieren die Pädagog:innen an unserer Schule die Position eines Einzelkämpfers und die Arbeit verteilt sich auf mehrere Schultern. Unsere Erzieher:innen haben

wöchentliche eine Dienstberatung, welche von der koordinierenden Erzieherin und der Schulleitung geleitet wird.

### **3.2.1.2 Kommunikations- und Kooperationsplattform**

#### Vision

Im Jahr 2019 haben wir uns das Ziel gesetzt, eine digitale Kommunikations- und Kooperationsplattform zu schaffen. Ziel war es, flexible und kreative digitale Lernräume zu ermöglichen, die Zusammenarbeit im Team zu fördern und das Kollegium sowie die Schüler in der Nutzung digitaler Tools zu unterstützen und ihre Kompetenzen zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

#### Kommunikation und Zusammenarbeit fördern:

- Einbindung des Kollegiums und der Eltern in die Vision.
- Erstellung und Prüfung einer Datenschutzvereinbarung für Schüler:innen

#### Befähigung aller Beteiligten:

- Schulung des Kollegiums zur digitalen Kommunikation und Dateiübermittlung.
- Einführung und Nutzung digitaler Endgeräte durch die Schüler:innen.

#### Schaffung klarer Strukturen:

- Entwicklung eines Kommunikationsleitfadens für Schüler:innen.
- Aufbau fester Strukturen innerhalb der Plattform (z. B. Klassenteams).
- Administration aller Schüleraccounts.

#### Regelungen und Leitfäden:

- Erstellung einer Einverständniserklärung für die Nutzung der Plattform als Voraussetzung zur Erstellung eines Schüleraccounts.
- Verankerung der Plattformnutzung in der IT-Schulnutzungsverordnung, die zu Beginn jedes Schuljahres von den Eltern unterschrieben wird.
- Leitfäden und Anleitungen

Unsere Datenschutzbeauftragte überarbeitete bestehende Leitfäden zur Registrierung und erstellte eine Erste-Schritte-Anleitung für Schüler:innen. Diese wurden über die Schulcloud bereitgestellt und von den Lehrkräften an die Schüler weitergegeben. Ein zentraler Bestandteil war die Entwicklung eines Kommunikationsleitfadens durch den Arbeitskreis Kommunikation. Dieser Leitfaden wurde digital verteilt und enthielt unter anderem folgende Regeln:

- Wertschätzende Kommunikation in Chats.
- Konsistente Nutzung von Kürzeln in Beiträgen, Dokumenten und Chats.
- Plattformnutzung ausschließlich durch Schüler, außer in Klassenstufen 1 und 2 nach Absprache mit den Eltern.

#### Etablierung digitaler Standards

- Förderung eines freundlichen Umgangstons und Einhaltung von Rechtschreibung und Grammatik.
- Individuelle Gestaltung der Kanäle durch die Klassenlehrkräfte in Abstimmung mit den Fachkolleg

- Verankerung eines Minimalstandards für digitale Klassenräume als verpflichtender Bestandteil des Schulprogramms.

### Ergebnisse und Ausblick

Die Einführung eines Teamaccounts für jede Klasse hat das digitale Miteinander gestärkt. Das Kollegium und die Schüler sind zu einem digitalen Team zusammengewachsen. Die digitalen Unterrichtsräume werden weiterhin aktiv von Klassenleitungen und Fachlehrkräften genutzt.

#### **3.2.1.3 Empathie macht Schule - Unsere Teilnahme an der Studie „Empathie macht Schule“**

Eine vertrauensvolle und authentische Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern bildet die Grundlage für erfolgreiches Lernen. Kinder entfalten ihr Potenzial besonders dann, wenn ihnen Erwachsene mit Empathie, Klarheit und Reflexionsfähigkeit begegnen. Im oft herausfordernden Alltag einer Schule ist es jedoch nicht immer leicht, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Hier setzt das Projekt **„Empathie macht Schule“** an: Es vermittelt alltagstaugliche Übungen und Methoden, die den Fokus kurzzeitig von äußeren Anforderungen abwenden und den Blick nach innen richten. Diese Momente der Achtsamkeit helfen, zur Ruhe zu kommen, stärken die Beziehungskompetenz und schaffen Schritt für Schritt ein entwicklungsförderndes, respektvolles Miteinander. „Empathie macht Schule“ ist ein innovatives Modellprojekt der renommierten dänischen Psychologin **Helle Jensen**. Es wurde im Februar 2020 ins Leben gerufen und startete zunächst an drei Berliner Grundschulen. Unsere Schule beteiligt sich seit Beginn an dieser wegweisenden Studie als Kontrollschule. Mit dem Schuljahr 2023/24 gehen wir einen Schritt weiter: Unsere Schulgemeinschaft nimmt nun aktiv an den Trainingsmodulen des Projekts teil, um die vermittelten Übungen und Methoden nachhaltig in unseren Schulalltag zu integrieren. Die Förderung erfolgt durch das **AVE Institut für Achtsamkeit, Verbundenheit und Engagement** sowie die **ALV Stiftung**, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, pädagogische Beziehungen und die Entwicklung von Empathie im Bildungswesen zu stärken.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.empathie-macht-schule.de](http://www.empathie-macht-schule.de)

### **3.2.2 Elternarbeit**

#### **3.2.2.1 Kommunikation**

Seit vielen Jahren unterstützen die Eltern die schulische Arbeit aktiv, sei es in Gremien, bei Projekttagen, Schulfesten oder im Förderverein. Diese enge Zusammenarbeit trägt entscheidend zu einer freundlichen und harmonischen Atmosphäre in der Schule bei.

#### **Kommunikationsleitfaden**

Für eine gelingende Zusammenarbeit haben wir als ein Baustein 2020/21 einen Kommunikationsleitfaden in Zusammenarbeit mit unserer Elternschaft erarbeitet.

Der Kontakt zu den Eltern wird durch verschiedene Formate gepflegt:

- Vereinbarte Gesprächstermine und Elternversammlungen in den Klassen
- Telefonate und eine Informationswand/Litfaßsäule im Schulgebäude
- Aktueller Blog auf der Schulhomepage

- Instagramkanal für unsere Schüler:innen, Eltern und das Personal
- Informelle „Tür- und Angelgespräche“ beim Abholen der Kinder im Nachmittagsbereich
- Regelmäßige Informationsbriefe durch die Schulleitung und die Klassenleitungen
- Elterncafés während der schulischen Höhepunkte (Weihnachtsbasteln, Schulfest)
- Elternvertretung und Gremienarbeit: In der Gesamtelternvertreterversammlung (GEV), der Schulkonferenz und der Gesamtkonferenz nehmen unsere Eltern ihre Rechte auf Information und Mitgestaltung der Schulentwicklung wahr. Eine regelmäßige Sprechstunde der Schulleitung für die Elternsprecher:innen der Klassen ist etabliert.

Oft unterstützen uns Eltern als:

- Begleiter bei Sportwettkämpfen
- Begleiter:innen bei Ausflügen
- AG-Leiter:innen am Nachmittag
- Lesepat:innen in der Schulanfangsphase
- Helfer:innen bei Festen

### **3.2.2.2 Der Förderverein – Eine treibende Kraft**

Der Förderverein - Die Möglichmacher - spielt eine zentrale Rolle in der Schulentwicklung. Regelmäßig bringen die Mitglieder (Eltern, Kolleg:innen, Schulleitung) neue Ideen und Anregungen für Aktionen sowie Schulfeste ein und unterstützen bei der Ausstattung. Ein besonderes Highlight ist, das im Jahr 2011 durch einen Sponsorenlauf finanzierte und in Eigenregie aufgebaute Seilspielgerät, das bis heute ein beliebter Treffpunkt auf dem Schulhof ist, sowie zwei Spielecontainer auf dem Schulhof.

#### Kooperationen und materielle Unterstützung

Die Struktur des Vereins ermöglicht es, auch externe Partner wie Stiftungen, Firmen und andere Organisationen für die Unterstützung der Schule zu gewinnen. Besonders in Zeiten begrenzter öffentlicher Mittel ist diese Hilfe unverzichtbar. In enger Abstimmung mit der Schulleitung leistet der Förderverein gezielt materielle Unterstützung, etwa bei:

**Zusammenarbeit**

## Erziehungspartnerschaft



**Das sichern wir uns zu**



- Wir bieten Ihrem Kind am Vor- und Nachmittag ein facettenreiches Schulleben, sodass es seine individuellen Vorlieben und Kompetenzen ausleben und -bauen kann.
- Wir machen die Lerninhalte und Bewertungsmaßstäbe transparent.
- Wir kündigen Klassenarbeiten mind. eine Woche im Voraus an.
- Wir informieren Sie umgehend bei schwerwiegenden Vorfällen\*\*.
- Wir reagieren innerhalb von drei Werktagen auf Ihre Anliegen.
- Wir unterstützen dabei, bei länger anhaltender Krankheit\* Anschluss zu halten.
- Wir geben anhand regelmäßiger Elternbriefe Einblick in den Alltag der Lerngruppe.
- Wir beraten Sie über notwendige und mögliche Förder- bzw. Förderung Ihres Kindes.

- Sie zeigen Interesse am schulischen Alltag Ihres Kindes und informieren sich über die aktuellen Lerninhalte.
- Sie sorgen dafür, dass Ihr Kind pünktlich zum Unterrichtsbeginn in der Klasse ist.
- Sie überprüfen möglichst täglich Hausaufgabenheft, Postmappe und Elternheft/Muttiheft.
- Sie reagieren innerhalb einer vorgegebenen Frist oder von drei Werktagen auf unsere Anliegen.
- Sie melden Ihr Kind am ersten Tag der Erkrankung krank und geben ihm nach Genesung eine schriftliche Entschuldigung mit.
- Sie unterstützen Ihr Kind dabei, Lerninhalte nachzuarbeiten, oder zeigen ggf. Unterstützungsbedarf an.
- Sie unterstützen Ihr Kind dabei, mit allen benötigten Arbeitsmaterialien vorbereitet zur Schule zu kommen.
- Geben Sie uns Bescheid, wenn Sie uns ehrenamtlich unterstützen können - wir sind für jede Hilfe dankbar.

\*ab 2 Wochen.  
 \*\*Verletzungen, (körperlichen/verbalen) Auseinandersetzungen, Sachbeschädigung etc. .

- der Gestaltung kindgerechter Lernumgebungen (z. B. Fachräume, Horträume, Schulhofgestaltung, Gebäude), der Anschaffung von Unterrichtsmaterialien und Spielgeräten (digitale Medien, Sportgeräte, etc.)
- der Organisation von Projekten mit externen Fachleuten (Graffiti-Projekt, Theaterworkshops, etc.)
- Finanzielle Unterstützung für Projektfahrten (Kolo's, Moselrat, Schüleraustausch, etc.),

#### Ausblick: Intensivierung der Vereinsarbeit

Da viele Wünsche und Bedarfe nicht vollständig abgedeckt werden können, wird der Förderverein seine Arbeit künftig noch stärker auf die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring ausrichten. Ein weiteres zentrales Ziel ist die Gewinnung neuer Eltern-Mitglieder, um die Arbeit des Vereins langfristig zu sichern. Derzeit treffen sich die Mitglieder des Fördervereins regelmäßig alle zwei Monate zur Sitzung.

#### Veranstaltungen als verbindendes Element

Neben der finanziellen Unterstützung organisiert der Förderverein zahlreiche Veranstaltungen, die das Schulleben bereichern und die Schulgemeinschaft stärken. Dazu gehören unter anderem:

- die Mitgestaltung von Schulfesten,
- das Weihnachtsbasteln,
- Feiern zur Einschulung und zum Schulabschluss.

Der Förderverein bleibt damit ein unverzichtbarer Partner der Schule, der das schulische Leben aktiv mitgestaltet und für die Kinder neue Möglichkeiten schafft.

#### **3.2.2.3 Projekt "Eltern für Alle"**

Seit 2022 kooperieren wir mit der VHS und bieten das Projekt "Eltern Aktiv" an unserem Schulstandort an, welches Eltern direkt in der Schule und vor Ort unterstützt.

*Hausaufgaben erledigen, versetzt werden, Handys nutzen, gutes Essen, Mobbing verhindern, Noten verbessern ...* all das sind Themen, die in diesem Projekt mit Hilfe von Moderator:innen und Fachleuten gemeinsam mit anderen Eltern von Schulkindern besprochen werden. In diesen Treffen von Elterngruppen gibt es die Möglichkeit sich auszutauschen, Erfahrungen zu teilen oder einfach nur mitzubekommen, den anderen geht es ähnlich wie mir. Gemeinsam wird nach praktischen Lösungen gesucht." <<https://www.berlin.de/vhs/ueber-uns/aktuelles/elterngruppen-aktiv-1293770.php>>

Die Eltern aktiv Angebote werden mittlerweile per Zoom übertragen, sodass wir eine größere Teilnehmerzahl generieren.

#### **3.2.3 Schulsozialarbeit / Soziales Lernen**

Seit 2016 kooperieren wir dem DJO und haben an unserem Schulstandort in unserem multiprofessionellen Team eine Schulsozialarbeiterin. Die Aufgaben unserer Schulsozialarbeiterin sind vielfältig und tragen dazu bei, das soziale und emotionale Wohlbefinden unserer Schüler:innen zu fördern.

#### **Beratung und Unterstützung**

Unsere Schulsozialarbeiterinnen bietet individuelle Beratung für Schüler:innen, die Unterstützung in persönlichen, sozialen oder schulischen Angelegenheiten benötigen.

### **Prävention**

Sie führt präventive Programme und Workshops durch, um Themen wie Mobbing, Konfliktlösung und soziale Kompetenzen zu behandeln.

### **Elternarbeit**

Sie steht in Kontakt mit Eltern, um sie über die Entwicklung ihrer Kinder zu informieren und sie bei Erziehungsfragen zu unterstützen.

### **Vernetzung**

Sie arbeiten eng mit Lehrkräften, Schulpsychologen und externen Institutionen zusammen, um ein umfassendes Unterstützungsnetzwerk für unsere Schüler:innen zu schaffen.

### **Krisenintervention**

Im Falle von Krisen oder besonderen Herausforderungen (z. B. familiäre Probleme, Trauer) bietet sie sofortige Unterstützung und hilft den betroffenen Schülern:innen.

### **Förderung der Integration**

Sie unterstützt die Integration von Schüler:innen mit Migrationshintergrund oder besonderen Bedürfnissen und fördern ein respektvolles Miteinander.

### **Aktivitäten und Projekte**

Sie organisiert Freizeitaktivitäten, Projekte und Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und die sozialen Fähigkeiten der Schüler fördern.

## **3.2.4 Schüler:innenbeteiligung**

An unserer Schule legen wir großen Wert darauf, Schülerinnen und Schüler zu aktiver Partizipation zu ermutigen und ihnen altersgerecht Verantwortung für ihr Handeln zu übertragen. Wir bieten unseren Schüler:innen große Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Durch verschiedene Projekte und Initiativen erhalten die Kinder die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und ihren Handlungsspielraum zu erweitern. Beispiele dafür sind die Mitwirkung in der Umweltschutzgruppe, im Ordnungsdienst, bei den Konfliktlotsen, den Leseprofis sowie die Übernahme von Rollen wie Schülersprecher:in oder Klassensprecher:in.

### **3.2.4.1 Klassenrat**

Im 14-tägigen Wechsel (Klasse 1-3, 4-6) findet im Klassenverband der Klassenrat und soziales Lernen in allen Klassen statt. Für den Klassenrat nutzen alle Klassen unser "Moselbuch", in dem die Grundsätze und Abläufe einer Klassenratssitzung aufgeführt sind und Protokollvorlagen für das Schuljahr eingefügt sind. Im Moselbuch werden von den Klassensprecher:innen auch die Sitzungen der Klassensprecherversammlung, dem "Moselrat", notiert. Die Inhalte werden wiederum im Klassenrat vorgestellt. Der Ablauf des Klassenrats folgt in der Regel einer klaren Struktur, die von unseren Schüler:innen selbst organisiert und durchgeführt wird. Zu Beginn wird die Sitzung eröffnet, und die Tagesordnungspunkte werden festgelegt. Diese Punkte können im Vorfeld in einer dafür vorgesehenen Ideen- oder Problembox gesammelt werden, sodass alle Schüler:innen ihre Themen einbringen können. Während der Sitzung übernehmen Schüler:innen verschiedene Rollen, wie z. B. die des/der Vorsitzenden, der Protokollführung und der Zeitkontrolle. Diese Aufgaben werden meist rotierend vergeben, damit alle Kinder unterschiedliche Verantwortungsbereiche kennenlernen. Der Klassenrat zeichnet sich durch eine respektvolle und offene Gesprächskultur aus. Die Schüler:innen lernen, ihre

Anliegen klar und konstruktiv zu formulieren, andere Meinungen zu respektieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Dabei werden demokratische Prinzipien wie Abstimmungen, Mehrheitsentscheidungen oder Konsensfindung angewandt, um Entscheidungen transparent und fair zu gestalten. Konflikte innerhalb der Klasse können ebenfalls im Klassenrat besprochen und gelöst werden, wodurch die Schüler:innen wichtige Kompetenzen im Umgang mit Konflikten entwickeln. Ein weiterer zentraler Aspekt des Klassenrats ist die Förderung von Verantwortung und Mitbestimmung. Die Schüler:innen erfahren, dass ihre Meinungen und Ideen gehört und ernst genommen werden und dass sie aktiv Einfluss auf das Klassenklima nehmen können. Dies stärkt nicht nur ihr Selbstbewusstsein, sondern auch ihr Gemeinschaftsgefühl, da sie lernen, Verantwortung für ihre Klasse zu übernehmen. Durch den Klassenrat werden außerdem Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit, Problemlösung und Organisation gefördert. Er dient als Übungsfeld für demokratische Werte und Prinzipien, die über die Schule hinaus wichtig sind, und bereitet die Kinder darauf vor, in der Gesellschaft aktiv und verantwortungsbewusst mitzuwirken.

#### **3.2.4.2 Moselrat**

Unsere Klassensprecher:innen der Klassen 1-6 bilden unseren Moselrat. Dieser tagt alle zwei Wochen mit unserer Schulleiterin und unserer Bundesfreiwilligendienstleistenden. Die Teilnahme am Moselrat stärkt die Teamarbeit, das Verantwortungsbewusstsein und die kommunikative Fähigkeit der gewählten Vertreter:innen. Die Aufgaben des Moselrats sind vielfältig und an die altersgerechte Mitbestimmung und Partizipation der Grundschüler:innen angepasst. In Berlin regelt das Schulgesetz (§ 87 SchulG) die Mitwirkung der Schüler:innen, wobei diese an Grundschulen in vereinfachter Form umgesetzt wird. Hier sind die wesentlichen Aufgaben:

##### **Vertretung der Interessen der Schüler:innen**

Der Moselrat vertritt die Meinungen, Wünsche und Anliegen der Schülerschaft gegenüber Lehrkräften, der Schulleitung und anderen Gremien wie der Gesamtkonferenz oder der Schulkonferenz.

##### **Förderung von Mitbestimmung und Demokratie**

Der Moselrat trägt dazu bei, die Schüler:innen frühzeitig an demokratische Prozesse heranzuführen. Er gibt den Schüler:innen die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und über Entscheidungen, die den Schulalltag betreffen, mit abzustimmen.

##### **Mediation und Konfliktlösung**

Mitwirkung bei einem harmonischen Schulklima, indem sie als Vermittler zwischen Schüler:innen oder zwischen Schüler:innen und Lehrkräften fungiert.

Unterstützung bei der Einhaltung von Klassen- und Schulregeln.

##### **Kommunikation mit Gremien**

Teilnahme an der Schulkonferenz (Schülersprecher:innen) und Vertretung der Interessen der Schülerschaft dort.

##### **Feedback zum Unterricht und Schulalltag**

Sammeln von Rückmeldungen aus den Klassen und Weitergabe an Lehrkräfte oder die Schulleitung. Vorschläge zur Verbesserung des Schulalltags, z. B. bei der Gestaltung des Pausenhofs oder der Organisation des Unterrichts- und Nachmittagsangebots.

### 3.2.4.3 Konfliktlotsen

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung einer demokratischen Grundhaltung und einem konstruktiven Umgang mit Konflikten. Wir sehen die Fähigkeit, Konflikte lösungsorientiert anzugehen, als wesentlichen Bestandteil moderner Werteerziehung.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen dabei, dass Konflikte nicht zwangsläufig schaden, sondern bei einer positiven Bearbeitung persönliche und soziale Entwicklung fördern können. Um dies zu unterstützen, bieten wir speziell für die Klassen 4, 5 und 6 die Möglichkeit, sich zu Konfliktlotsen ausbilden zu lassen. Dieses Programm stärkt nicht nur die Konfliktlösungskompetenzen der Teilnehmenden, sondern trägt auch zur Förderung eines respektvollen und harmonischen Miteinanders in der gesamten Schulgemeinschaft bei. Unsere Konfliktlotsen sind Schüler:innen, die eine besondere Ausbildung im Verfahren der konstruktiven Konfliktbehandlung erhalten haben. Sie haben gelernt, allparteilich zu bleiben, Vertraulichkeit zu wahren und die Streitenden zu Kompromissen zu leiten. Zu Beginn jedes Schuljahres übernehmen alte und neue Konfliktlotsen gemeinsam in Gruppen die Verantwortung in Patenklassen. Sie treffen sich einmal pro Woche und nach Absprache mit den Klassenleitern in den Patenklassen. Sie halten den Kontakt, üben spielerisch achtsame Verhaltensweisen, sind Ansprechpartner und bieten ihre Hilfe in Konfliktsituationen an. Konfliktlotsengespräche bzw. Konfliktberatungen finden in aller Regel zu festgelegten Zeiten während der Pausen bzw. bei etwas längeren Gesprächen auch noch während der Unterrichtszeit im Konfliktlotsenzimmer statt. Unsere Konfliktlotsen leisten einen wichtigen Beitrag für das soziale Lernen und ein gewaltfreies Miteinander.

#### Ausbildung der Konfliktlotsen

Das Konfliktlotsenprogramm wird im 2. Halbjahr der 4. Klasse vorgestellt. Schüler:innen, die Konfliktlotsen der Grundschule im Moselviertel werden wollen, bewerben sich und durchlaufen anschließend

ein Casting. Die Ausbildung findet an einem externen Ort statt und endet mit einer Prüfung und der Vergabe der Urkunden und Ausweise. Inhalte dieser mehrtägigen Ausbildung sind u. a. die Phasen eines Konfliktlösungsgesprächs, das Einüben von Ich-Botschaften und das Trainieren des aktiven Zuhörens. Durch die intensive Ausbildung erlernen die Schülerinnen und Schüler soziale Kompetenzen,



realitätsnahe und handlungsorientierte Konfliktlösungsmethoden und das Prinzip der Mediation. Bei ihnen werden dadurch das Selbstwertgefühl und die Autonomie erhöht sowie die Toleranz und das Verständnis für andere Menschen gefördert. Mit dieser Konfliktlotsenausbildung wird die Bildung von Schülerpersönlichkeiten unterstützt. Zudem erlernen die Schüler und Schülerinnen Fertigkeiten, die für das spätere Leben in Beruf, Partnerschaft und Gesellschaft von großer Bedeutung sind. Regelmäßig treffen sich die Konfliktlotsen zu kleinen Weiterbildungen. Sie berichten dort über den Stand der Zusammenarbeit in den Patenklassen und es werden Probleme, die bei Konfliktlösungsgesprächen auftraten, besprochen. Außerdem finden spielerische Übungen zur Vertiefung des Konfliktgesprächs statt.

Die Ziele der Ausbildung im Hinblick auf die Kinder

- Förderung der Sozialkompetenz
- Förderung des Verantwortungsgefühls
- Angemessener Umgang mit Konflikten
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Sensibilisierung für aufkeimende Konfliktsituationen

Die Ziele des Konfliktlotsenprogramms im Hinblick auf die Schule

- Gewaltprävention
- Friedenserziehung
- Soziale Kompetenz
- Entlastung von Kolleg:innen

Welche Fähigkeiten entwickeln Konfliktlotsen?

- Aktives Zuhören
- Lesen von Körpersprache
- Aufmerksamkeit
- Vertraulichkeit
- Zurückhaltung
- Allparteilichkeit
- Regelkenntnis
- Beherrschen von Schlüsselsätzen
- Kenntnisse in Intervention und Deeskalation

#### **3.2.4.4 Schülerzeitung**

Seit dem Schuljahr 2016/2017 veröffentlichen unsere Schüler:innen zweimal im Jahr eine Schülerzeitung, die von den Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts vollständig eigenständig erstellt wird. Dabei wählen sie ihre Themen frei, können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und erste journalistische Erfahrungen sammeln. <https://www.moselschule.de/schuelerzeitung-moselmagazin/> Die Schülerzeitung hat einen positiven Einfluss auf unsere Schulgemeinschaft und die persönliche Entwicklung der Kinder. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre individuellen Talente zu entdecken und auszubauen, sei es durch das Verfassen von Artikeln, das Erzählen von Geschichten, das Schreiben von Gedichten, das Zeichnen oder das Fotografieren. Gleichzeitig können unsere Schüler:innen ihre Sicht auf das Schulleben und ihre eigenen Erfahrungen auf kreative Weise ausdrücken.

Dieser Prozess stärkt nicht nur ihre Sprach- und Schreibkompetenz, sondern fördert auch das Lesen, da die fertige Zeitung die gesamte Schulgemeinschaft einlädt, sich mit den Beiträgen der Mitschüler:innen auseinanderzusetzen. Darüber hinaus lernen die Kinder, wie wichtig Teamarbeit ist. Von der Themenfindung über die Gestaltung bis hin zur Organisation der Zeitung – alles erfordert gemeinschaftliches Planen und Handeln. Dabei üben die Schüler:innen, Aufgaben zu verteilen, Deadlines einzuhalten und ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Gleichzeitig entwickeln sie Medienkompetenzen, indem sie den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, Bildbearbeitung und Illustrationen erlernen und verstehen, wie Medien funktionieren, wie Informationen recherchiert und

kritisch geprüft werden und wie man diese ansprechend präsentiert. Die Schülerzeitung gibt unseren Kindern außerdem die Möglichkeit, Themen anzusprechen, die ihnen besonders am Herzen liegen, und ihre Meinungen zu veröffentlichen. Dadurch fühlen sie sich gehört und ernst genommen, was ihr Selbstbewusstsein stärkt. Auch lernen sie, dass sie durch ihr Engagement aktiv zur Gestaltung ihrer Schule beitragen können, wodurch ein starkes Gemeinschaftsgefühl entsteht. Die Veröffentlichung der Zeitung zeigt unseren Schüler:innen, wie wertgeschätzt ihre Arbeit ist, was sie zusätzlich motiviert, und ihnen zeigt, dass ihre Beiträge etwas bewirken können. Eltern und andere Leser profitieren ebenfalls von der Schülerzeitung, da sie spannende Einblicke in das Schulleben erhalten und erfahren, was unsere Kinder bewegt und woran sie arbeiten. So ist die Schülerzeitung nicht nur eine kreative Plattform für die Kinder, sondern auch ein integratives Gemeinschaftsprojekt, das die gesamte Schule bereichert und wichtige Schlüsselkompetenzen vermittelt.

#### **3.2.4.5 Moselhelden**

Im dreiwöchigen Wechsel werden die Klassen 2-4 zu unseren "Moselhelden". Mit Eimer, Greifzange und sichtbarer Weste kümmern sich die Schülerinnen und Schüler um die Sauberkeit unseres Schulhofs und des Schulgeländes. Durch die Übernahme solcher Aufgaben lernen unsere Kinder, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Auswirkungen ihres Handelns auf die Gemeinschaft und die Natur. Wenn Kinder regelmäßig an solchen Aktivitäten teilnehmen, verstehen sie, wie wichtig es ist, sich um ihre Umgebung zu kümmern. Indem die Kinder aktiv in das Sauberhalten der Schule einbezogen werden, erfahren sie die Bedeutung von Abfallvermeidung und Recycling auf praktische Weise. Dies fördert ein tieferes Verständnis für Umweltschutz und nachhaltiges Verhalten, das sie in ihrem täglichen Leben umsetzen können. Die Schülergruppen können ihre Ideen und Wünsche einbringen, um den Schulhof oder die Umwelt zu verbessern. Diese Mitbestimmung stärkt ihr Gefühl der Zugehörigkeit und ermöglicht es ihnen, selbst zu handeln und Lösungen für Probleme zu finden. Partizipation fördert außerdem das Teamwork und soziale Fähigkeiten. Indem unsere Schüler:innen gemeinsam an der Aufgabe arbeiten, den Schulhof sauber zu halten, wächst das Gemeinschaftsgefühl. Sie lernen, dass sie Teil eines größeren Ganzen sind und ihre Handlungen Auswirkungen auf andere haben. Solche Aktivitäten sind eine Möglichkeit, Schüler:innen in realistische und praxisnahe Lernprozesse einzubeziehen. Sie erfahren unmittelbar, dass das Sauberhalten eines Raumes nicht nur das Ergebnis von Regeln oder Erwachsenen ist, sondern auch von ihrem eigenen Engagement. Solche Aktivitäten bereiten die Kinder auf zukünftige Verantwortungen vor, sei es in der Schule, zu Hause oder in der Gesellschaft. Die Werte, die sie hier lernen, werden sie in ihrem späteren Leben begleiten und helfen, umweltbewusste und verantwortungsvolle Erwachsene zu werden. Insgesamt stärkt die Etablierung solcher Gruppen das Bewusstsein der Schüler für ökologische Themen und fördert sowohl die individuelle als auch die kollektive Verantwortung für den Umgang mit Ressourcen und die Pflege der Umwelt.

#### **3.2.4.6 Schulgarten**

Unser Schulgarten erblüht jeden Frühling in neuem Glanz. Unsere Erzieher:innen und unsere Schüler:innen kümmern sich mit großem Engagement um unseren Schulgarten. In unserem Schulgarten können unsere Kinder eine Vielzahl von wichtigen Fähigkeiten und Wissen erlangen, die

sowohl für ihre persönliche Entwicklung als auch für ihre Bildung im Bereich Umweltbewusstsein von Bedeutung sind.

Die Kinder lernen den Lebenszyklus von Pflanzen, vom Säen bis zur Ernte. Sie erfahren, wie Pflanzen wachsen, was sie zum Wachsen brauchen (z.B. Wasser, Sonne, Boden), und wie verschiedene Umweltfaktoren diesen Prozess beeinflussen. Der Garten bietet eine Gelegenheit, das Zusammenspiel von Boden, Wasser und Pflanzen zu verstehen und zu beobachten, wie der Boden Nährstoffe liefert, wie Wasser aufgenommen wird und wie Ökosysteme miteinander verbunden sind. Die Kinder sind verantwortlich für die Pflege von Pflanzen. Sie lernen, regelmäßig zu gießen, Unkraut zu entfernen und auf den Zustand der Pflanzen zu achten, was eine langfristige Verantwortung fördert. Im Frühjahr werden die Beete immer mit verschiedensten Gemüsesorten wie Radieschen, Gurken, Tomaten, uvm. bepflanzt. Im Sommer gibt es dann reichlich zu Gießen und Früchte können geerntet werden. Pflanzen brauchen Zeit, um zu wachsen. Unsere Kinder lernen, geduldig zu sein und auf das Ergebnis ihrer Arbeit zu warten, was Ausdauer und langfristiges Denken stärkt. Die Kinder erfahren, wie wichtig es ist, natürliche Ressourcen wie Wasser und Erde zu schonen. Sie lernen, wie man mit umweltfreundlichen Methoden wie Kompostierung oder Regenwassernutzung nachhaltig arbeiten kann. Ein Schulgarten kann ein idealer Ort sein, um Kindern beizubringen, wie man Abfälle vermeidet, recycelt und organische Abfälle in wertvollen Kompost umwandelt. Der Zaun des Schulgartens wurde beispielsweise in einem Upcycling-Workshop mit alten Gummistiefeln, die bepflanzt wurden, von den Kindern verschönert.

Beim Bauen von Hochbeeten, Insektenhotels oder einfachen Werkzeugen können Kinder praktische handwerkliche Fähigkeiten entwickeln. Der Garten ist ein Ort, an dem Kinder in Gruppen zusammenarbeiten müssen. Sie lernen Teamarbeit, Kommunikation und Kooperation, indem sie Aufgaben teilen und gemeinsam Lösungen finden. Wenn Pflanzen krank werden oder Schädlinge das Wachstum beeinträchtigen, müssen die Kinder kreative Lösungen finden. Dies fördert ihre Problemlösungsfähigkeiten. Die Kinder können aus dem Garten frisches Obst und Gemüse ernten und erfahren, wie diese Nahrungsmittel wachsen. Dies fördert ein Verständnis für gesunde Ernährung und den Ursprung unserer Lebensmittel. Durch den Anbau eigener Lebensmittel lernen Kinder, wie sie selbst zu einer gesunden Ernährung beitragen können, was den Wert frischer, selbstgezogener Lebensmittel unterstreicht. Kinder können ihre eigenen Gartengestaltungen entwickeln, Blumenbeete anlegen oder sogar künstlerische Projekte (wie Windspiele oder Steinskulpturen) im Garten umsetzen. So haben wir mit Kindern gemeinsam Vogelhäuser gestaltet und angebracht, eine Blumenwiese für Insekten angelegt und Insektenhotels und Vogelhäuschen gebaut und angehängt. Aus einem gefällten Baum haben wir mit unseren Kindern Sitzmöglichkeiten gebaut und mit Mosaikfliesen beklebt.

Der Garten bietet einen ruhigen Raum, der Kinder dazu anregen kann, achtsamer zu sein und sich mit der Natur zu verbinden. Die sinnlichen Erfahrungen wie das Berühren von Blättern, das Riechen von Blumen oder das Hören von Vogelgezwitscher fördern ein gesundes Bewusstsein für die Umwelt. In den warmen Monaten wird unser Schulgarten in den großen Hofpausen von unseren Leseprofis in einen Ort des Lesens verwandelt. Viele Picknickdecken und Lesekörbe laden alle Schüler:innen zum Verweilen ein. Die Großen lesen den Kleinen vor, oder aber die Kinder suchen sich einen ruhigen Platz zum selbst Lesen.

Insgesamt ist der Schulgarten ein lebendiger Lernort, der nicht nur ökologische, sondern auch soziale, praktische und kreative Kompetenzen fördert. Dank neuer Sitzgelegenheiten und schattenspendenden Schirmen können wir viele Veranstaltungen trotz starkem Sonnenschein in unserem Schulgarten durchführen.

### **3.2.4.7 Bibliothek - Leseprofis**

Die Grundschule im Moselviertel nimmt am Berlinweiten Peerprojekt zur Leseförderung teil. Zunächst war es wichtig, einen Raum vorzubereiten. Bücher heranzuschaffen. Bücherspenden auszusortieren und für die Ausleihe vorzubereiten. Nach einer überregionalen Auftaktveranstaltung in Form einer Wochenendfahrt mit Leseprofis aus vielen Berliner Schulen in die Jugendherberge am Wannensee starteten wir motiviert in die letzten konkreten Vorbereitungen zur Eröffnung unserer Schulbibliothek. Im vergangenen Jahr (2023) konnten wir eröffnen. Unser Team besteht aus etwa 10 Mitwirkenden. Wir Leseprofis arbeiten nach dem Motto: **lesebegeistert – verantwortungsvoll – selbstständig**

Unsere Arbeit erfolgt kontinuierlich und erfordert große Einsatzbereitschaft und Selbständigkeit der beteiligten Kinder

- Casting zur Auswahl neuer Leseprofis
- Ausbildungstag 11.10.24 (3.-6. Std.): Neue Bücherbegeisterte werden in unsere Reihen aufgenommen
- Einweisung aller Klassen der Schule in die Bibliothek während jeweils einer durch die Leseprofis selbstständig geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunde, auf die Klassenstufe abgestimmt
- Auch während des Unterrichts kann die Bibliothek auf Anfrage bei den Leseprofis genutzt werden, z.B. für die Auswahl von Lesestoff für Buchvorstellungen oder den Vorlesetag
- sehr beliebt: Lesen im Schulgarten in den Hofpausen - Bücherkörbe werden zusammengestellt
- bei schulischen Höhepunkten: Bingo, Bücherrallye, Quiz
- beständig Bücher zur Ausleihe vorbereiten, katalogisieren, verleihen etc.
- ausgeliehene Bücher zurücknehmen, einordnen; säumige Leser an die Rückgabe erinnern
- Bücherregale im LOG (Haus B) den Klassenstufen 1+4 entsprechend für beide Etagen befüllen
- einmal pro Schulhalbjahr Teilnahme am überregionalen Austauschtreffen der Berliner Leseprofis (Schulung, Austausch, Berichterstattung, Information, Motivation, Anregungen...) – da kann man auch nicht einfach unvorbereitet hingehen
- Bibliotheksregeln durchsetzen, überdenken
- Fahrt zur Leipziger Buchmesse (2024)
- einmal im Monat erfolgt ein thematisches Angebot durch Einbettung der Bibliothek auch in den Freizeitbereich (eFöB)
- nicht nur Arbeit: Zur Belohnung waren wir im MyJump!



### 3.2.4.8 Moselgang

Die Moselgang besteht aus Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Geprobt wird immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr in unserem Musikraum. Die Kinder spielen Gitarre und Bass, Schlagzeug und Keyboard, die Tontechnik wird während Auftritten und Proben eingestellt und es gibt einige Sänger:innen. Alle Kinder sind willkommen, die Lust haben zu musizieren, ein Instrument spielen können und bei unseren Festen, z.B. unserem Schulfest oder der Einschulungsfeier, auftreten möchten.

In unserer Schulband arbeiten unsere Schüler:innen gemeinsam an einem musikalischen Ziel. Sie müssen aufeinander hören, sich abstimmen und sich gegenseitig unterstützen, um als Gruppe harmonisch zu spielen. Sie müssen sich aufeinander verlassen und ihre individuellen Fähigkeiten in das gemeinsame Ganze einbringen. Dies fördert soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktlösung und gegenseitigen Respekt. Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen wie Instrumenten-Spiel, Rhythmus, Melodie und Harmonie verbessern. Dabei entwickeln sie ein besseres Verständnis für Musiktheorie und -praxis. In der Schülerband kommen oft verschiedene Musikstile zum Einsatz, was unseren Schüler:innen ermöglicht, eine breite musikalische Palette zu entdecken. Sie können von Rock und Pop bis hin zu Jazz oder klassischen Elementen alles ausprobieren. Unsere Bandmitglieder haben die Möglichkeit, sich als Musiker:innen zu präsentieren, was ihr Selbstbewusstsein stärkt. Sie lernen, vor anderen zu spielen, was ihre Bühnenpräsenz und ihr Selbstvertrauen steigert. Der Erfolg einer Aufführung oder eines Projekts im Rahmen der Band gibt Ihnen ein Gefühl von Stolz und Wertschätzung für ihre Fähigkeiten. Dies fördert ihr Selbstwertgefühl und ihre Motivation. Die Bandarbeit gibt den Schüler:innen Raum, ihre Kreativität auszuleben. Sie können gemeinsam Songs schreiben, Arrangements entwickeln oder improvisieren, was ihren kreativen Ausdruck fördert. Unsere Bandmitglieder müssen sich an Probenzeiten und Auftrittstermine halten. Dies fördert Disziplin und Verantwortungsbewusstsein, sowohl in Bezug auf die eigene Rolle als auch im Hinblick auf die Teamarbeit. Die allgemeine Motivation und Identifikation der Schüler:innen mit der Schule wird durch die Bandmitgliedschaft gesteigert. Schüler:innen, die in der Band aktiv sind, fühlen sich oft stärker mit unserer Schule verbunden. Die Zusammenarbeit in der

Band fördert Empathie und das gegenseitige Verständnis. Die Schüler lernen, auf die Bedürfnisse und Gefühle ihrer Mitmusiker:innen einzugehen, was ihre sozialen Kompetenzen stärkt. Insgesamt bietet eine Schulband eine wertvolle Plattform für die musikalische, soziale und persönliche Entwicklung von Schülern. Sie fördert nicht nur die musikalische Bildung, sondern auch Fähigkeiten wie Teamarbeit, Verantwortung und kreative Ausdrucksmöglichkeiten, die den Schülerinnen und Schülern auch in anderen Lebensbereichen zugutekommen.

### **3.2.5 Regeln des Zusammenlebens**

Unsere Schul- und Hausordnung hat aus pädagogischer, organisatorischer und rechtlicher Sicht eine wichtige Rolle in unserem Schulalltag. Die Schul- und Hausordnung schafft klare Regeln und Orientierung für das Verhalten unserer Schülerinnen und Schülern, Pädagog:innen und anderen Schulmitgliedern. Sie legt fest, wie der Alltag in der Schule organisiert ist, und sorgt so für eine strukturierte und übersichtliche Umgebung. Sie trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler sich als Teil einer Gemeinschaft fühlen und ihre Schule als Ort des respektvollen Zusammenlebens und Lernens erleben. Durch festgelegte Regeln wissen alle, was von ihnen erwartet wird, und was akzeptables Verhalten ist. Dies sorgt für eine sichere und vorhersehbare Umgebung, in der sich alle wohlfühlen können. Die Schulordnung fördert das respektvolle Miteinander und legt Verhaltensnormen fest, die sowohl den Umgang unter unseren Schülerinnen und Schülern als auch zwischen Schülern und Pädagog:innen betreffen. Durch die Einhaltung der Regeln lernen unsere Schüler:innen, Verantwortung für ihr eigenes Verhalten zu übernehmen und Rücksicht auf andere zu nehmen. Die Schulordnung trägt dazu bei, dass der Unterricht in einer ruhigen und produktiven Atmosphäre stattfinden kann. Regeln bezüglich des Verhaltens im Unterricht (z.B. Pünktlichkeit, Arbeitsweise, Störungen) sorgen dafür, dass der Lernprozess nicht gestört wird. Auch außerhalb des Unterrichts ist

z.B.



## SCHUL- und HAUSORDNUNG

### Grundschule im Moselviertel



### Leitgedanken

Damit sich alle Menschen, die in der Grundschule im Moselviertel arbeiten und diese besuchen, wohl fühlen, muss jeder unsere Schul- und Hausregeln kennen und einhalten.

Die Hausordnung ermöglicht ein friedliches Miteinander aller Menschen an unserer Schule.



### Ich ...

- behandle andere so, wie auch ich behandelt werden will.
- gehe freundlich und rücksichtsvoll mit meinen Mitmenschen um, auch im Internet oder in Chats.
- grüße freundlich und sage „bitte“ und „danke“.
- höre zu, wenn andere sprechen und reagiere darauf.
- schütze Kleinere und Schwächere.
- löse Streit mit Worten und bleibe respektvoll.
- achte darauf, dass keine Schäden durch mich entstehen.
- versuche es wieder in Ordnung zu bringen, wenn mir ein Missgeschick passiert.
- respektiere das Recht aller, ungestört zu lernen und halte mich an die Unterrichtsregeln.

### Öffnung des Schulgebäudes

Begib dich bis spätestens um 07:55 Uhr in deinen Unterrichtsraum, um dich auf den Unterricht vorzubereiten. Der Unterricht beginnt pünktlich um 08:00 Uhr.

Unser Frühhort öffnet um 6.00 Uhr. Melde dich bitte im Raum 006 bei unseren Erzieher\*innen.

Von deinen Eltern verabschiedest du dich, bevor du ins Schulhaus gehst. Vom Hof aus schaffst du es allein in den Klassenraum. Ansonsten muss es mit deiner/deinem Lehrer\*in abgesprochen sein.

### Im Schulgebäude



- Ich laufe langsam und leise (besonders während der Unterrichtszeit).
- In unserem Treppenhaus laufe ich immer auf der rechten Seite, damit kein Stau entsteht.
- Ich sichere meinen Roller mit einem Schloss auf dem Schulhof.
- Ich halte alle Räumlichkeiten (Fach-, Klassen- und Horträume, Flure, Waschräume, Speiseraum, Turnhalle) sauber und entsorge Müll in die richtigen Abfallbehälter.
- Nach Unterrichtsende stellen wir gemeinsam die Stühle hoch, schließen die Fenster und machen das Licht aus.



- Unseren Papierkorb und gelben Müll-eimer bringen wir nach unten in die Container (Klassendienste).
- Auf den Toiletten achte ich darauf, alles sauber zu halten.



### Auf dem Schulhof



- Es gibt 3 Hofbereiche:  
Hof 1 = Spielebar und die Fläche mit dem Spielplatz und zur Sporthalle  
Hof 2 = unser Sportplatz mit der Kletterspinne  
Hof 3 = der Bereich um die Sporthalle herum mit den Tischtennisplatten, Hängematten, Basketballkorb, Fußballflächen  
Bleibe stets auf diesen Hofbereichen.

- Der Schulgarten kann mit einer/einem Lehrer:in oder Erzieher:in genutzt werden.
- Gehe in den großen Pausen leise und zügig auf den Schulhof.
- Behandle alle Spielgeräte der Spielebar pfleglich und bringe diese mit Ende der Hofpause wieder zurück.



- Behandle Sträucher, Bäume und andere Pflanzen pfleglich. Die Hecken und Bäume auf dem Schulgelände sind eine Schutzzone für Tiere, die du achtest und nicht betrittst.

- Du darfst mit Stöcken, Sand oder Steinen etwas bauen, jedoch nicht werfen. Hier besteht große Verletzungsgefahr.
- Halte unseren Schulhof sauber und wirf deinen Müll in die Abfallkörbe.
- Wenn du dich verletzt, meldest du dich bitte bei der Aufsicht.
- Wenn du einen Streit hast, den du nicht lösen kannst, wende dich an unsere Kolos (Konfliktlotsen) und an deine/n Lehrer:in und Erzieher:in.

### In Regenpausen

Nach dem Abklingeln bleibst du im bisherigen Unterrichtsraum und wählst eine ruhige Pausenbeschäftigung! Wenn du vor dem Abklingeln Sport hattest, musst du wieder zurück in die Sporthalle gehen.



### Im Winter

Beachte, dass das Werfen von Schneebällen und das Schlittern auf dem Schulhof nicht erlaubt sind. Wenn viel sauberer Schnee auf dem Sportplatz liegt, werden wir dir das Schneeballwerfen erlauben.

### Sporthalle und Umkleiden

Verhalte dich beim Umziehen in der Umkleide leise und ruhig! Das Betreten der Turnhalle ist dir nur mit Sportschuhen erlaubt, die du nicht als Straßenschuhe nutzt. Die Geräte der Sporthalle benutzt du nur mit Erlaubnis des/der Lehrer\*in. Dein/e Lehrer\*in wird dir noch ausführlich erklären, wie du dich in der Sporthalle verhalten sollst.



### Speiseraum

Vor und nach dem Essen wäschst du dir die Hände. Den Speiseraum betrittst du ruhig. Während des Essens kannst du dich leise mit deinen Mitschüler/Innen unterhalten. Nach dem Essen hinterlässt du deinen Tisch abgewischt und stellst deinen Stuhl ran.

### Feueralarm

Bei Feueralarm begibst du dich mit deiner Klasse auf schnellstem Weg zum Sammelplatz neben der Spiele-Bar. Dein/e Lehrer\*in wird das Verhalten bei Feueralarm mit dir üben.

### Vor Schulbeginn

- Verspätungen und Versäumnisse werden vor Unterrichtsbeginn der Schule mitgeteilt.
- Eltern benutzen die vorgesehenen Parkplätze zum Bringen und Abholen ihrer Kinder.
- Die Zufahrt zur Schule darf nicht befahren oder blockiert werden, auch nicht, um Kinder ein- oder aussteigen zu lassen.
- Eltern verabschieden sich von Ihren Kindern vor dem Schulhaus. (Erziehung zur Selbständigkeit)

### Sonstiges

- Deine Klassenlehrerin oder Erzieher:in sagt dir, an welchem Tag du Spielsachen mit zur Schule bringen darfst. Halte dich an die Regelungen, welche in der Klasse getroffen werden.
- Bitte bringe dir jeden Tag etwas Gesundes zu essen und trinken mit in die Schule.
- Denke daran, dass die Schule dir keine Wertsachen (Spiele, Handy, tragbare Spielekonsole, etc.) ersetzen kann. Daher überlege dir genau, welche Dinge du zur Schule mitbringst.
- Die Benutzung von Handys, Tablets und Smartwatches (Telefonieren, Spielen, Nachrichten schreiben) ist während des Aufenthalts in der Schule nicht erlaubt. Wenn wir dich mit einem Handy in Benutzung sehen, musst du das Handy im Sekretariat abgeben und nach Unterrichtschluss bei der Schulleitung oder stellv. Schulleitung abholen. Ausnahme: zu Lernzwecken im Unterricht nach Erlaubnis des/der Pädagog\*in. Unser Schulpersonal nutzt digitale Geräte zur Organisation des Arbeitstages.
- In den Räumen des Schulgebäudes verzichten wir auf Kopfbedeckungen. Das Tragen einer Kopfbedeckung aus religiösen Gründen ist davon ausgenommen.
- Feuerzeug, Taschenmesser, Streichhölzer, Knallkörper oder ähnliches bleiben bei dir zuhause.
- Dein Hund muss vor dem Schulhof auf dich warten.

Grundschule im Moselviertel  
Brodembacher Weg 31, 13088 Berlin  
www.moselschule.de



beim Spielen auf dem Schulhof oder beim Aufenthalt in den Fluren. Die Schulordnung enthält oft auch spezifische Vorschriften zum Thema Sicherheit, wie z.B. das Verbot von gefährlichen Gegenständen oder den Umgang mit bestimmten Risiken auf dem Schulgelände. Sie schützt damit unsere Schülerinnen und Schüler sowie das Personal vor Gefahren

Regeln zu Hygiene, Bewegung oder dem Verhalten im Notfall (z.B. bei Evakuierungen) sind ebenfalls wichtige Aspekte der Schulordnung, die das Wohl der Schulgemeinschaft sicherstellen. Indem klare Verhaltensregeln aufgestellt werden, wird das Risiko von Missverständnissen und Konflikten reduziert. Wenn alle wissen, was erwartet wird, ist die Wahrscheinlichkeit von Auseinandersetzungen oder unangemessenem Verhalten geringer. Durch das Einhalten von Regeln in der Schule bereiten wir unsere Schüler:innen auf das Leben in der Gesellschaft vor, wo es ebenfalls Gesetze, Normen und Regeln gibt, die beachtet werden müssen.

### 3.2.6 Schulische Höhepunkte

Gemeinsame Veranstaltungen und Feste an unserer Schule, sowie eine starke Schulkultur spielen eine entscheidende Rolle für das soziale und emotionale Wohlbefinden der gesamten Schulgemeinschaft.

Gemeinsame Veranstaltungen, wie Schulfeste, Ausflüge oder Projektstage, bieten unseren Kindern, Pädagogen und Eltern die Möglichkeit, über die alltägliche schulische Arbeit hinaus miteinander zu interagieren. Dies stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und fördert den Gemeinschaftssinn. Sie lernen, was unsere Schule ausmacht, welche Werte sie vertritt und was das gemeinsame Ziel ist. Dies stärkt ihre Bindung an die Institution und die Bereitschaft, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Bei unseren schulischen Höhepunkten können Kinder aus verschiedenen Jahrgangsstufen oder Klassen miteinander in Kontakt treten, was den sozialen Austausch und die Vernetzung innerhalb der Schulgemeinschaft fördert. Dies trägt dazu

bei, dass sich alle Mitglieder unserer Schule als Teil einer größeren Gemeinschaft fühlen. Die Feste und Veranstaltungen bieten unseren Kindern unvergessliche Erlebnisse, die ihre Zeit an der Schule prägen und positive Erinnerungen schaffen. Diese Erfahrungen fördern nicht nur die Freude am Lernen, sondern auch das Gefühl, an einem besonderen Ort zu sein. Verschiedene Veranstaltungen bieten auch eine Möglichkeit, die Leistungen von Kindern und Lehrkräften zu würdigen. Ob es sich um sportliche Erfolge, kreative Projekte oder andere Leistungen handelt – gemeinschaftliche Feiern bieten einen Rahmen, um Anerkennung auszudrücken und den Beitrag aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zu honorieren. Sie ermöglichen es den Schülern, ihre Interessen und Talente außerhalb des regulären



Unterrichts zu zeigen und neue Fähigkeiten zu entwickeln. Unsere Feste und Veranstaltungen bieten unseren Kindern zudem oft die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen, zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen. Eine starke Schulkultur, die durch gemeinsame Veranstaltungen und Feste gefördert wird, bildet das Fundament für ein positives, unterstützendes und produktives Lernumfeld. Sie trägt zur sozialen, emotionalen und kreativen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bei, fördert das Engagement und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl zur Schule. Darüber hinaus ist eine gute Schulkultur die Basis für respektvolle, tolerante und erfolgreiche Interaktionen zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft.

### **3.2.7 Außerschulische Lernorte / Klassenfahrten**

Das Aufsuchen von außerschulischen Lernorten mit Grundschulern hat eine Vielzahl von pädagogischen und didaktischen Vorteilen. Es erweitert den Unterricht über die Grenzen des Klassenzimmers hinaus und ermöglicht den Schüler:innen, neues Wissen in praktischen und oft interaktiven Kontexten zu erlernen. Das Lernen wird anschaulicher und erlebbarer gemacht. Es fördert die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder, stärkt ihre Teamarbeit und Selbstständigkeit, und ermöglicht es ihnen, vernetzte und praktische Lernansätze zu erleben. Es trägt zudem zur Motivation der Schüler:innen bei und fördert ihre Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt. Außerschulische Lernorte wie Museen, Zoos oder Naturparks bieten den Schülern die Möglichkeit, theoretisches Wissen in der Praxis zu erleben. Solche Orte bieten eine lebendige, praxisorientierte Erfahrung, die den Schüler:innen hilft, Zusammenhänge besser zu verstehen und das Gelernte zu verinnerlichen. Sie lernen durch Sehen, Hören und Handeln, was nachhaltiger ist als rein theoretisches Lernen. Außerschulische Lernorte bieten den Schüler:innen eine willkommene Abwechslung vom täglichen Unterricht und wecken neues Interesse an bestimmten Themen. Jede Klasse besucht im Schuljahr mindestens 4 außerschulische Lernorte auf. Zudem werden in allen Ferienbetreuung Ausflüge zu außerschulischen Lernorten angeboten.

Klassenfahrten bieten den Kindern eine wertvolle Gelegenheit, außerhalb des schulischen Alltags neue Erfahrungen zu sammeln und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Klassenfahrten fördern nicht nur die sozialen Kompetenzen, sondern auch das selbstständige Handeln und die Verantwortung für sich und andere. In einer vertrauten und dennoch neuen Umgebung können die Kinder ihre Teamfähigkeit und ihre persönlichen Fähigkeiten weiterentwickeln. Aufgrund von steigenden Kosten und verwaltungstechnischen Herausforderungen gibt es jedoch zunehmend weniger Klassenfahrten an Schulen. Vor allem die finanziellen Belastungen für Familien und die Begleitpersonen, sowie die organisatorischen Anforderungen, wie die Aufsichtspflicht und die Reisevorbereitungen, stellen eine Hürde dar. Es liegt im Ermessen der Lehrkraft mit der eigenen Klasse eine Klassenfahrt durchzuführen.

## **3.3 Einzigartigkeit (Förder- und Fördermaßnahmen)**

### **3.3.1 Handlungsrahmen zur inklusiven Arbeit an der Grundschule im Moselviertel**

#### **Allgemeine Grundsätze**

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages sollen alle Kinder unter Berücksichtigung ihrer Persönlichkeitsentwicklung entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und gefordert werden. Auf Grundlage des Rahmenplanes und des schulinternen Curriculums finden Förderung und Forderung der Schüler in jeder Unterrichtsstunde statt. Eine äußere Strukturierung als

Orientierungshilfe für innere Struktur, Methodenwechsel, Anschauungsmaterialien und Differenzierung gehören dabei zu unseren wichtigsten Handwerkszeugen. Voraussetzung ist die genaue Kenntnis des Entwicklungsstandes der Schüler:innen. Für Schüler:innen mit Teilleistungsschwächen oder/und sonderpädagogischem Förderbedarf finden zusätzliche Förderangebote statt. Diese haben vor allem die Aufgabe, Lernschwierigkeiten und Lernlücken auszugleichen, so dass die Kinder eine sichere Grundlage für ihr Weiterlernen erhalten und die Freude am Lernen nicht verlieren. Die Förderung soll aber auch durch erweiterte Lernangebote und besondere Aufgaben die Weiterentwicklung besonderer Fähigkeiten und Interessen unterstützen.

### **Aufgaben aller mit dem Kind arbeitenden Kollegen**

- Differenzierte Unterrichtsgestaltung
- Einheitliches pädagogisches Handeln
- Erstellen von Förderplänen im Team unter Leitung des Klassenlehrers
- Teilnahme an Klassenkonferenzen, Fallbesprechungen und Schulhilfekonferenzen
- Kooperation mit außerschulischen Instanzen
- Teilnahme an Fortbildungen
- Beratung der Eltern

### **Aufgaben der Integrationslehrer:innen**

Hiermit sind alle Pädagog:innen gemeint, die Schüler:innen mit Teilleistungsstörungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf im Unterricht oder in Förderstunden betreuen.

- Enge Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Klassenleitungen
- Förderdiagnostik und Unterstützung beim Erstellen der Förderpläne
- Hilfestellung zur Durchführung der Förderung innerhalb des Unterrichtes
- Unterstützung bei der Kooperation mit außerschulischen Instanzen
- Beratende Teilnahme an Elterngesprächen, Teamsitzungen und Konferenzen
- Teilnahme an Fortbildungen zu sonderpädagogischen Fragen

### **Aufgaben der Inklusionsbeauftragten**

Hiermit sind die Sonderpädagog:innen gemeint, die koordinierende Aufgaben übernehmen.

- Teilnahme an Regionalkonferenzen „Inklusions-/Sonderpädagogik im gemeinsamen Unterricht“ sowie am FIF (Fachteam interdisziplinäre Förderung)
- Konzeptionelle Zusammenarbeit mit der Schulleitung
- Mitglied des schulischen Beratungsteams
- Verbindungspartner:in zu Beratungslehrer:innen des SIBUZ, der Schulpsychologie und den Förderzentren
- Ansprechpartner:in für alle Kolleg:innen zu Fragen der Inklusion/Integration
- Beratung zum Antrag auf Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes
- Diagnostik im Rahmen einer Vorklärung oder Feststellung einer Teilleistungsstörung
- Prüfung auf Vollständigkeit der Anträge für Feststellungsverfahren und Einhaltung der Terminvorgaben
- Beratung und Unterstützung der Erziehungsberechtigten im Antragsverfahren
- Planerische Aufgaben, z.B. Schulhelfereinsatz

- Kooperation mit weiteren außerschulischen Instanzen und Projekten, z.B. Jugendamt, KJPD, Schulersatzprojekten

### **Förderpläne**

Die Erstellung von Förderplänen ist verbindlich für Schüler mit LRS, Dyskalkulie, sonderpädagogischem Förderbedarf und bei erheblichen Auffälligkeiten bzw. vermutetem sonderpädagogischem Förderbedarf.

- Der Förderplan soll immer ein Arbeitsinstrument sein, deshalb muss die Form zweitrangig sein, empfohlen ist das vom Senat vorgeschlagene Formular
- Festhalten des IST-Standes (Fokussierung auf die Hauptschwerpunkte)
- Formulierung von realistischen Förderzielen
- Konkretisierung der Maßnahmen, Personen, Zeit, Ort (Wie wird gefördert? Welche Materialien werden genutzt? Wer realisiert die Förderung?)
- Alle Förderpläne werden je Halbjahr im Team erstellt und evaluiert
- Alle Förderpläne werden mit den Eltern besprochen und aktenkundig dokumentiert
- Förderpläne für Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden im Sonderpädagogischen Schülerbogen, alle anderen im Schülerbogen aufbewahrt

### **Terminliche Übersicht im Schuljahr: Anmeldung sonderpädagogischer Feststellungsverfahren beim SIBUZ Pankow:**

- Erste Klasse 6: September
- Künftige Schulanfänger umgehend nach Schulanmeldung: ab Oktober
- Alle anderen Verfahren laufend: bis Dezember
- Schulhilfeanträge: bis Anfang März

### **Schulisches Beratungsteam**

Voraussetzung zur Beantragung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes ist die Beratung im SBT der Schule. Im Schuljahr finden bis zu sechs Termine statt. Teilnehmend sowie beratend tätig sind die Schulleitung, die Sonderpädagogin, die Schulsozialarbeiterin, die Schulpsychologin und die Beratungslehrkraft vom SIBUZ Pankow sowie die Vertreterin des RSD Ost. Jede Lehrkraft unserer Grundschule kann eine Fallbesprechung mit Beratung zur Vorklärung anmelden.

### **Fachteam interdisziplinäre Förderung (FIF)**

Unter Leitung der inklusionsbeauftragten Sonderpädagogin der Schule tauschen sich im FIF regelmäßig die Sonderpädagogin, die Schulsozialarbeit, die pädagogische Unterrichtshilfe, die mit Integration beauftragten Erzieher:innen, sowie die Schulhelfer:innen zur spezifischen Förderung von Schüler:innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen aus. Die Planung des Einsatzes der Schulhelfer:innen und der PU findet nach Fallbesprechung gemeinsam statt. Die gemeinsamen Reflexionen über bereits erfolgte Unterstützung machen Förderarbeit erfolgreicher und effektiv. Durch kollegiale Beratung wird das professionelle Potenzial der Gruppe genutzt, um das professionelle Handeln zu optimieren.

Neue Sichtweisen und veränderte Blickwinkel helfen uns, lösungsorientierte Ansätze für den Umgang mit herausfordernden Schüler:innen in unserer Schule zu finden. Die Hinzuziehung externer Fachleute, wie z.B. der Ambulanzlehrerin für Sehbehindertenpädagogik, dient der Information sowie Fortbildung aller mit dem Kind arbeitenden Fachkräften. Das Fachteam hat auch zum Ziel, durch die Bearbeitung

unterschiedlicher Themenschwerpunkte schulintern fortzubilden, sich beständig weiter zu professionalisieren sowie neue Erkenntnisse aus regionalen Fortbildungen zu multiplizieren.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (Kinder- und Jugendhilfe, KJGD, KJPD, SIBUZ, Therapeuten, Logopäden, Ärzten, Vereinen) wird koordiniert und intern kommuniziert unter Beachtung des Datenschutzes sowie der Schweigepflicht.

### **3.3.2 Projekte und temporäre Lerngruppen**

#### **3.3.2.1 Förderung**

##### **3.3.2.1.1 Lerninsel**

Die „Lerninsel“ ist ein schulinternes Projekt, welches sich an dem Projekt „Übergang“ nach Frau Ulrike Becker inhaltlich orientiert und mit Methoden des IntraActPlus-Konzepts von Fritz Jansen umgesetzt wird. Es ist ein Förderansatz für Schüler und Schülerinnen mit Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung, die eine erhebliche, auf Dauer unerträgliche Belastung für die Klasse und die Lehrkraft darstellen. Die Förderung umfasst zurzeit eine tägliche Unterrichtseinheit von 45 Minuten ohne Pause (3. Stunde). Es werden maximal vier Schüler:innen gleichzeitig von einer Sonderpädagogin in Kooperation mit der Schulsozialarbeit gefördert. Ebenso möglich ist die individuelle sonderpädagogische Förderung eines Augenmerkkindes in der "Lerninsel". Mit einem visualisierten Phasenmodell wird den Schüler:innen eine immer wiederkehrende Struktur gegeben, an der sie sich orientieren und auf die Anforderungen einstellen können. Nach jeder Phase erfolgt eine Selbsteinschätzung und ein Feedback. Innerhalb der verschiedenen Phasen werden Sozialformen trainiert, die Bestandteile des Unterrichts in einer Klasse sind:

1. Mit anderen an einer Sache zusammenarbeiten
2. In Einzelarbeit mit anderen an einem Tisch arbeiten
3. In Einzelarbeit an einem Einzelplatz arbeiten

In der Projektphase lernen die Schüler:innen eigene Ideen zu planen, umzusetzen und zu beenden. Eine abschließende Spielphase beinhaltet den konstruktiven Umgang von „Gewinnen und Verlieren“. Neben den primären sozialen und emotionalen Förderzielen lernen die Schüler:innen in diesem kleinen Rahmen verschiedene Lernmittel kennen, die in einem Klassenverband Voraussetzungen für selbstständiges Arbeiten sind. Die Lerninsel richtet sich vorwiegend an Schüler:innen der Schulanfangsphase, deren Schullaufbahn durch ihr oppositionelles Verhalten gefährdet ist. Es schließt aber die Teilnahme älterer Schüler:innen keineswegs aus. Wenn man davon ausgeht, dass jedem Verhalten eine positive Absicht zugrunde liegt, dann bietet die Lerninsel den Schüler:innen die Möglichkeit, erlernte ungünstige Verhaltensweisen (Weglaufen, Schreien, Beißen, Verweigern, Beschimpfen, Schlagen, Zerstören, etc.) durch adäquate günstige Verhaltensweisen zu ersetzen. Innerhalb der Kleingruppen- oder Einzelförderung zeigen sich sehr schnell positive Verhaltensänderungen. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen, der Schulsozialarbeit und den Eltern ist unabdingbar.

#### **Räumliche Bedingung:**

Die "Lerninsel" ist ein fester Raum, der täglich für das Projekt genutzt wird. Die eingerichteten Büros der einzelnen Schüler:innen, ein Gruppentisch und kreatives Material finden darin unverändert Platz. Außerhalb des Projektes finden sonderpädagogische wie auch präventive Fördermaßnahmen (z.B. TLG, RS-Kurs, individuelle Förderung) in diesem Raum statt.

Mit diesem Projekt können die Klassen und die Kollegen erheblich entlastet werden und unsere "verhaltensoriginellen Schüler:innen" erhalten zuverlässige, beständige und beziehungsintensive individuelle Zuwendungen.

#### **3.3.2.1.2 Moselküche**

Unsere sehr gut ausgestattete Schülereküche gehört mittlerweile zum festen Bestandteil unserer Arbeit. Sie wird im Freizeitbereich und in Unterrichtsprojekten ausgiebig genutzt. Neben der Lerninsel bietet das Projekt Moselküche, welches durch die Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit und Sonderpädagogik initiiert wurde, eine spezifische Förderung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Lernen, Autismus sowie Emotionale und soziale Entwicklung. In dieser Projektgruppe wird durch einen fachübergreifenden Unterricht lebenspraktisches Handeln erprobt, werden angemessene Verhaltensweisen gefestigt, erfahren die Schüler Wertschätzung durch die ganze Schulgemeinschaft. Weiterhin bereitet eine Gruppe von ausgewählten Kindern jede Woche eine andere Leckerei für die ganze Schule zu und verkauft diese jeden Freitag. Das Angebot wird von unseren Schüler:innen sehr gut angenommen. Organisiert und durchgeführt wird diese Gruppe von unserer Pädagogischen Unterrichtshilfe, einem Schulhelfer und unserer Bundesfreiwilligendienstleistenden.

#### **3.3.2.1.3 Trickfilmprojekt 5/6**

In Kooperation mit einer Künstlerin erarbeiten ausgewählte Kinder eigene Trickfilme mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Das Projekt zielt darauf ab, den Kindern in kleinerer Gruppengröße Räume zu eröffnen kreativ ihre Gefühle auszudrücken und Erfolgserlebnisse zu erleben, ihre Lernmotivation zu steigern und positive Erlebnisse in der Schule zu sammeln. Die Filme werden der Schulgemeinschaft nach Abschluss der Projektarbeit feierlich präsentiert.

### **Temporäre Lerngruppen (TLG)**

Um eine möglichst gezielte und effektive Förderung unter Beachtung personeller Ressourcen zu ermöglichen, werden Stunden klassenübergreifend gebündelt und Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen (4-6 Schüler:innen) zusammengefasst. Die Organisation erfolgt parallel zum Unterricht, die sonderpädagogische Förderung findet zeitlich begrenzt (eine Wochenstunde) in einer kleinen Gruppe statt. Die Gruppenzusammensetzung basiert auf der diagnostischen Erhebung des IST-Standes unter Beachtung gruppenspezifischer Prozesse und der individuellen Bedarfslage der Schülerinnen und Schüler sowie des Entwicklungszieles. Die Zusammensetzung der Gruppe ist verlässlich und temporär konstant. Die Stunden aller TLG`s werden gleichrangig mit anderem Unterricht betrachtet und so verlässlich sichergestellt.

#### **3.3.2.1.4 TLG Wahrnehmung**

Nach den Ergebnissen von LauBe, der schulärztlichen Empfehlung aus der Schuleingangsuntersuchung, den Beobachtungen und der Förderung in den ersten Schulwochen in der Klasse werden Schüler und Schülerinnen der 1. Klassen für die Wahrnehmungsförderung in der TLG-Wahrnehmung ausgewählt. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit hohen Förderbedarfen in der auditiven und visuellen Wahrnehmung üben mit allen Sinnen nach einem ganzheitlichen Ansatz. Lausch- und Reimaufgaben, Übungen zur Silbengliederung und zur Phonem-Graphem-Korrespondenz fördern die phonologische Bewusstheit. Merkspiele schulen die Hörgedächtnisspanne. Übungen und Spiele zur Figur-Grund-Wahrnehmung, zur Wahrnehmung der Raumlage sowie zur visuellen

Unterscheidung tragen zur Verbesserung der visuellen Wahrnehmungsleistungen bei. Das Sehen ist eng mit der Motorik verbunden. Die Koordination von Bewegungen und visueller Informationen ist ein wichtiger Entwicklungsschritt. Übungen zur Auge-Hand-Koordination werden ebenso einbezogen wie Gleichgewichtsübungen. Die Bewältigung dieser Aufgaben ist eine zentrale Lernvoraussetzung und wichtiger Begleitprozess für den Lese- und Schriftspracherwerb.

#### **3.3.2.1.5 TLG Sprachförderung**

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im FSP-Sprache oder im FSP-Lernen sowie Schüler:innen mit erheblichen Sprachentwicklungsproblemen erhalten das Angebot von Förderung und Unterstützung zur Verbesserung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in der TLG Sprachförderung. Hier werden Sprechanlässe geschaffen, die die Schüler:innen anregen, sich in der Kleingruppe zu äußern, sprachlich flüssig, in angemessener Lautstärke oder in Sätzen zu sprechen. Es wird die Artikulation gefördert, der Satzbau und der aktive Wortschatz erweitert. Die Fachsprache Deutsch liegt im Fokus der Übungen, um den Schüler:innen das Aufgabenverständnis im Deutschunterricht zu ermöglichen. Grammatikalische Phänomene werden parallel zum allgemeinen Sprachunterricht intensiver mit zusätzlicher Unterstützung oder Erklärung geübt. Es sind TLG's Sprachförderung für die Klassenstufen 2, 3 und 4 etabliert.

#### **3.3.2.1.6 TLG Schulausgangsschrift**

Die temporäre Lerngruppe Schulausgangsschrift bietet Schüler:innen der Klassenstufen 3 bis 6 nach Absprache mit der Deutschlehrkraft in der Lerninsel die Möglichkeit, diese zu erlernen, zu verbessern oder die Schreibflüssigkeit zu trainieren. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit feinmotorischen und /oder sonderpädagogischen Förderbedarfen benötigen individuelle Unterstützung. Auch neue Willkommenschüler:innen nutzen das Kursangebot. Die Einführung der Schreibschrift braucht gezielte Anleitung und Zeit. Das Kind muss nicht nur die Form sehen, sondern auch die Bewegungsabläufe sowohl bei den Einzelbuchstaben als auch beim Verbinden von Buchstaben. Das Einprägen der richtigen Bewegung ist eminent wichtig, denn falsche Bewegungen sind später nur schwer korrigierbar. Grundvoraussetzung sind eine gerade Sitzhaltung am Tisch sowie die Stifthaltung (Drei-Punkt-Griff). Es braucht eine häufige Wiederholung und mehrmaliges Schreiben, denn nur bei ausreichender Automatisierung kann sich der Vorteil einer Schreibschrift entwickeln. Durch fließende Bewegungen ist sie schneller zu schreiben als die Druckschrift. Im Mittelpunkt stehen beobachtete Fehlformen bei Kinderschriften sowie die Aspekte Form, Größe, Abstand und Tempo. Die Schüler:innen erhalten von der Sonderpädagogin konkrete individuelle Hilfen zur Verbesserung der Schreibschrift, sowie individuell erstellte Fördermaterialien zur Bearbeitung in der Kleingruppe oder zu Hause. Das eingesetzte Schreibflüssigkeitstraining von Silvia Regelein (Teil 1 und Teil 2) führt zum Beispiel zur Steigerung der Schreibsicherheit durch Üben der Buchstabenverbindungen sowie zur Steigerung des Schreibtempos. Dieses lernökonomisch gegliederte Material bietet ein effektives Training und führt zu einem sichtbaren Erfolg.

#### **3.3.2.1.7 LRS**

Wenn Schüler:innen besondere Schwierigkeiten beim Lesen und/oder Schreiben haben und dabei der Förderschwerpunkt „Lernen“ oder „Geistige Entwicklung“ oder mangelnde Deutschkenntnisse ausgeschlossen sind, besteht ein Verdacht auf Lese- und/oder Rechtschreibschwierigkeiten. In erster

Linie ist es die Aufgabe der Deutschlehrkraft, in solchen Fällen diagnostische Testverfahren einzuleiten. Dabei arbeitet sie eng mit der LRS-Lehrkraft zusammen.

In **Klasse 2** werden die Rechtschreibkompetenzen der Schüler:innen überprüft. Dazu wird ein Test in Form einer Bilderleiste durchgeführt. Wenn die erbrachten Leistungen nicht dem durchschnittlichen Niveau der Klassenstufe entsprechen, ist die LRS-Lehrkraft darüber zu informieren. Sie leitet die ausgewerteten Bögen an die LRS-Multiplikatorin in Pankow weiter. Die Eltern, deren Kinder in diesem Test bei mehr als 12 Fehlern auffallen, müssen in einem persönlichen Gespräch darüber informiert und beraten werden. Der Besuch eines **LRS-Intensivkurses** an der Grundschule im Panketal wird empfohlen. Dieser Kurs findet entweder am Anfang (August-Oktober), in der Mitte (Dezember-Februar) oder am Ende (März-Juni) des Schuljahres statt. Nach Einverständnis der Eltern dürfen die Kinder circa zehn Wochen lang den Kurs besuchen, damit der Entwicklungsrückstand rechtzeitig aufgeholt werden kann. Der LRS-Intensivkurs wird in der Regel für Klasse 2 und 3 angeboten. Nach Möglichkeit soll in Klasse 2 auch der Leselerstand erhoben werden, wofür der Lesetest „Salzburger-Lese-Screening“ eingesetzt werden kann. Diesen kann die Deutschlehrkraft mit ihren Schüler:innen auch selbstständig durchführen, um sich zu vergewissern, dass im Lesebereich alle mindestens ausreichende Leistungen erbringen. Wenn der LRS-Intensivkurs nicht erfolgreich absolviert wurde beziehungsweise Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten weiterhin bestehen, kann im Anschluss eine **integrative Lerntherapie** besucht werden. Diese kann nur in Absprache mit den Eltern erfolgen, da sie beim SIBUZ einen Antrag stellen müssen.

Wenn in **höheren Klassenstufen** bei einem Schüler/einer Schülerin der Verdacht auf eine Rechtschreibschwäche besteht, dann wird **die HSP** (Hamburger Schreibprobe) durch die LRS-Lehrkraft durchgeführt. Sollte dabei eine Rechtschreibschwäche diagnostiziert werden, hat der Schüler/die Schülerin den Anspruch sowohl auf eine schulische **LRS-Förderstunde** als auch auf einen Nachteilsausgleich. Hervorzuheben dabei ist, dass Schüler:innen mit einer LRS weiterhin zielgleich unterrichtet werden sollen. Je nach Grad der Lese- und/oder Rechtschreibschwäche werden die Eltern über die Möglichkeit eines Notenschutzes informiert. Die Ergebnisse der HSP sind zwei Jahre gültig. In den **Klassen 2-6** findet für jede Jahrgangsstufe einmal in der Woche der LRS-Förderkurs statt. Hierfür wird jedes Halbjahr ein Förderplan von der LRS-Lehrkraft erstellt, dem man entnehmen kann, welche Lesestrategien und/oder Rechtschreibphänomene in den Kleingruppen bis zehn Schüler:innen vertieft und geübt werden. In den **Klassenstufen 3 und 4** werden im Lesebereich vor allem Leseflüssigkeit und sinnerfassendes Lesen gefördert. Mithilfe von Lesespielen und Lesekarten verbessern die Schüler:innen ihre Lesestrategien. Im Bereich der Rechtschreibung wird großer Wert auf die Förderung der alphabetischen, orthographischen und morphologischen Strategie gelegt. Mit dem Rostocker Rechtschreibtrainingsprogramm werden wichtige Rechtschreibregeln wiederholt und vertieft. In den **Klassenstufen 5 und 6** liegt der Schwerpunkt auf dem Vertiefen von Lese- und Rechtschreibstrategien. Unterschiede zwischen langen und kurzen Vokalen werden herausgehört, um beim Schreiben dies als Hilfsmittel erfolgreich umsetzen zu können. Wortbausteine, Wortstämme und Wortfamilien liegen im Fokus, um dadurch den Wortschatz zu erweitern und die Rechtschreibleistung zu verbessern. Außerdem werden regelmäßig Texte gelesen, in denen falsche Wörter durchgestrichen und bestimmte Wörter/Wortgruppen möglichst schnell erfasst und markiert werden müssen.

#### **3.3.2.1.8 Rechenschwierigkeiten und Dyskalkulie**

Grundlagen für ein erfolgreiches Mathematiklernen werden in den ersten Schuljahren gelegt.

Die mathematische Entwicklung beginnt jedoch bereits vor der Einschulung. Schüler:innen kommen mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen in die Schule. Mathematiklernen bedeutet, neues Wissen in vorhandenes zu integrieren. Dies geschieht auf sehr individuellen Lernwegen. Schule muss deshalb an die individuellen Vorkenntnisse der Kinder anknüpfen. In fast jeder Klasse finden wir Kinder, die Schwierigkeiten im Rechnen haben. Sie haben keine tragfähigen Grundvorstellungen und keine zielführenden Rechenstrategien entwickelt. Sie sind zählende Rechner:innen geblieben. Ursachen sind meist Entwicklungsverzögerungen, Lücken oder Rückstände in einem oder mehreren Bereichen, die für das mathematische Weiterlernen Voraussetzung sind.

#### Feststellung des Kompetenzstandes Mathematik

- Zusammenarbeit/Absprachen/Elternversammlungen mit Kitas im Schulumfeld
- Lernausgangslage am Anfang Klasse 1 (bis 4.Unterrichtswoche) „LauBe“
- Lernfortschritte beobachten und dokumentieren
- Information der Eltern/ Erziehungsberechtigten
- prozessimmanente Beobachtung und Diagnostik im Mathematikunterricht in jeder Klassenstufe
- Diagnostik bei auftretenden Rechenschwierigkeiten ab Klasse 2 mittels HRT 1-4
- Diagnostik bei auftretenden Rechenschwierigkeiten ab Klasse 5 mittels ERT 4+

#### Maßnahmen der Förderung

- entsprechend der LauBe - Ergebnisse Klasse 1 individuelle Förderung im Unterricht
- Lernfortschritte beobachten und dokumentieren sowie einen Förderplan erstellen
- Information und Beratung der Eltern
- Mengenvorstellungen mit Hilfe von Anschauungsmaterial (Dienes, Legeplättchen, Würfelbilder, Steckwürfel, Rechenrahmen) entwickeln und sichern
- Zahlbilder/ Verändern von Zahlbildern (Grundlage sind Würfelbilder bis 10)
- Orientierungs- und Bewegungsübungen / eigenes und fremdes Körperschema trainieren
- Zehnerergänzung (Fingerübungen)
- begleitende Übungen zur Entwicklung von Orientierung, Gedächtnis und Vorstellung (Geometrie)
- TLG Rechenkompetenz für Kinder mit stark ausgeprägten Rechenschwierigkeiten ab Klasse 3

#### **3.3.2.1.9 Ermittlung von Förderbedarfen -Diagnostik**

| Jahrgang | Welcher Test?  | Wer wird getestet?                    | Wer führt den Test durch?                                | Ergebnis                          |
|----------|--|---------------------------------------|--|-----------------------------------|
| 1        | LAUBE<br>Stolper-Wörter-Lesetest   | Alle Schüler:innen                    | KlassenlehrerIn,<br>Deutschlehrkraft,<br>Sonderpädagogin | TLG<br>Wahrnehmung                |
| 2        | Lernstandserhebungen in<br>Deutsch und Mathe<br>Bilderleistentest<br>HSP 2<br>Salzburger Lesescreening | Alle Schüler:innen<br><br>Nach Bedarf | KlassenlehrerIn,<br>Deutschlehrkraft,<br>Mathelehrkraft  | Förderunterricht<br><br>TLG LRS 2 |

|   |  |   |  |  |
|---|--|---|--|--|
|   | HRT 1-4<br>ELFE II   |   | LRS-<br>BeratungslehrerIn<br><br>RS-<br>Beratungslehrerin<br>Sonderpädagogin   | bei Bedarf 10<br>Wochen LRS-<br>Intensivkurs<br>TLG Ma 2<br>TLG<br>Wahrnehmung<br>/Sprache 2   |
| 3 | ILeA plus in Deutsch und<br>Mathe / Vera 3<br>HSP 3<br>Salzburger Lesescreening<br>ELFE II<br>HRT 1-4<br>Dt. Motoriktest | Alle SchülerInnen<br><br>Nach Bedarf<br><br>Alle SchülerInnen | KlassenlehrerIn,<br>Deutschlehrkraft,<br>Mathelehrkraft<br>LRS-<br>BeratungslehrerIn<br>LRS-Lehrkraft<br>Sonderpädagogin<br>RS-<br>Beratungslehrerin<br>extern | Förderunterric<br>ht<br>TLG LRS 3<br>bei Bedarf 10<br>Wochen LRS-<br>Intensivkurs,<br>Nachteilsausgl<br>eiche<br>Notenschutz<br>TLG Sprache 3<br>TLG Mathe 3 |
| 4 | ILeA plus/<br>Lernstandserhebungen<br>HSP4<br>SLS (Salzburger<br>Lesescreening)<br>ELFE II<br>HRT 1-4/ ERT 4+            | Alle SchülerInnen<br><br>Nach Bedarf                          | KlassenlehrerIn,<br>Deutschlehrkraft,<br>Mathelehrkraft<br>LRS_Beratungslehr<br>erIn, LRS-Lehrkraft<br><br>RS-<br>Beratungslehrerin<br>Sonderpädagogin         | Nachteilsausgl<br>eiche<br>Notenschutz<br>TLG LRS 4<br>TLG Sprache 4<br>TLG Ma 4   |
| 5 | Lernstandserhebungen/<br>ILEA plus<br>HSP 5<br>ERT 4+  | Alle SchülerInnen<br><br>Nach Bedarf                          | Klassenlehrer,<br>Fachlehrer<br><br>LRS-Fachkraft<br>RS-Fachkraft/<br>Sonderpädagogin  | Nachteilsausgl<br>eiche<br>Notenschutz<br>TLG LRS 5<br>TLG Ma 5  |
| 6 | Lernstandserhebungen/<br>ILEA plus<br>HSP 6<br>ERT 4+  | Alle Schüler<br><br>Nach Bedarf                               | Klassenlehrer,<br>Fachlehrer<br><br>LRS-Fachkraft<br>RS-<br>Fachkraft/Sonderp<br>ädagogin  | Nachteilsausgl<br>eiche<br>Notenschutz<br>TLG LRS 6<br>TLG Ma 6  |

|                                  |  |  |                                     |   |
|----------------------------------|--|--|-------------------------------------|---|
| bei Bedarf<br>ab 2.<br>Schuljahr | CFT 1-R Intelligenztest<br>CFT 20-R Intelligenztest<br>BUEGA II<br>Konzentrationstest d2-R | SchülerInnen, bei denen der Förderschwerpunkt Lernen bzw. GE vermutet wird | Sonderpädagogin                     | Ein Feststellungsverfahren wird eingeleitet                         |
| bei Bedarf<br>ab 1.<br>Schuljahr | Prozessimmanente Diagnostik<br>CFT 1-R<br>BUEGA II<br>Hand-Dominant-Test                   | Augenmerkkinder<br>V.a. FSP GE<br>V.a.<br>Entwicklungsstörung              | Klassenlehrer:in<br>Sonderpädagogin | Erstellung von Förderplänen in Abstimmung mit den Eltern; Lerninsel |

### 3.3.2.2 Fordermaßnahmen

#### 3.3.2.2.1 Wahlpflichtunterricht Jg. 5/6

In den Klassenstufen 5 und 6 haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, entsprechend ihren Interessen und Neigungen, einen Kurs im **Schwerpunktunterricht (Wahlpflichtunterricht)** auszuwählen. Die Kurse findet somit jahrgangsgemischt in einer Gruppenstärke von durchschnittlich 12 Kinder statt.

#### 3.3.2.2.2 eTwinning

Das eTwinning-Projekt, welches an unserer Schule für die Klassen 5 und 6 angeboten wird, ermöglicht es Schüler:innen, international zu recherchieren und digitale Inhalte zu erstellen. Dies fördert nicht nur die Medienkompetenz, sondern auch die interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit.



#### 3.3.2.2.3 Schulische Wettbewerbe und sportliche Wettkämpfe

- Känguruwettbewerb (Mathematik)
- BigChallenge (Englisch)
- Class Challenge (Englisch)
- Vorlesewettbewerb (Deutsch)
- Rezitatorenwettbewerb (Deutsch)
- Crosslauf (Sport)
- Grundschulliga (Sport - Handball)
- Drumbocup (Sport - Fußball)
- Bundesjugendspiele (3.-6. Klasse)

#### 3.3.2.2.4 Digitale Drehtür' jetzt für alle Berliner Schulen



Unterrichtsentwicklung, der schulinternen Organisationsstrukturen und der Förderung von Zusammenarbeit im Kollegium.

- **Mentoring und Coaching:** Besonders für neue Kolleg:innen oder Quereinsteiger:innen ist eine strukturierte Einarbeitung durch erfahrene Lehrkräfte entscheidend. Individuelles Coaching unterstützt zudem die Reflexion und Weiterentwicklung.

Unseren Lehramtsanwärter:innen ist ein fester Mentor/feste Mentorin zugeordnet. Die Betreuung umfasst eine Unterrichtsstunde pro Woche im Unterricht und eine Stunde Auswertungs- und Beratungsgespräch. Unseren Praxissemesterstudierenden ist ein Mentor zugeordnet und wird eine Beratungsstunde im Stundenplan angeboten. Es werden über das gesamte Schuljahr hinweg Praktikant:innen im Unterricht und auch in der ergänzenden Förderung und Betreuung eingebunden. Der Einsatz erfolgt nach individueller Absprache und je nach Bedarfen der einzelnen Klassen.

- **Teamarbeit und kollegiale Unterstützung:** Wir fördern die Zusammenarbeit im Kollegium, etwa durch Jahrgangs- oder Fachteams. Diese ermöglichen den Austausch von Ideen, Unterrichtsmaterialien und Erfahrungen.
- **Kollegiale Hospitation:** Regelmäßige gegenseitige Unterrichtsbesuche bieten die Möglichkeit, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Impulse zu setzen.
- **Entwicklung von Führungskompetenzen:** Lehrkräfte mit Interesse an Leitungsaufgaben (z. B. Fachbereichs- oder Projektleitung) werden gezielt unterstützt, z. B. durch Fortbildungen und Qualifizierungsprogramme.
- **Anerkennung:** Die Leistungen und das Engagement des Kollegiums werden regelmäßig wertgeschätzt, z. B. durch Lob in Konferenzen, Feedbackgespräche oder gemeinsame Feiern.
- **Work-Life-Balance:** Maßnahmen wie flexible Arbeitszeitmodelle, feste Vertretungspläne oder klare Absprachen zu Belastungsspitzen sorgen dafür, dass unsere Mitarbeitenden gesund und motiviert bleiben.
- **Schulungen zur Digitalisierung:** Alle Kolleg:innen werden regelmäßig in der Anwendung digitaler Tools und Plattformen geschult, um den Unterricht an die digitale Lebenswelt der Kinder anzupassen.
- **Unterstützung durch digitale Ressourcen:** Wir stellen technische Ressourcen (z. B. Tablets, Smartboards) bereit und bieten Fortbildungen zu deren Einsatz im Unterricht an.
- **Perspektiven bieten:** Unseren Kolleg:innen wird eine klare berufliche Perspektive aufgezeigt, die auch langfristige Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Schule beinhaltet.
- **Gesundheitsförderung:** Präventive Maßnahmen, wie Stressmanagement-Workshops oder ergonomische Arbeitsplätze, tragen zur langfristigen Arbeitszufriedenheit bei.

Unsere Personalentwicklung kombiniert individuelle Förderung, teamorientierte Maßnahmen und strategische Planung, um die Stärken des gesamten Kollegiums zu nutzen. Ziel ist es, ein inspirierendes, wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich das Kollegium weiterentwickeln und die Kinder bestmöglich begleiten kann.

### **3.5 Ganztägige Förderung und Betreuung**

Dein Kind sei so frei es immer kann.

Lass es gehen und hören, finden und fallen, aufstehen und irren.

*Johann Heinrich Pestalozzi*

Unsere Erzieher:innen sind verlässliche Partner:innen der Kinder, Kolleg:innen und Eltern unserer Schule. In unterstützender Form bei Unterrichtsbegleitungen oder Ausflügen sowie in der ganzheitlichen Freizeitgestaltung am Vor- und Nachmittag begleiten und unterstützen sie ganztägig Lern- und Bildungsprozesse der Kinder. Gemeinsame Problemlösung, Empathie und ein reflektierter Umgang mit anderen Menschen haben in ihrer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert. Ziel unserer Arbeit ist es, den Spuren der Kinder zu folgen und nicht gegen ihre Impulse, sondern mit ihnen zu arbeiten. Es geht darum, den Kindern einen Ort der Lebensfreude und des Abenteuers zu bieten, an dem sie Anregungen für ihre Neugier finden, Gelegenheit bekommen ihren Mut zu erproben und auf Erwachsene treffen, die Zeit für sie haben. Kinder streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung. Dabei wollen wir sie unterstützen und ihnen alle denkbaren Chancen einräumen, sich in der Gemeinschaft wohlfühlen, sich nützlich zu machen und wirksam zu sein. Deshalb haben wir uns für ein offenes pädagogisches Konzept am Nachmittag entschieden.

### **Rahmenbedingungen - Ganztag der Berliner Grundschule**

Wir sind eine Verlässliche Halbtagsgrundschule mit ergänzender Förderung und Betreuung in Weißensee. Im Freizeitbereich unserer Schule betreuen wir zurzeit ca. 260 Kinder vor allem aus den Klassenstufen 1-4. Bei unserer Arbeit orientieren wir uns am Berliner Bildungsprogramm, dem Rahmenplan, dem Schulprogramm sowie den langjährigen Erfahrungen unserer ErzieherInnen. Unsere Grundschule ist von montags bis freitags in der Zeit von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Von 07.30 Uhr – 13.30 Uhr findet eine verlässliche Halbtagsbetreuung für alle Kinder statt, unabhängig von einem eFöB-Vertrag. Je nach den Bedürfnissen der Eltern bieten wir unterschiedliche Betreuungsmodule an (06.00 Uhr – 07.30 Uhr, 13.30 Uhr – 16.00 Uhr, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr). Diese Module können miteinander kombiniert werden. Für die Hauptbetreuungszeit zwischen 13.30 Uhr und 16.00 Uhr können derzeit alle Kinder der 1. bis zur 3. Klasse in Berlin ohne eine Bedarfsprüfung kostenlos betreut werden. Nach dem Unterricht oder in der großen Pause nehmen die Kinder ihr kostenfreies Mittagessen ein. Die Klassenstufen 1 und 2 gehen gemeinsam mit ihrer/m Bezugserzieher:in zum Mittagessen. Die Klassenstufen 3-6 werden in den Pausen beim Essen betreut. Alle Kinder können ihr Essen bei unserem Caterer Z-Catering täglich (außer in den Ferien) aus zwei Menüs wählen.

### **Grundlagen der pädagogischen Arbeit**

Im laufenden Schulbetrieb unterstützen unsere Erzieher:innen die Kinder beim Lernen während der Unterrichtsstunden und schaffen einen Ausgleich durch ein vielfältiges Freizeitangebot im Nachmittagsbereich. Das Ziel der Erzieher:innen ist es, die Kinder in ihrer Individualität zu stärken und sie in diesem Abschnitt ihres Lebens zu begleiten. Neben der Beziehungsarbeit zum Kind ist dabei die Förderung der **Sozialkompetenz** und des positiven Miteinanders ein wichtiger Aspekt. Hierzu gehört das Vermitteln von Regeln und Werten des sozialen Miteinanders im Schul- und Freizeitbereich. Gemeinsame **Problemlösung, Empathie** und ein reflektierter Umgang mit anderen Menschen haben in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert. Die Kinder lernen **demokratische Vorgehensweisen** und behandeln Mitschüler und Erwachsene respektvoll. Dabei nähern sie sich Standpunkten anderer an, tauschen Erfahrungen aus und lernen so, Kompromisse einzugehen. Auch die Förderung der **Ich-Kompetenz** ist essenziell für die Entwicklung im

Grundschulalter. Die Kinder lernen, sich zu reflektieren, ihre eigenen Normen zu entwickeln und mit Belastungen umzugehen. Sie werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst und beginnen, für sich selbst Ziele zu setzen und zu erreichen. Dazu gehört unter anderem die selbstständige Gestaltung der eigenen Freizeit. In **Eigenverantwortung** lernen die Kinder, ihre Zeit einzuteilen und Schwerpunkte zu setzen, Arbeits- und Freizeitfenster wahrzunehmen und sich entsprechend einzurichten. Sie erlernen vielfältige Vorgehensweisen, um sich in unterschiedlichsten Lebenssituationen zurechtzufinden und entwickeln daraus einen eigenen Methodenkatalog. Diese Methoden und Kompetenzen geleiten die Kinder auf ihrem Weg und müssen im Grundschulalter angebahnt, gefördert und gefestigt werden. Eine weitere Aufgabe ist die **Beobachtung** von Spielverhalten, sozialer Kompetenz, Lernverhalten und Problemlösungsfähigkeit der Kinder sowie der Entwicklungen und Dynamiken im Gruppgefüge am Vor- und Nachmittag. Ohne Beobachtung ist pädagogisches Arbeiten und Förderung nicht möglich. Deshalb werden alle relevanten Themen im **Team** besprochen und reflektiert. Dieses Selbstverständnis mit den ihm innewohnenden Aufgaben hilft dabei, sowohl Lernpartner als auch Spielpartner, sowohl Beobachter als auch Problemlöser zu sein und den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit und respektvollem Umgang zu geben.

### Team

Das Erzieherteam unserer Schule besteht im Schuljahr 2024-25 aus 12 aktiven Kolleg:innen, davon ist eine Erzieherin in der berufsbegleitenden Ausbildung und ein Kollege in Elternzeit. Unser Erzieherteam wird seit 2021 unterstützt durch eine pädagogische Unterrichtshilfe, welche auch im nachmittäglichen Bereich für die Förderung unserer Kinder zur Verfügung steht, ebenso eine Bundesfreiwilligendienstleistende. Zudem haben wir Honorar- und Projektverträge mit externen Anbietern und Eltern geschlossen, um unseren Kindern ein gezieltes sportliches, künstlerisches und musikalischen Angebot zu schaffen. Unser Schulstandort hat keinen Anspruch auf eine Integrationserzieher:in, sodass zwei Erzieher:in als Multiplikatoren im Bereich der inklusiven Förderung- und Betreuung wirken.

### Raum

Seit November 2024 haben wir das Erdgeschoss des Haupthauses für die ergänzende Förderung und Betreuung zur kompletten Verfügung. Hier entstehen Funktionsräume, um auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, ihre Fähig- und Fertigkeiten zu fördern und die Kinder zu motivieren etwas Neues auszuprobieren. Die Fertigstellung der Räume ist noch nicht abgeschlossen, aber sie sind schon teilweise nutzbar.

- **Spieleraum:** Früh- und Spätbetreuung (R. 006)  
Gesellschaftsspiele jeglicher Art, kennenlernen von Regeln, soziales Miteinander, mit Freunden entspannen usw.
- **Bewegungsraum/ Bewegungsbaustelle** - Neu (R. 005)  
kreative Bewegung mit verschiedenen Materialien, sensorische und motorische Fähigkeiten fordern und fördern, Bewegungsanlässe selbst zu schaffen, konstruieren und probieren, Gleichgewichtssinn u. Körperspannung fördern etc.
- **Bauraum** (R. 004)  
mit verschiedenen Bausteinen, Kappla, Holzbausteinen in verschiedenen Größen und Formen kreative Baumeister entstehen lassen, Lego, Jenga, Fantasie anregen, Feinmotorik

- **Theater/ Rollenspielraum (R. 003) - Neu**
- **Kreativraum (R.002)**  
Basteln und kreativ Angebote, mit Papier, Scheren, Pappe, Fliesen, Acrylformen, Gips, Perlen, Bügelperlen, Gläser, Pappmaschee etc.  
Umgang mit verschiedenen Materialien lernen, ausprobieren, Feinmotorik schärfen, selbst kreativ sein, Freude über Ergebnisse, Ordnung und Sauberkeit
- **Snoezelraum (R. 002) - Neu**
- **Sporthalle:** täglich finden in unserer Sporthalle Arbeitsgemeinschaften bis 16.00 Uhr statt.

Zusätzlich nutzen wir unseren Speiseraum, die Schülerküche, die Bibliothek, einen Klassenraum für die Anfertigung der Hausaufgaben und unser großzügiges Außengelände mit Schulgarten, Trampolin, Kletterspinne, Buddelkasten (zurzeit nicht möglich), Spielplatz mit Klettergerüst, Reckstangen, grünes Klassenzimmer, Basketballkorb, TT- Platten, Hängematten und verschiedenen Kletterelementen auf dem Schulhof.

### Rhythmisierung des Ganztags

|   |   |
|---|---|
| Frühbetreuung<br>6:00-7:30Uhr           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung der Kinder bei selbstbestimmten Beschäftigungen</li> </ul>   |
| Vormittag<br>7:30-13:45Uhr              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsbegleitung (Unterstützung von Bildungsprozessen einzelner Kinder oder kleinerer Gruppen)</li> <li>• Individuelle Förderung einzelner Kinder (Motorik, Konzentration, Leseförderung)</li> <li>• Teilnahme an Teamsitzungen (Klassenteam, Jahrgangsteam, Erzieherteam)</li> <li>• Aufsichten (Hofpausen, Mittagessen)</li> <li>• Vertretung von Unterrichtsstunden</li> <li>• Betreuung von Klassen bei Unterrichtsausfall nach Unterrichtsschluss bis 13.30 Uhr</li> </ul> |
| Nach Unterrichtsschluss<br>Jahrgang 1   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Gruppenangeboten</li> <li>• Spiel- und Beschäftigungen auf dem Schulhof</li> <li>• Hausaufgabenbegleitung</li> <li>• Vorlesen und gemeinsame Vesper durchgeführt</li> <li>• Besuch von Arbeitsgemeinschaften</li> </ul>   |
| Nach Unterrichtsschluss<br>Jahrgang 2-6 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erledigung von Hausaufgaben</li> <li>• Einzel- und Gruppengesprächen und gemeinsame Spielzeit und Beschäftigung</li> </ul>   |
| 14.00-16.00 Uhr                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Freizeitphasen</li> <li>• Wahlangebote für SuS im offenen Arbeiten</li> <li>• Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften</li> </ul>   |
| Spätbetreuung                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung der Kinder bei selbstbestimmten Beschäftigungen</li> </ul>   |
| Elternarbeit                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme und Durchführung von Elternabenden</li> <li>• Kooperation mit Eltern im Rahmen schulischer Veranstaltungen</li> </ul>  |

|   |  |
|---|--|
| Regelmäßig wiederkehrende Arbeitsfelder | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumgestaltung und -strukturierung</li> <li>• Pflege des Schulgartens</li> <li>• Konzepterarbeitung</li> <li>• Wahrnehmung von Fortbildungen</li> <li>• Arbeit in Gremien (Erweiterte Schulleitung, Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, Gesamtelternversammlung)</li> <li>• Durchführung von Projekten</li> <li>• Teilnahme an Teamsitzungen (Tandem mit Klassenleitung, Jahrgangsteam, FiF Team Integration)</li> <li>• Teilnahme an Klassenfahrten, Wandertagen , Exkursionen</li> <li>• Kooperation mit Sonderpädagog:innen im FiF (Fachteam interdisziplinäre Förderung)</li> <li>• Schulveranstaltungen organisieren, durchführen, auswerten</li> </ul> |
| Temporäre Projekte                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung der neuen Eföb Etage</li> </ul>  |

### eFöB Jahrgang 2- 6

Ziel unserer pädagogischen Arbeit am Nachmittag ist es, Freiräume zu schaffen, in denen die Kinder bestärkt werden, eigenverantwortlich ihre Freizeit zu gestalten und dadurch die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern. Das wird durch die Öffnung des Hauses für die Klassen 2-4 von Montag bis Freitag erreicht. „Öffnung“ meint hier folgende räumliche, gruppensdynamische, personelle, zeitliche und organisatorische Aspekte. Am Nachmittag werden alle Themenräume, die Sporthalle und der Schulhof für die Kinder geöffnet. Es findet also keine gruppenbezogene Betreuung in einem Gruppenraum statt. Das feste Klassengefüge löst sich am Nachmittag und neue gruppensdynamische Prozesse werden durch das offene Konzept in Gang gesetzt. Qualitativ hochwertige offene Arbeit findet zeitweise auch hinter verschlossenen Türen statt, damit Kinder allein, miteinander oder mit Erwachsenen ungestört agieren können. Maler:innen, Schauspieler:innen, BaumeisterInnen, Leseratten, HandballspielerInnen und kreative Genies aller Klassen können miteinander ihren liebsten Aktivitäten nachgehen und voneinander lernen. So entstehen neue Freundschaften und Möglichkeiten, gemeinsam den Nachmittag zu gestalten. Die Stärke der personellen Öffnung liegt darin, dass alle Kinder von den pädagogischen Schwerpunkten und Ressourcen der KollegInnen profitieren und nicht an eine/n ErzieherIn „gebunden“ sind. Weiterhin erweitert und festigt das offene Konzept auch den Kreis der Bezugspersonen jedes Kindes. So bauen die Kinder eine bessere Beziehung zu allen KollegInnen auf, was die Atmosphäre innerhalb des Schulgefüges erheblich verbessert. Der zeitliche Aspekt der Öffnung des Nachmittages wird durch die Kinder selbst gestaltet. Sie lernen, ihre Freizeit und Lernzeit selbst einzuteilen, auf die Uhrzeit zu achten und pünktlich bei AGs zu sein oder sich selbstständig bei den KollegInnen abzumelden, wenn sie nachhause gehen müssen. Zu Beginn des Schuljahres begleiten die KollegInnen die Kinder dabei, indem sie den Tagesablauf im Kreis vor der offenen Zeit besprechen oder auf die Uhrzeit hinweisen bis die Kinder es verinnerlicht haben und ihre Freizeit selbstständig gestalten können. Gemeinsam mit den Kindern werden Regeln aufgestellt. Die ErzieherInnen achten darauf, dass diese eingehalten werden. Dazu gehört unter anderem der respektvolle Umgang miteinander, Ordnung und Sauberkeit sowie das An- und Abmelden. Haben die Kinder schon vor 14.00 Uhr Unterrichtschluss werden sie von ihrem Bezugserzieher: in oder Jahrgangserzieher:in in ihrer Klasse betreut. In der Zeit besteht die Möglichkeit zur Erledigung von Hausaufgaben, Einzel- und

Gruppengesprächen und gemeinsame Spielzeit und Beschäftigung. Um all diese Aspekte zusammenzuführen bedarf es einiger Organisation.

### **Organisation des offenen Angebots**

Alle Angebote werden an Magnetwänden im Foyer unserer Schule kenntlich gemacht. Unsere Arbeitsgemeinschaften sind für ein halbes Schuljahr verbindlich und sind sowohl im Foyer der Schule ersichtlich, als auch auf unserer Schulhomepage. Das zusätzlich wählbare Angebot variiert wöchentlich. Damit auch unsere Eltern Ihre Kinder beim Abholen finden, hat jedes Kind ein Magnetschild mit seinem Namen und in der Farbe seiner Klasse an die Magnetwand gepinnt. Die Kinder zeigen damit an, wo sie sich gerade befinden. Im Foyer befindet sich unsere Rezeption, wo sich die Kinder an- und abmelden, wenn sie allein gehen oder abgeholt werden. Hier werden Fragen beantwortet, Tür und Angelgespräche geführt und man hat immer ein offenes Ohr. 15.55 Uhr begeben sich alle Kinder in Richtung Rezeption, um ihre Sachen zu holen. Die Kinder, die 16.00 Uhr selbständig die Schule verlassen, verabschieden sich bei der Erzieher:in an der Rezeption. Unsere Kinder mit einem eFöB Vertrag bis 18.00 Uhr, melden sich selbständig im Früh- und Späthort Raum. Unsere Kinder der ersten Klassen werden von ihrer/ihrer Erzieher:in persönlich zum Späthort begleitet.

### **eFöB im Jahrgang 1**

Seit dem Schuljahr 2024-25 lernen, spielen und beschäftigen sich unsere ersten Klassen im neuen Schulergängungsbau im Erdgeschoss. In schönen, lichtdurchflutenden neuen Räumen und einer offenen Galerie ist es im LOG wie in einer „großen Familie“. Wir haben uns als Team (Lehrer:innen, Erzieher:innen, Schüler:innen) entschieden, dieses Haus von Anfang an nur mit Hausschuhen zu nutzen, um achtsam mit Neuem umzugehen und sich zuhause zu fühlen. In Klassenstufe 1, arbeiten wir mit unseren Kindern in geschlossenen Gruppen, um sich zunächst im geschützten Raum kennenzulernen. Jeder Klasse ist ein/e Bezugserzieher:In für das erste Schuljahr zugeordnet. Manche Schulanfänger:innen brauchen noch Nestwärme und feste Strukturen. Andere müssen noch lernen, dass es Regeln gibt. Wieder andere kennen das offene Arbeiten schon aus der Kita. Diese verschiedenen Bedürfnisse müssen unsere Erzieher:innen erst einmal erfassen. Ob die Kinder vorläufig in ihrer Gruppe bleiben, oder ob sich innerhalb der Klassenstufe stundenweise oder projektweise geöffnet wird, besprechen unsere Erzieher:in im Team. Schrittweise werden aber alle Kinder an das offene Arbeiten herangeführt werden, so dass mit Beginn der zweiten Klasse jedes Kind mit dem organisatorischen Ablauf vertraut ist und ein Wechsel in die offene Arbeit unproblematisch vollzogen werden kann. Nach dem Unterricht gehen unsere Kinder gemeinsam mit ihrer Erzieher:in zum Mittagessen ins Hauptgebäude (Haus A). Anschließend je nach Witterung geht es gemeinsam auf den Hof, um den Bewegungsdrang zu stillen und einige Kinder nehmen schon gezielt an Arbeitsgemeinschaften teil. Am Nachmittag werden spielerische Beschäftigungen, die Erledigung von Hausaufgaben, Vorlesen und ein gemeinsames Vesper angeboten. Dabei werden die Hausaufgaben in den ersten Klassen prinzipiell in den Gruppen unter Aufsicht unserer Erzieher:in angefertigt. Freitag ist hausaufgabenfreier Tag. Da all unsere ErzieherInnen für einige Stunden den Unterricht ihrer Klasse begleiten und regelmäßig Absprachen mit den Klassenlehrer:innen stattfinden, ist bei den Hausaufgaben eine individuelle Förderung sehr gut möglich. Ab der 2. Klasse steht den Kindern im Rahmen des offenen Angebots ein betreutes Hausaufgabenzimmer zur Verfügung, in dem sie ihre Hausaufgaben selbständig erledigen können.

## **Förderung und Inklusion**

Der Arbeitsalltag einer Inklusionsschule ist durch Kinder mit besonderem Förderbedarf geprägt. Hier reagieren wir auf die Bedürfnisse dieser Kinder in entsprechendem Maße: Neben der intensiveren Unterrichtsbegleitung am Vormittag oder in den Lernzeiten ist auch der Nachmittag von Rhythmisierung, Struktur und Organisation durchzogen, sodass sich jedes Kind in seiner Gruppe wohlfühlen kann. Um für die Kinder die optimale Förderung auch im Nachmittagsbereich zu ermöglichen, beobachten wir unsere Kinder und dokumentieren zur Feststellung der Bedarfe in den Bereichen Sprache, Konzentration, Verhalten und Körperwahrnehmung. Anschließend erstellen wir Förderpläne, welche jährlich evaluiert werden. Wir stehen dazu im steten Austausch mit unserer Sonderpädagogin, den Klassenleitungen und den Eltern. Die Koordination der Integration im Nachmittagsbereich obliegt zwei Erzieher:innen, welche sich in dem Bereich kontinuierlich fortbilden. In Teamsitzungen wird der Prozess zur Aufrechterhaltung einer adäquaten und reflektierten Integrationsarbeit stets verbessert. Die Bedürfnisse der Kinder sind dabei sehr unterschiedlich. Während ein Kind Rückzugsmöglichkeiten braucht, benötigen andere Kinder besondere Angebote, um ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Manche Kinder brauchen Unterstützung bei sozialen Prozessen. Während die ErzieherInnen zu Beginn diese Unterstützung durch Vermitteln innerhalb der Gruppe übernehmen, lernen die MitschülerInnen zunehmend selbst auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder zu achten. Aus individuellen Hilfestellungen wird ein Gruppenprozess, der letztendlich die ganze Schulgemeinschaft umfasst.

## **Hausaufgaben**

Ab der 2. Klasse steht den Kindern im Rahmen des offenen Angebots ein betreutes Hausaufgabenzimmer zur Verfügung, in dem sie ihre Hausaufgaben selbständig erledigen können. Hier bearbeiten die Kinder neben den individuellen Hausaufgaben zusätzliche Angebote zum Fordern und Fördern aus dem Vormittag. Grundsätzlich werden die Hausaufgaben von den Kindern selbstständig angefertigt. In der Regel gibt es keine Kontrolle auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Eine Rückmeldung kann nach Absprache schriftlich durch das Hausaufgabenheft oder in direkter Kontaktaufnahme gegeben werden. Schriftliche Hausaufgaben sollen in der Lernzeit erledigt sein – Auswendiglernen und Lesen bleiben Aufgaben für Zuhause. Natürlich gibt es immer Kinder, die sich dieser Aufgabe entziehen wollen. Wir animieren und ermutigen die Kinder dazu, die Hausaufgaben in der Schule zu erledigen.

## **Sprachbildung am Nachmittag**

Um es den Kindern zu erleichtern, sind neben der Schrift mit Silbenbögen auch Piktogramme zu sehen, sodass auch Kinder, denen das Lesen schwerfällt, keine Benachteiligung haben.

- Beschilderung der Vitalbar (Piktogramme + Beschreibung)
- Beschilderung der Angebote des offenen Eföbs durch Silbenbögen
- Raumregeln - Silbentrennung farblich markiert

## **Ferienbetreuung**

In den Ferien bieten wir eine ganztägige Betreuung von 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr an. Den Ferienkindern steht ein vielfältiges, interessantes und abwechslungsreiches Programm zur Verfügung. Die Eltern können ihre Kinder über einen Ferienlink digital anmelden, der rechtzeitig an

alle Klassenelternvertreter:innen gesendet wird mit der Bitte um weiterleiten an ihre Klassen. Gleichzeitig ist dies auch auf unserer Homepage möglich. Die inhaltliche Planung der Ferienbetreuung ist circa 4 Wochen vor den Ferien abgeschlossen. Über diese werden die Kinder und Eltern durch Homepage und Aushänge rechtzeitig informiert. Wir dokumentieren viele Aktivitäten digital/ Fotos um unsere Beiträge zu zeigen. Wir erkunden beispielsweise die nähere Umgebung zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln, gehen ins Kino oder Theater, besuchen das Umweltbüro an der Hansastrasse oder bieten unseren Kindern sportliche sowie kreativ-gestalterische Angebote.

### Außerschulische Kooperationen

Seit zwei Jahren kooperieren wir mit dem Nachhilfeinstitut Studienkreis. Hier haben wir die Möglichkeit geschaffen eine zusätzliche Lernförderung für Schüler:innen der 2.- 4. Klasse in unseren Räumlichkeiten anzubieten. Schüler:innen der Klassenstufe 5- 6 haben die Möglichkeit direkt in der Außenstelle (20 Minuten fußläufig) des Studienkreises eine Lernförderung wahrzunehmen. Wir bewerben dieses Angebot bei allen Veranstaltungen unserer Schule, um weiterhin darauf aufmerksam zu machen und die gezielte Förderung innerhalb der ergänzenden Förderung und Betreuung zu nutzen. Mit dem schulnahen Verein "NalMo e.V." führen wir in regelmäßigen Abständen Projekte im Kiez durch. Auch mit dem Verein Friedensglocke e.V. kooperieren wir seit einigen Jahren und führen Projekte in den Ferien durch, sie wirken bei Festen und Feierlichkeiten mit.

## 4. Entwicklungsvorhaben innerhalb unserer Eckpfeiler

Im Folgenden werden die Entwicklungsvorhaben aufgeführt und den Schwerpunkten des Leitbilds zugeordnet.

| Schuljahr | Entwicklungsvorhaben in Stichpunkten   | Bezug zum Leitbild                  |
|-----------|--|-------------------------------------|
| 2019/2020 | <input checked="" type="checkbox"/> Umfrage in der Schulgemeinschaft - Leitbild<br><input checked="" type="checkbox"/> Lerninsel<br><input checked="" type="checkbox"/> Moselküche<br><input checked="" type="checkbox"/> Implementierung Konfliktlotsen - Kolos   | Miteinander<br>Einzigartigkeit      |
| 2020/2021 | <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung schulischer Prozesse und Teamstrukturen<br><input checked="" type="checkbox"/> Wochenplanarbeit<br><input checked="" type="checkbox"/> Beschluss Vertretungskonzept<br><input checked="" type="checkbox"/> Finalisierung und Beschluss Leitbild<br><input checked="" type="checkbox"/> Implementierung Klassenrat<br><input checked="" type="checkbox"/> Implementierung Schülervertretung - Moselrat<br><input checked="" type="checkbox"/> Mottotage | Lernen<br>Miteinander               |
| 2021/2022 | <input checked="" type="checkbox"/> Implementierung Leitbild<br><input checked="" type="checkbox"/> Neues Zeitraster - Rhythmisierung<br><input checked="" type="checkbox"/> Studentag Elternzusammenarbeit<br><input checked="" type="checkbox"/> Kommunikationsleitfaden Eltern - Personal<br><input checked="" type="checkbox"/> Gewaltprävention<br><input checked="" type="checkbox"/> Jahresplanung Projekte, Lernorte etc.  | Miteinander<br>Lernen<br>Gesundheit |

|                             |   |  |
|-----------------------------|---|--|
|                             | <input checked="" type="checkbox"/> saLzH – Standards – Digitalisierung – Mindeststandard in allen Klassen<br><input checked="" type="checkbox"/> Organigramm - Arbeitskreise - Schulprogrammarbeit   |  |
| 2<br>0<br>2<br>2/<br>2<br>3 | <input checked="" type="checkbox"/> Partizipation/Demokratie<br><input type="checkbox"/> Sprachförderung in allen Jahrgangsstufen<br><input checked="" type="checkbox"/> Programm Eigenständig werden - Studientag<br><input checked="" type="checkbox"/> Klassenrat durchgängig und soziales Lernen im Stundenplan<br><input checked="" type="checkbox"/> Leseprofis - Bibliothek<br><input checked="" type="checkbox"/> Eltern für alle VHS<br><input checked="" type="checkbox"/> Sicherheitskonzept<br><input checked="" type="checkbox"/> Schülerzeitung<br><input checked="" type="checkbox"/> Schülerband - Moselgang<br><input checked="" type="checkbox"/> Surfcamp  | Miteinander<br><br>Lernen  |
| 2<br>0<br>2<br>3/<br>2<br>4 | <input checked="" type="checkbox"/> Weiterentwicklung Medienkonzept<br><input checked="" type="checkbox"/> Sprachbildung - Scaffolding<br><input checked="" type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit - arabisch ESU<br><input type="checkbox"/> Ganzttag<br><input checked="" type="checkbox"/> ISQ Befragung<br><input checked="" type="checkbox"/> Programm "Eigenständig werden"<br><input type="checkbox"/> Kollegialer Austausch / Klassenübergaben steuern / Hospitationskultur<br><input checked="" type="checkbox"/> Senior Partners in School<br><input checked="" type="checkbox"/> Umwelthelden<br><input checked="" type="checkbox"/> Feedbackgespräche mit SuS & Eltern<br><input checked="" type="checkbox"/> e-Twinning<br><input checked="" type="checkbox"/> Schüler:innenhaushalt<br><input checked="" type="checkbox"/> Onboarding Eltern/Schüler Jg. 1<br><input checked="" type="checkbox"/> Schulneubau steuern - Bezug | Miteinander<br><br>Lernen<br><br>Umwelt  |
| 20<br>24<br>/<br>2<br>5     | <input checked="" type="checkbox"/> Medienkonzept - Unterrichtsentwicklung: verbindliche Inhalte verankern - Computerführerschein<br><input checked="" type="checkbox"/> Ganztagskonzept<br><input checked="" type="checkbox"/> LOG<br><input type="checkbox"/> Vergleichsarbeiten<br><input checked="" type="checkbox"/> Empathie macht Schule<br><input checked="" type="checkbox"/> Scaffolding<br><input type="checkbox"/> Baufachfrau - Grünes Klassenzimmer<br><input type="checkbox"/> Digitale Drehtür - Begabtenförderung und Individualisierung<br><input checked="" type="checkbox"/> Handlungsleitfaden Kinderschutz - Tridem<br><input type="checkbox"/> MOST Nachmittagsangebot Klasse 5/6  | Einzigartigkeit<br><br>Miteinander<br><br>Gesundheit<br><br>Lernen<br><br>Umwelt |
| 2<br>0<br>2<br>5<br>/<br>2  | <input type="checkbox"/> Forder-/Förderband - Anleitung in Kleingruppen und selbständiges Lernen<br><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung<br><input type="checkbox"/> Implementierung von Übungen: Empathie macht Schule<br><input type="checkbox"/> Kollegiale Hospitation   | Einzigartigkeit<br><br>Miteinander<br><br>Gesundheit                             |

|   |  |                      |
|---|--|----------------------|
| 6 | <input type="checkbox"/> Schülerlotsen<br><input type="checkbox"/> Erste-Hilfe SuS<br><input type="checkbox"/> Lernwerkstätten | Lernen<br><br>Umwelt |
|---|--|----------------------|

## 5. Datengestützte Evaluation an einer Grundschule

Datengestützte Evaluation ist ein systematischer Ansatz, der dazu dient, schulische Prozesse, Lernergebnisse und die Qualität des Unterrichts auf Grundlage von Daten zu analysieren und gezielt weiterzuentwickeln. Sie ermöglicht es uns, fundierte Entscheidungen zu treffen, ihre Entwicklungsziele zu überprüfen und Maßnahmen zur Verbesserung des Lernens und Lehrens zu planen. Die Datenerhebung und -analyse können auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden:

### 1. Erhebung von Schülerleistungen:

- Vergleichsarbeiten (z. B. VERA): Externe Vergleichsarbeiten ermöglichen eine objektive Einschätzung der Schülerleistungen in den Bereichen Mathematik und Deutsch.
- Diagnoseinstrumente: Unsere Lehrkräfte setzen standardisierte Tests oder Beobachtungsbögen ein, um die Kompetenzen einzelner Schülerinnen und Schüler oder ganzer Klassen zu beurteilen. Beispiele sind Lesetests und Schreibproben (siehe Übersicht Diagnostik).

### 2. Feedbackinstrumente:

- Schülerbefragungen: Kinder geben Rückmeldungen zu Unterrichtsmethoden, ihrem Wohlbefinden oder der Lernumgebung. Dies bietet wertvolle Einblicke in ihre Perspektiven. Jede Lehrkraft lässt sich einmal pro Schuljahr durch eine Lerngruppe evaluieren.
- Elternbefragungen: Eltern wurden beispielsweise zur Kommunikation mit der Schule oder zur Zufriedenheit mit dem Schulangebot befragt. Zudem fand die Evaluation Ganztagschule durch Nutzung des ISQ Portals statt.
  - Im Rahmen der Erarbeitung unseren Kinder- und Jugendschutzkonzeptes wurden während der Risiko- und Potenzialanalyse ebenfalls unsere Eltern befragt.
  - Kollegiale Hospitation und Unterrichtsfeedback: Lehrkräfte geben einander konstruktive Rückmeldungen zu beobachteten Unterrichtseinheiten.
  - Sauberkeit an Schulen: alle Schüler:innen wurden 2023 zu diesem Thema befragt.
  - Schüler:innen befragen Schüler:innen: in regelmäßigen Abständen führen die Klassensprecher:innen und die Schülerzeitung Erhebungen durch.

### 3. Analyse von schulischen Rahmenbedingungen:

- Fehlzeiten und Verhaltensdaten: Daten zu Abwesenheiten oder Konflikten helfen, Herausforderungen im Schulklima zu identifizieren.
- Ressourcenmanagement: Evaluationen überprüfen die Nutzung von Materialien, Räumlichkeiten oder digitalen Medien, dazu findet eine jährliche Bestandsanalyse statt.

### 4. Schulentwicklungsprozesse:

- Schulinterne Evaluationen: Regelmäßige Analysen der Erreichung von Entwicklungszielen, z. B. in Bezug auf Sprachförderung, Inklusion oder digitale Bildung.
- Kontinuierliche Evaluationen unserer schulischen Höhepunkte durch digitale Feedbackbögen.

- Externe Evaluationen: Institutionen, wie Schulaufsichten oder Schulinspektion bewerten die Fortschritte der Schule im Rahmen externer Qualitätsanalysen.

## 5. Digitale Tools zur Datenanalyse

Wir nutzen digitale Werkzeuge, um Daten zu sammeln und zu visualisieren. Beispiele sind Lernmanagementsysteme oder spezialisierte Evaluationssoftware, sowie das ISQ Portal.

### Ziele der datengestützten Evaluation

- Individuelle Förderung: Daten helfen uns, Förder- und Förderbedarfe einzelner Kinder frühzeitig zu erkennen.
- Qualitätssicherung: Wir überprüfen die Wirksamkeit von Unterrichts- und Schulentwicklungsmaßnahmen.
- Transparenz: Die Offenlegung von Ergebnissen stärkt das Vertrauen von Eltern, Schüler:innen und Pädagog:innen in die gemeinsame Arbeit.
- Schulentwicklung: Wir können unsere Strategien gezielt anpassen und auf gesicherte Erkenntnisse aufbauen.

Datengestützte Evaluation ist nicht nur ein Werkzeug, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der eine Feedbackkultur fördert und dazu beiträgt, dass sich die Schule stetig an den Bedürfnissen ihrer Schülerinnen und Schüler orientiert.

## 6. Anhänge

- Sprachbildungskonzept
- Medienkonzept
- Vertretungskonzept
- Teilzeitkonzept
- Kommunikationsleitfaden
- Dienstfibel
- Kinder- und Jugendschutzkonzept
- Onboardingmappe Eltern

